



Sachsen in Karten

Ausgabe 2020



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

viele Faktoren, die unser tägliches Leben beeinflussen, befinden sich ständig im Wandel.

Diese Veränderungen in Bezug auf den Freistaat Sachsen zu beobachten, dokumentieren und auszuwerten ist Aufgabe des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen. Die entstandenen faszinierenden Ergebnisse, beispielsweise innerhalb der Gesellschaft, Wirtschaft oder auch der öffentlichen Hand werden in der nachfolgenden Broschüre mit Hilfe von Karten in anschaulicher und verständlicher Weise dargestellt.

Die diesjährige Ausgabe von „Sachsen in Karten“ enthält u. a. interessante Auswertungen der 7. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung, die am 19. Mai 2020 vom Statistischen Landesamt veröffentlicht wurden. Sie zeigen den voraussichtlichen demografischen Wandel der Bevölkerung Sachsens bis zum Jahr 2035.

2019 war „das“ Wahljahr im Freistaat. Nicht nur die Europa- und Landtagswahl, sondern auch Kreistags-, Gemeinderats- und Ortschaftsratswahlen sowie zahlreiche Bürgermeisterwahlen fanden in diesem Jahr statt. Die wichtigsten Ergebnisse auf Wahl- und Landkreisebene haben wir für Sie im Kapitel „Wahlen“ zusammengefasst.

Welche und wieviele Abfälle werden durchschnittlich von uns Sachsen entsorgt? Wie steht es um das Wohnungsangebot in Sachsen? Wie hat sich das Unfallgeschehen auf Sachsens Straßen im letzten Jahr verändert? Welcher Landkreis verzeichnete 2018 die höchsten Steuereinnahmen? Antworten auf diese und viele weitere Fragen finden Sie garantiert in diesem Heft.

Diese Ausgabe steht für Sie natürlich wieder kostenfrei im PDF-Format zum Herunterladen unter www.statistik.sachsen.de bereit.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Inhalt

	Seite
Gebiet	4
Bevölkerung	6
Gesundheit und Pflege	10
Bildung	12
Sozialleistungen	16
Rechtspflege	19
Private Haushalte	20
Wahlen	22
Erwerbstätigkeit	24
Flächennutzung	26
Landwirtschaft	28
Umwelt	30
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	34
Baugewerbe	36
Kaufwerte für Bauland	38
Wohnungswesen	40
Tourismus	42
Verkehr	44
Öffentliche Finanzen	46
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	48
Gemeindeverzeichnis	50
Gemeindekarte	51

Gebiet

Verwaltungsgliederung und Gemeindegrößenklassen

Der Freistaat Sachsen besteht seit dem 1. August 2008 aus 10 Landkreisen und 3 Kreisfreien Städten. Nach dem Gesetz zur Neugliederung des Gebietes der Landkreise des Freistaates Sachsen und zur Änderung anderer Gesetze vom 29. Januar 2008 ging die Zahl der Landkreise von vorher 22 um 12 zurück. Die Kreisfreien Städte Görlitz, Hoyerswerda, Plauen und Zwickau wurden in die sie umgebenden Landkreise eingegliedert. Mit der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung zur Umsetzung der Standortkonzeption im Geschäftsbereich des Sächsischen Staatsministeriums des Innern vom 1. März 2012 wurden zum 2. März 2012 die drei Direktionsbezirke aufgelöst.

Zum Gebietsstand 1. Januar 2020 gibt es im Freistaat Sachsen insgesamt 419 Gemeinden, darunter die drei Kreisfreien Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig. Von insgesamt 169 Städten tragen 52 den Titel „Große Kreisstadt“.

Durch Gebietsänderungen verringerte sich seit 1. Januar 2015 die Zahl der Gemeinden um 11. Ab 2. Januar 2015 bis einschließlich 1. Januar 2020 gab es 9 Eingliederungen, einen Zusammenschluss und eine Neubildung von Gemeinden.

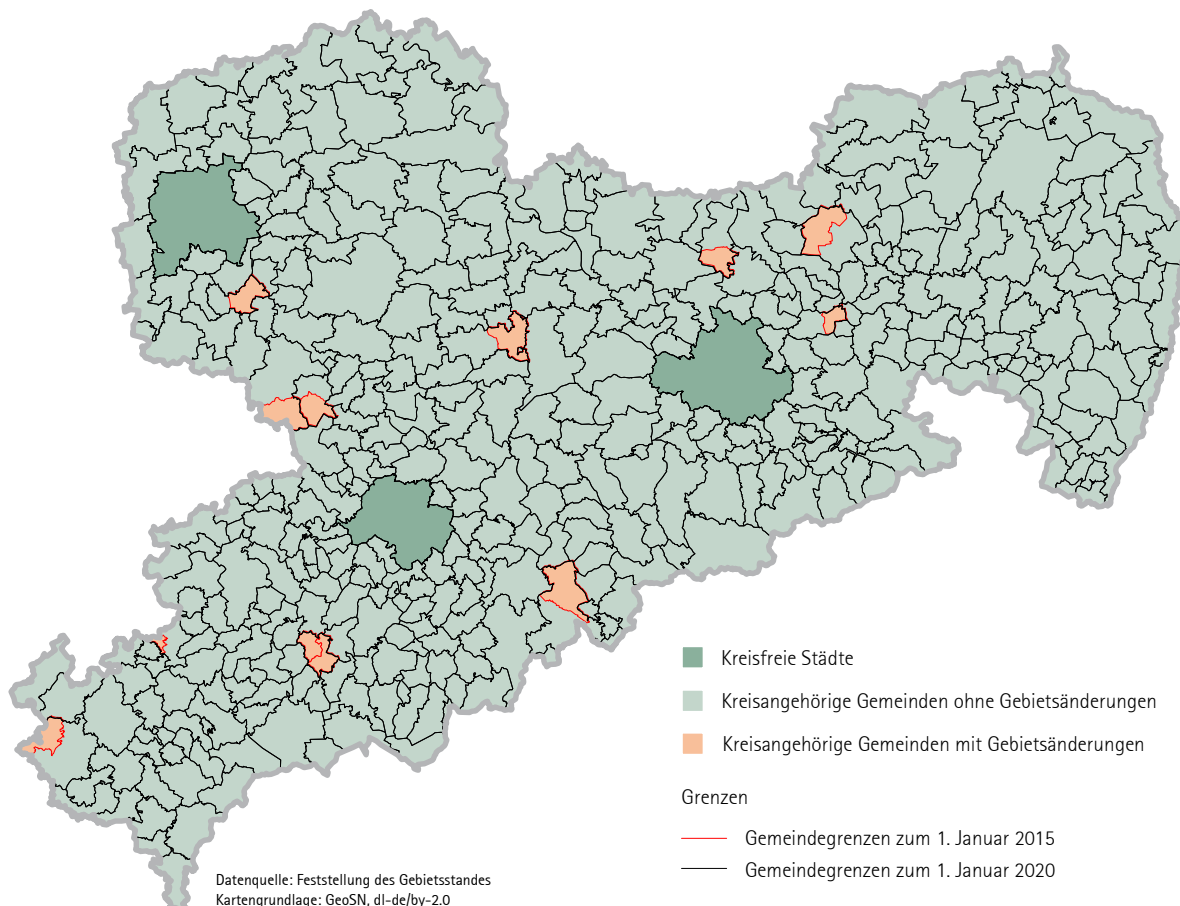
Der Erzgebirgskreis hat mit 59 die meisten Gemeinden und innerhalb der Landkreise die höchste Einwohnerzahl. Die wenigsten Gemeinden (28) hat der Landkreis Meißen, wohingegen der Landkreis Nordsachsen die geringste Einwohnerzahl hat.

Am 1. Januar 2020 ergibt sich in Bezug auf die Einwohnerzahl am 31. Dezember 2019 folgende Verteilung der Gemeinden auf die einzelnen Gemeindegrößenklassen:

In 160 Gemeinden leben weniger als 3 000 Personen. Die kleinste Gemeinde ist mit 349 Einwohnerinnen und Einwohnern der Kurort Rathen. 99 Gemeinden haben über 3 000, aber weniger als 5 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Somit leben in 61 Prozent der Gemeinden weniger als 5 000 Personen. 92 Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von 5 000 bis unter 10 000 gehören zur nächsten Größenklasse. Weitere 43 Gemeinden haben zwischen 10 000 und 20 000 Einwohnerinnen und Einwohner. In 22 Gemeinden leben über 20 000 bis unter 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Einwohnerzahlen der drei Kreisfreien Städte liegen zwischen 246 000 in Chemnitz, über 557 000 in Dresden und 593 000 in Leipzig.

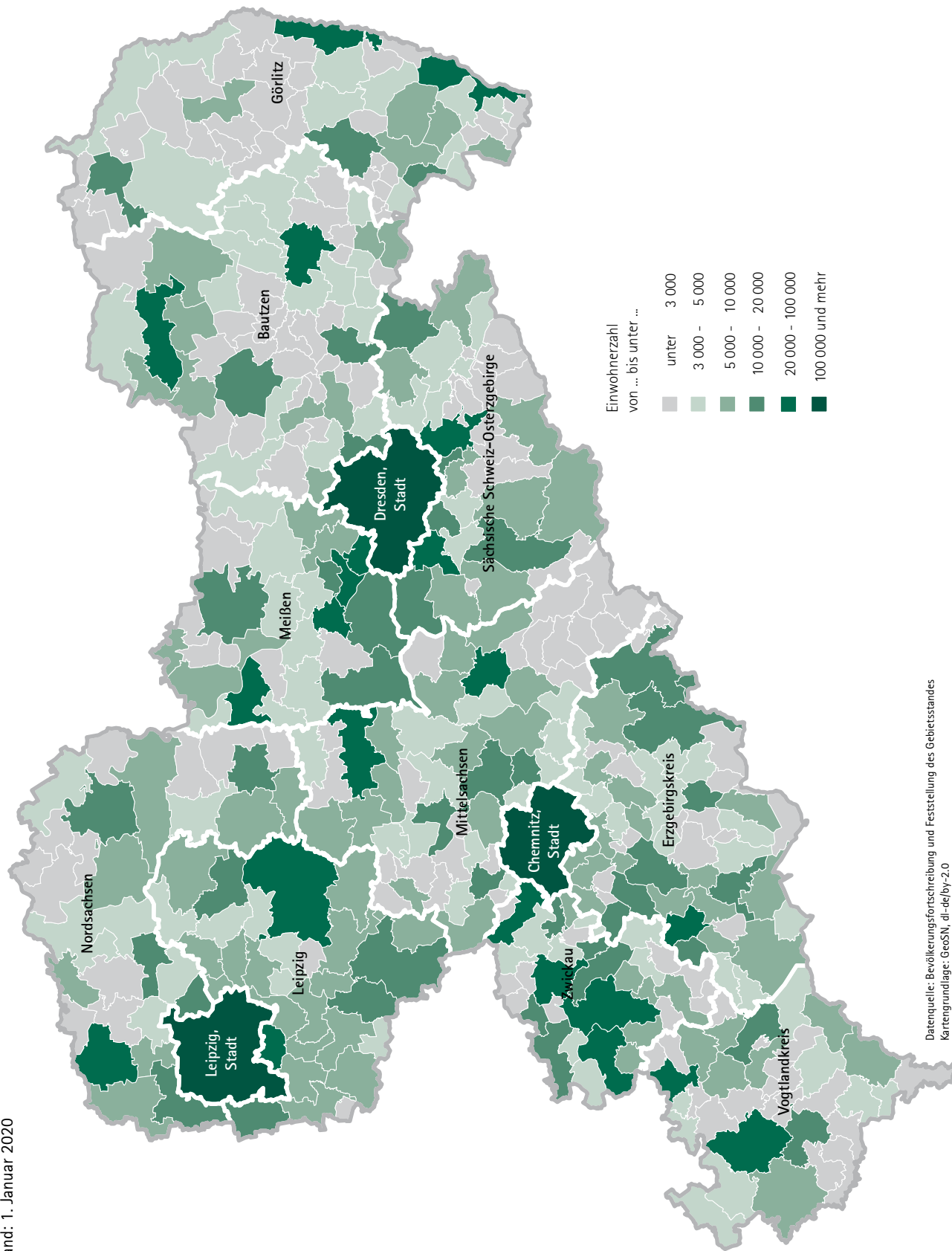
Gebietsänderungen im Freistaat Sachsen ab 2. Januar 2015 bis 1. Januar 2020

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Einwohnerzahl am 31. Dezember 2019 nach Gemeindegrößenklassen

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Datenquelle: Bevölkerungsforschung und Feststellung des Gebietsstandes
Kartengrundlage: GeoSN, al-de/by-2.0

Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

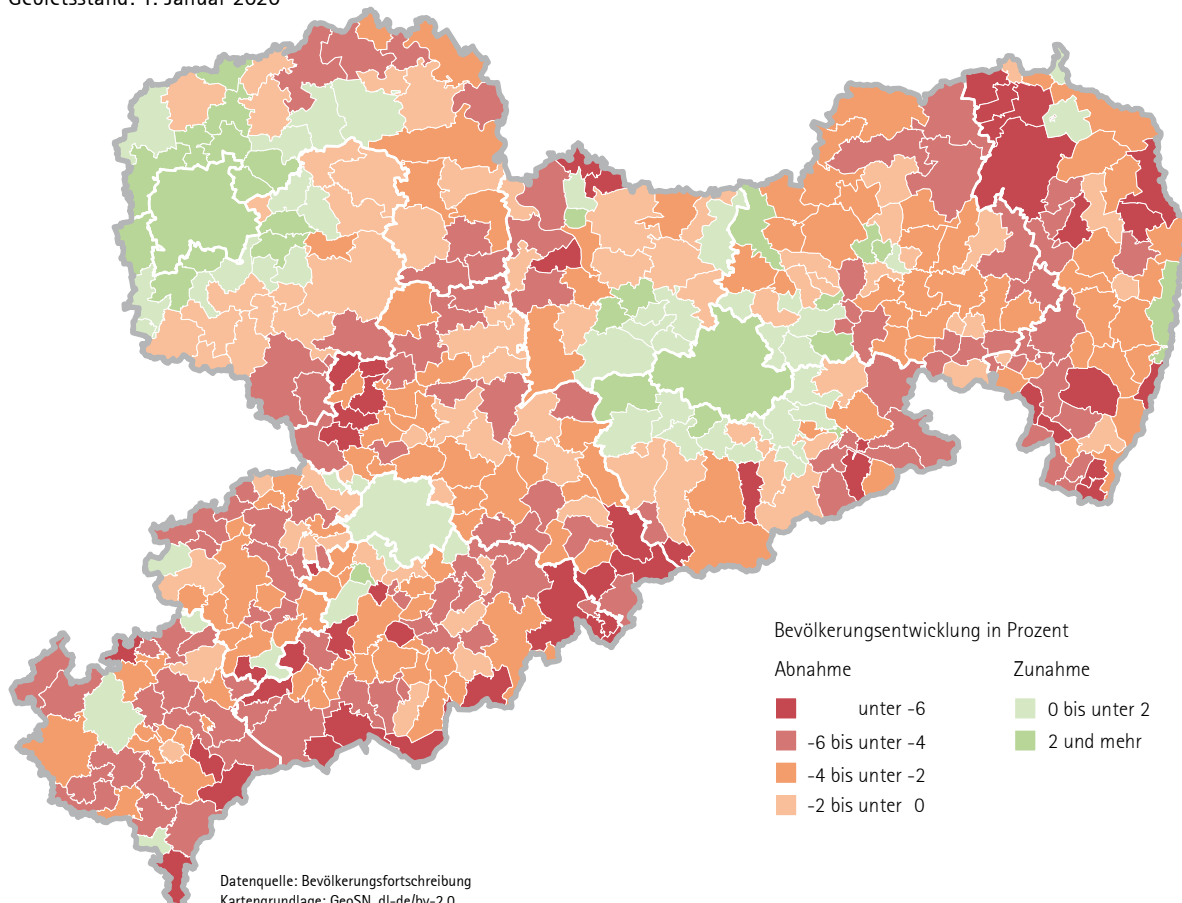
Am 31. Dezember 2019 lebten etwa 4,07 Millionen Personen in Sachsen. Das sind rund 16 700 Personen mehr als Ende 2014 mit 4,06 Millionen. Nach dem Bevölkerungsanstieg gegenüber dem Vorjahr in den beiden Jahren 2014 und 2015 nahm die Bevölkerungszahl 2016 bis 2019 wieder ab. Während die Kreisfreien Städte Leipzig, Dresden und Chemnitz zwischen 2014 und 2019 Bevölkerungsgewinne erzielen konnten, verzeichneten außer den Landkreisen Nordsachsen und Leipzig alle Landkreise Bevölkerungsverluste. Auf Gemeindeebene wiesen vor allem die umliegenden Gemeinden der Kreisfreien Städte Dresden und Leipzig Bevölkerungsgewinne auf. In den Jahren 2015 bis 2019 sind im Freistaat Sachsen 92 100 Personen mehr gestorben als lebend geboren wurden. Gleichzeitig konnte der Freistaat Sachsen in diesem Zeitraum etwa 111 400 Einwohnerinnen und Einwohner durch Wanderungen dazugewinnen. Die Wanderungsgewinne konnten somit die Bevölkerungsverluste der natürlichen Bevölkerungsbewegung in diesen Jahren ausgleichen. Auf Gemeindeebene konnten nur 24 Gemeinden in den Jahren 2015 bis 2019 einen Geburtenüberschuss erzielen. Mehr als die Hälfte aller Gemeinden (214) erzielten Wanderungsgewinne. Zukünftig wird von einem Bevölkerungsrückgang für Sachsen und die Mehrzahl der 416 kreisangehörigen Gemeinden ausgegangen.

Dies ist das Ergebnis der 7. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (7. RBV) für den Freistaat Sachsen bis 2035, in der erstmals Ergebnisse bis auf Gemeindeebene vorliegen. Auf Ebene der Kreisfreien Städte und Landkreise werden voraussichtlich nur die Kreisfreie Stadt Dresden mit 1,1 (Variante 1) bzw. 5,6 Prozent (Variante 2) und die Kreisfreie Stadt Leipzig mit 9,9 (Variante 1) bzw. 14,8 Prozent (Variante 2) Bevölkerungsgewinne gegenüber dem Jahr 2019 erzielen.

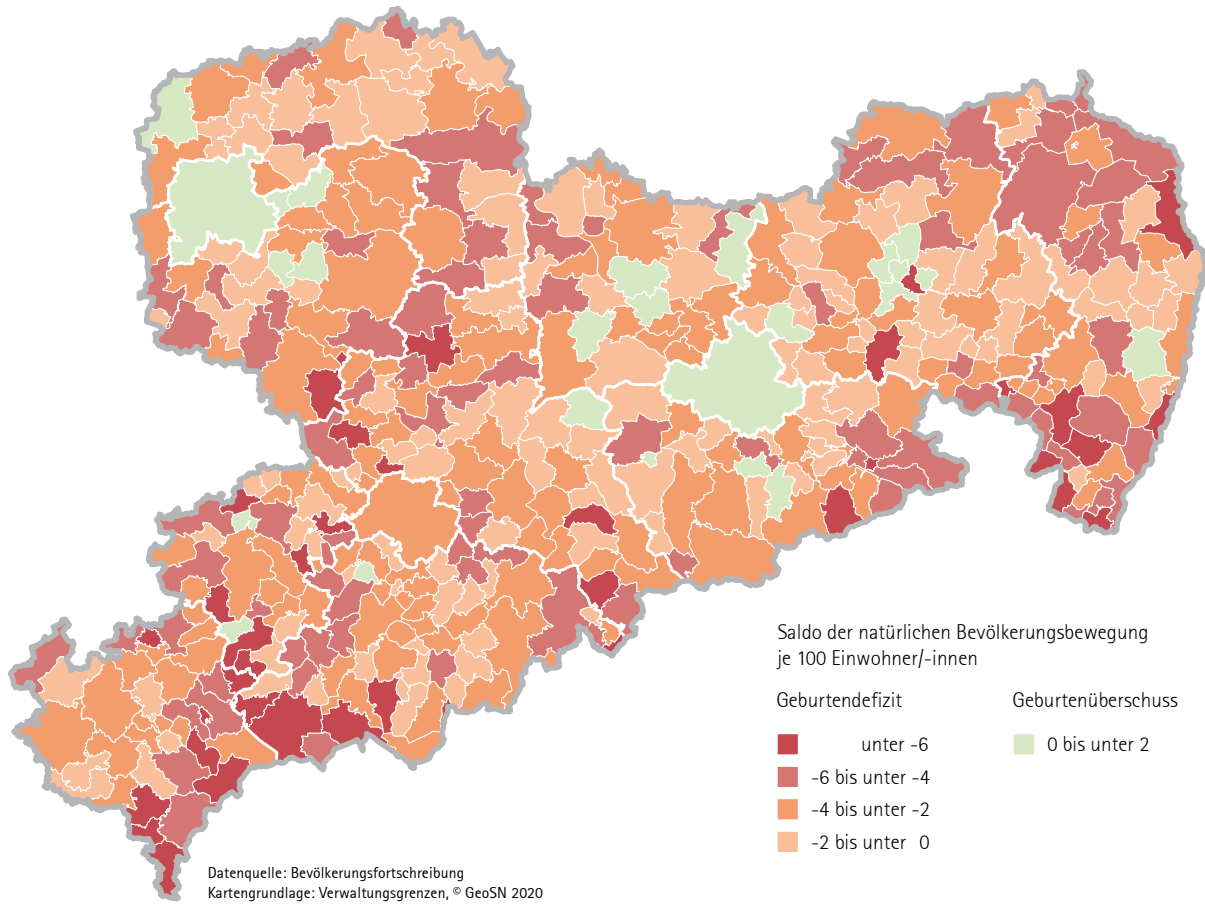
Ende 2019 betrug das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Sachsen 46,9 Jahre. Mit Ausnahme des Jahres 2015 ist das Durchschnittsalter seit 2014 kontinuierlich angestiegen, wobei der Anstieg in den vergangenen Jahren moderat verlief. So war im Vergleich zu Ende 2014 im Jahr 2019 das Durchschnittsalter nur um 0,2 Jahre angestiegen. Auch in allen Landkreisen und der Kreisfreien Stadt Dresden ist das Durchschnittsalter 2019 gegenüber Ende 2014 angestiegen. Nur in den Kreisfreien Städten Leipzig und Chemnitz ging das Durchschnittsalter im Betrachtungszeitraum zurück. Das geringste Durchschnittsalter wies 2019 die Kreisfreie Stadt Leipzig mit 42,3 Jahren auf, die älteste Bevölkerung wiederum hatte der Vogtlandkreis mit einem Durchschnittsalter von 49,7 Jahren.

Bevölkerungsentwicklung 2019 gegenüber 2014

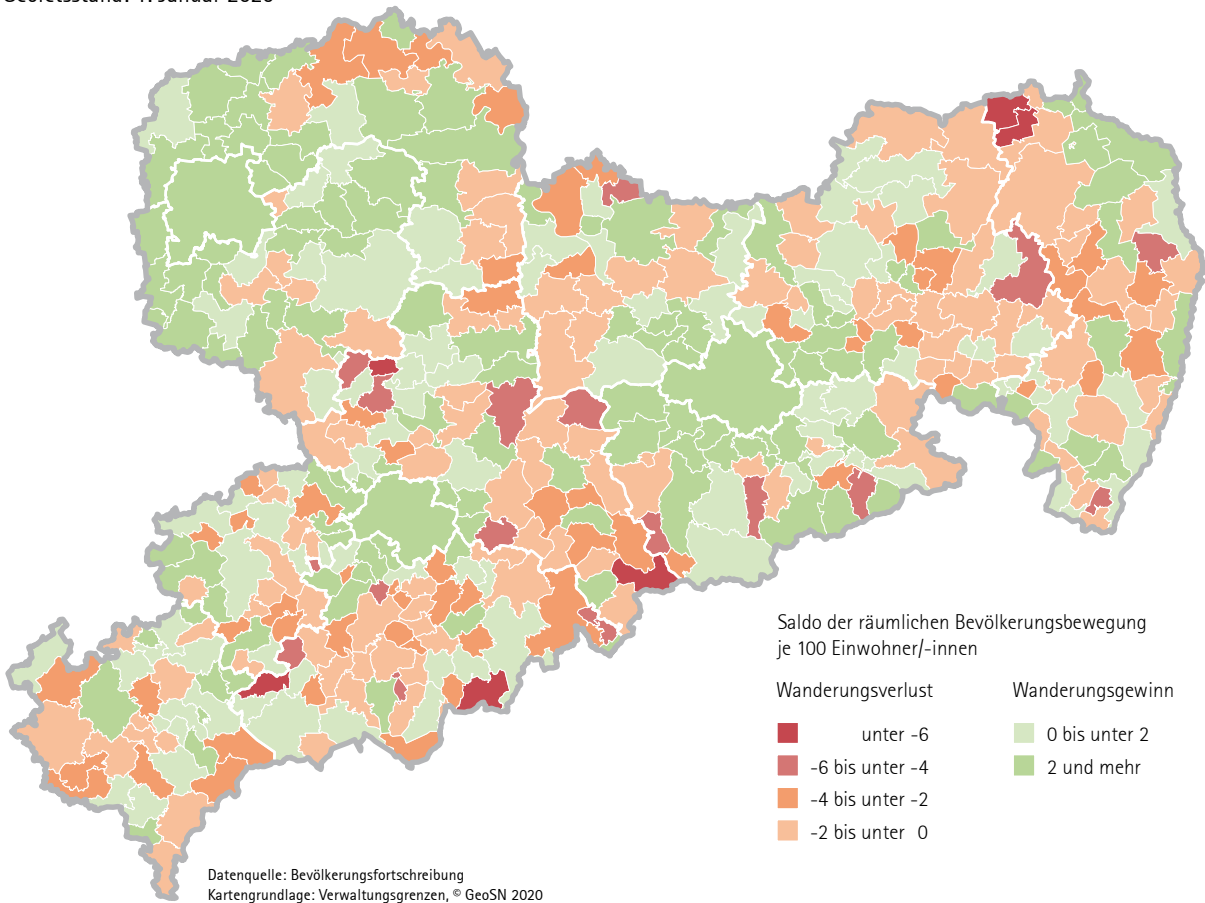
Gebietsstand: 1. Januar 2020



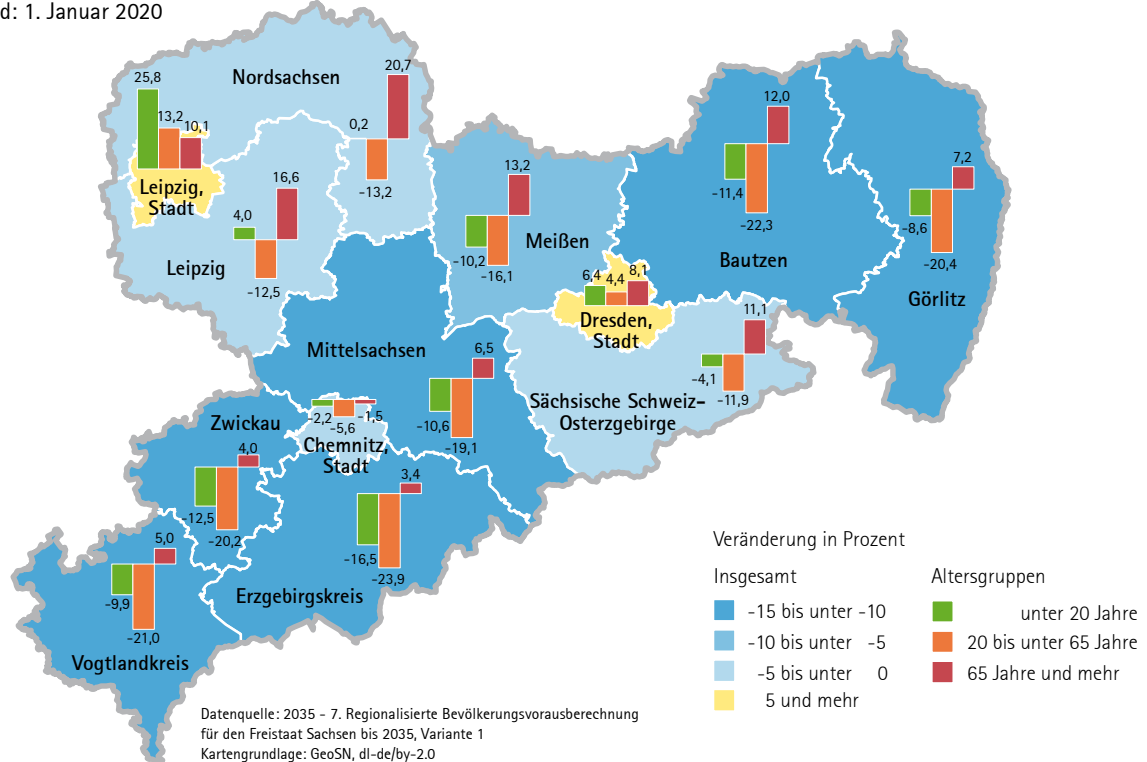
Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen (-) 2015 bis 2019
Gebietsstand: 1. Januar 2020



Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-) 2015 bis 2019
Gebietsstand: 1. Januar 2020



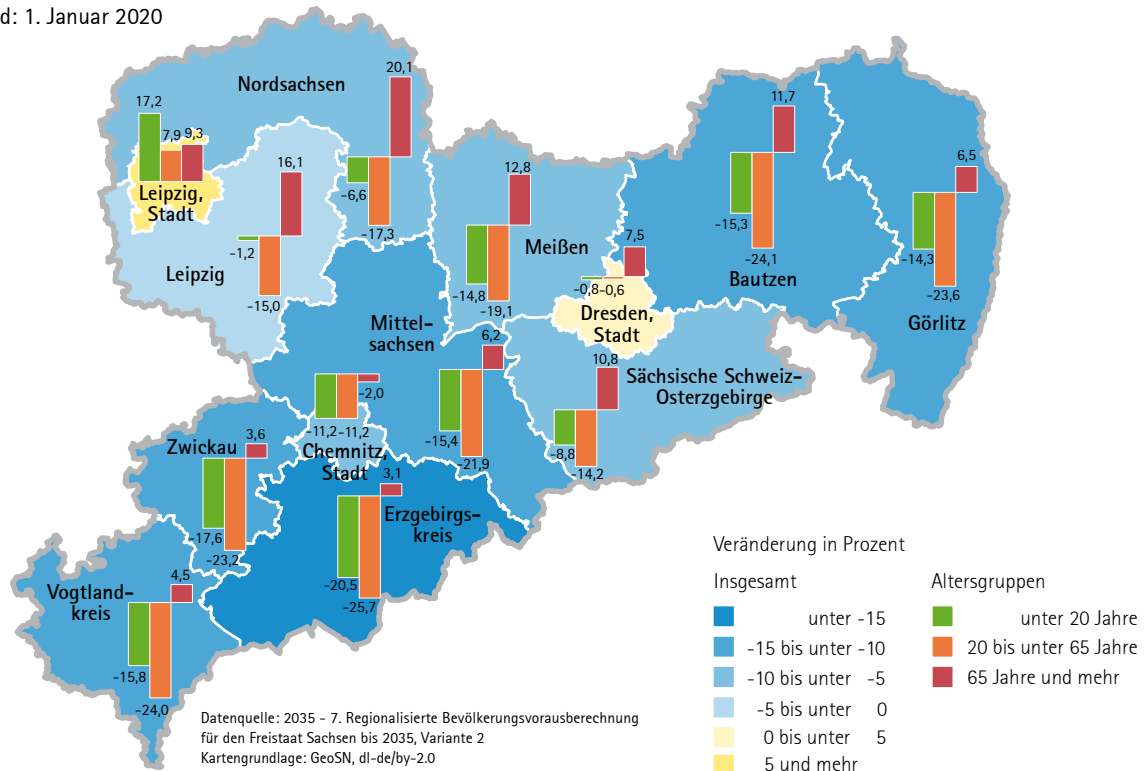
Bevölkerungszu- bzw. -abnahme 2035 gegenüber 2019, Variante 1
Gebietsstand: 1. Januar 2020



Zukünftig wird das Durchschnittsalter im Freistaat Sachsen weiter ansteigen. Bis zum Jahr 2035 wird nach der 7. RBV ein durchschnittlicher Anstieg von 0,6 Jahren in Variante 1 bzw. 1,2 Jahren in Variante 2 auf 47,4 bzw. 48,1 Jahre erwartet. Außer in der Kreisfreien Stadt Chemnitz wird in allen Landkreisen und Kreisfreien Städten die Bevölkerung ab 65 Jahren zunehmen.

Ausführliche Ergebnisse und Veröffentlichungen können dem aktuellen Internetauftritt zur 7. RBV unter www.bevoelkerungsmoitor.sachsen.de entnommen werden.

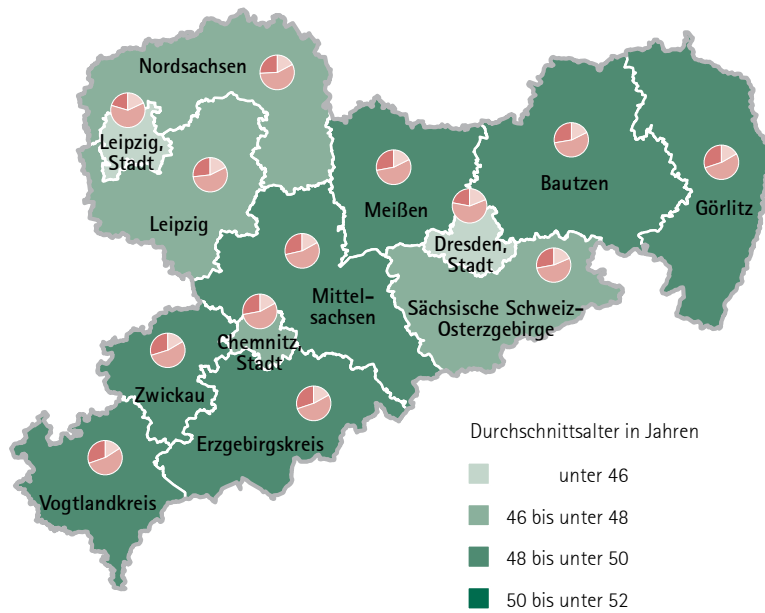
Bevölkerungszu- bzw. -abnahme 2035 gegenüber 2019, Variante 2
Gebietsstand: 1. Januar 2020



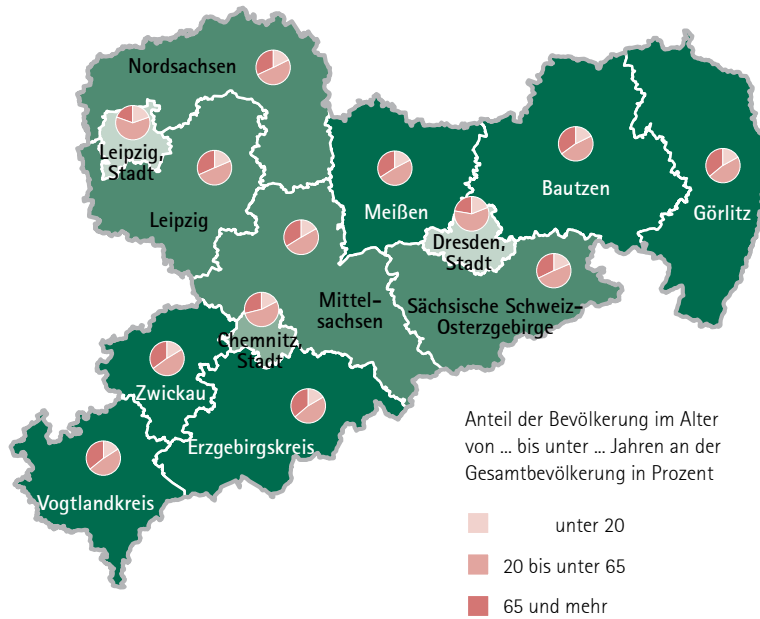
Altersstruktur der Bevölkerung 2019 und 2035

Gebietsstand: 1. Januar 2020

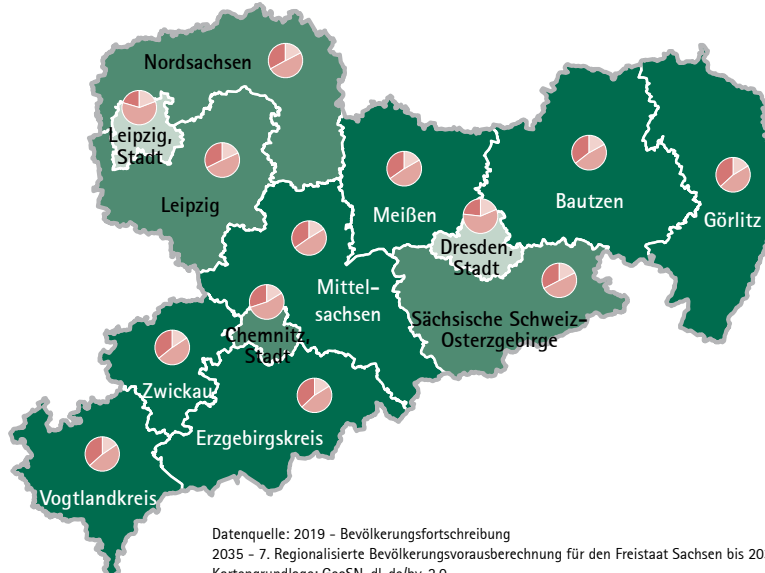
2019



2035, Variante 1



2035, Variante 2



Datenquelle: 2019 - Bevölkerungsforschung
2035 - 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen bis 2035
Kartengrundlage: GeoSN, dl-de/by-2.0

Gesundheit und Pflege

Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäuser und Pflegebedürftige

Ende 2019 waren in Sachsen 1 786 niedergelassene Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner/Praktische Ärztinnen und Ärzte (einschließlich Ärztinnen/Ärzte in Einrichtungen gemäß § 311 SGB V und Angestellte, Teilzeitangestellte, Praxisassistenten sowie Ärztinnen/Ärzte im Fachgebiet „Innere Medizin und Allgemeinmedizin“ [Hausärztin/Hausarzt]) tätig. Obwohl die Zahl der Ärztinnen und Ärzte insgesamt stetig steigt, sinkt die Zahl der Hausärztinnen und Hausärzte seit der Jahrtausendwende. 1999 versorgte eine Hausärztin/ein Hausarzt durchschnittlich 1 760 Einwohnerinnen und Einwohner, bis 2019 stieg diese Anzahl auf 2 280 Einwohnerinnen und Einwohner je Arzt.

Während die Facharztichte in den Kreisfreien Städten zum Teil deutlich höher ist als in den Landkreisen, ist das Bild in der Allgemeinmedizin differenzierter: In 4 Landkreisen hat eine Hausärztin/ein Hausarzt durchschnittlich weniger als 2 200 Einwohnerinnen und Einwohner zu versorgen. Mit 2 566 kamen die meisten Einwohnerinnen und Einwohner auf eine Hausärztin/einen Hausarzt in der Stadt Dresden.

Die Zahl der Krankenhausbehandlungsfälle im Freistaat Sachsen ist von 2010 bis 2018 um weniger als 1 Prozent angestiegen und beträgt rund eine Million. Der größte Zuwachs wurde mit knapp 12 Prozent für den Landkreis Leipzig festgestellt, den stärksten Rückgang an Behandlungsfällen gab es mit 10 Prozent im Landkreis Görlitz.

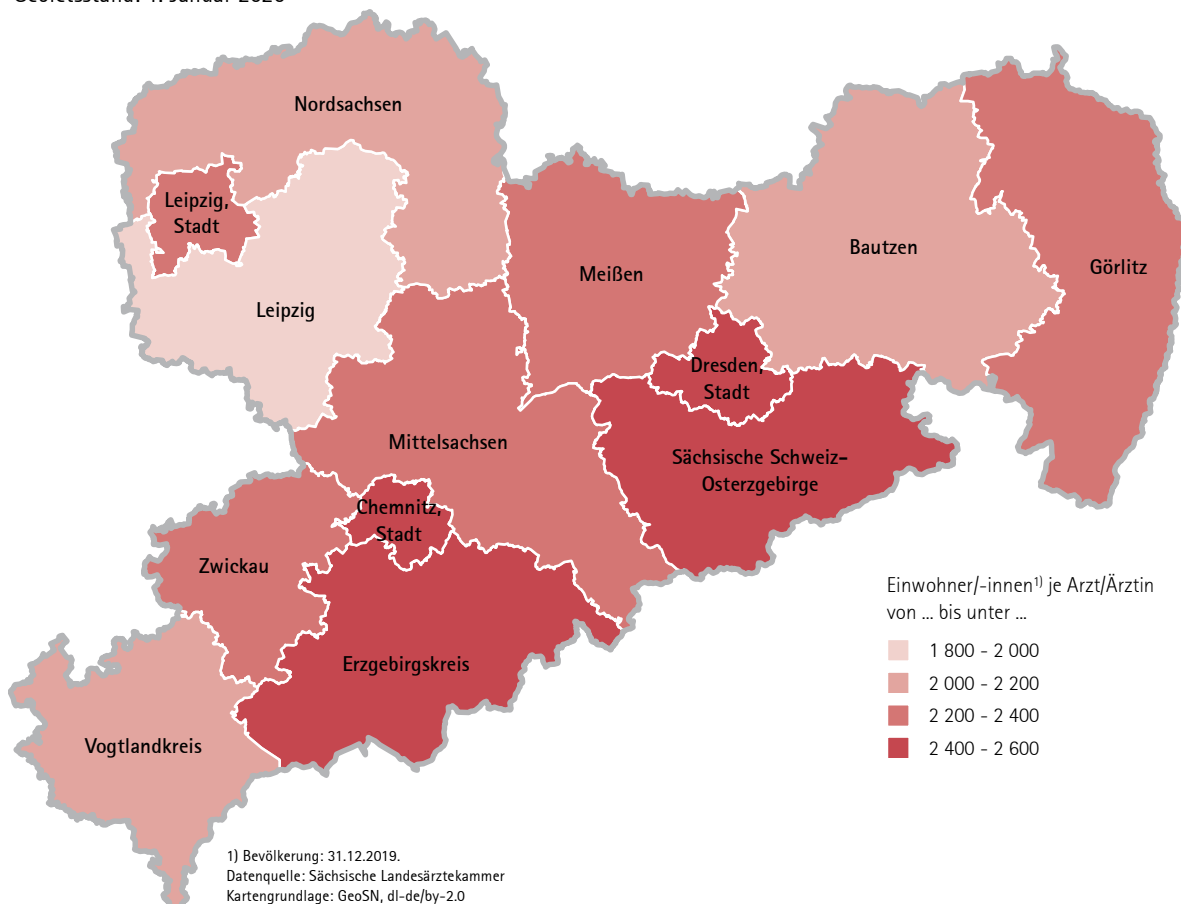
Über 40 Prozent der Patientinnen und Patienten wurden in den Kreisfreien Städten Dresden, Leipzig und Chemnitz behandelt. Die Zahl der Behandlungsfälle stieg in der Stadt Dresden stärker als in den umliegenden Landkreisen. Dort nahm die Zahl der Behandlungsfälle zum Teil sogar ab. In der Stadt Chemnitz war der Zuwachs höher als im benachbarten Erzgebirgskreis und im Landkreis Mittelsachsen, der Landkreis Zwickau verzeichnete jedoch einen etwas höheren Anstieg. Dagegen war der Anstieg der Zahl der Behandlungsfälle in der Stadt Leipzig geringer als im benachbarten Landkreis Leipzig. Die Krankenhäuser müssen sich auf immer mehr hochbetagte, multimorbide Patienten einstellen, so dass tendenziell sinkende Einwohnerzahlen in Sachsen nicht zwangsläufig zu sinkenden Patientenfallzahlen führen werden.

204 797 Menschen galten im Dezember 2017 in Sachsen als pflegebedürftig (50 Pflegebedürftige je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner). Fast 46 Prozent der Pflegebedürftigen nehmen ausschließlich Pflegegeld in Anspruch, d. h. sie werden ohne professionelle Pflegedienstleister, meist durch ihre Angehörigen gepflegt. Je knapp 30 Prozent der Pflegebedürftigen werden durch ambulante Pflegedienste betreut oder in Pflegeheimen stationär versorgt.

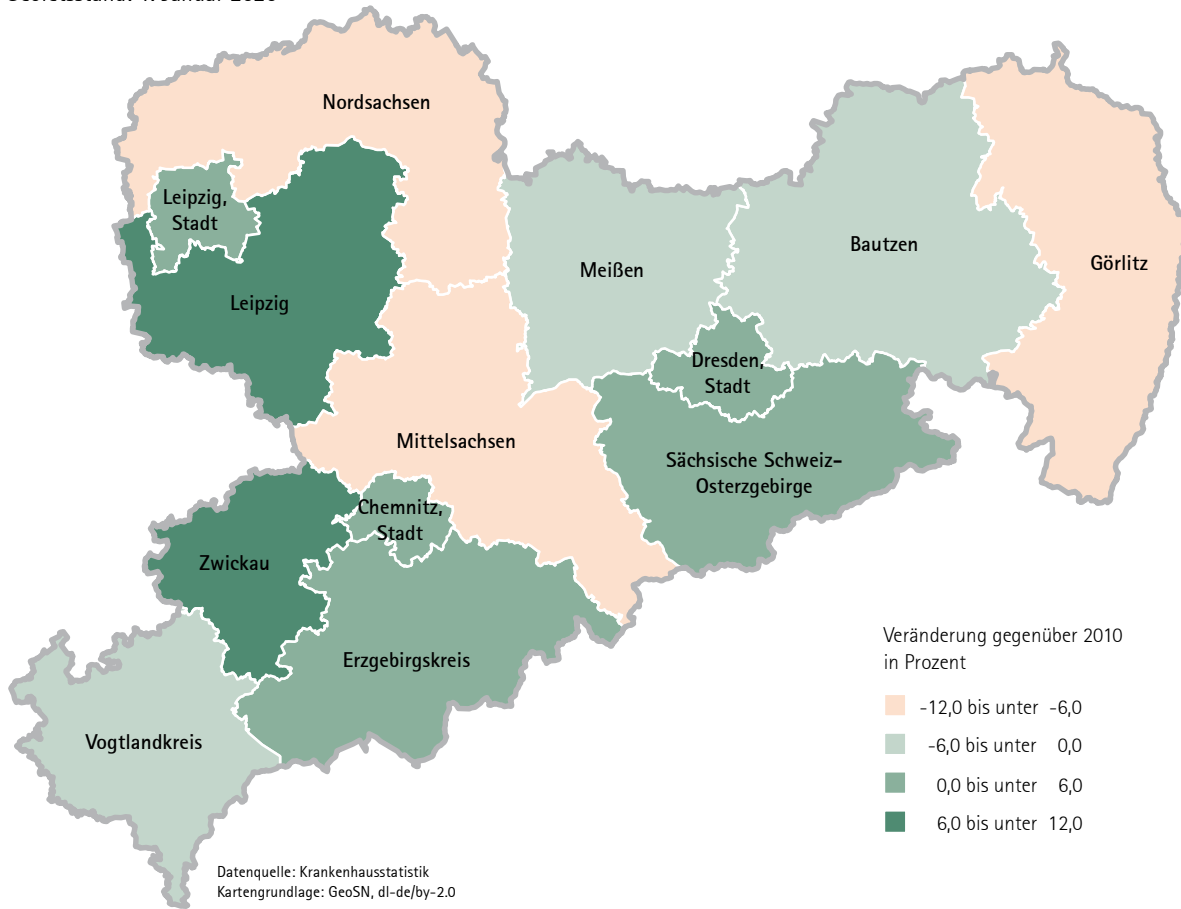
Insgesamt 68 085 Beschäftigte arbeiteten im Dezember 2017 in den stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen.

Einwohner/-innen je niedergelassenem/r Allgemeinmediziner/-in/Praktischen Arzt/Ärztin am 31. Dezember 2019

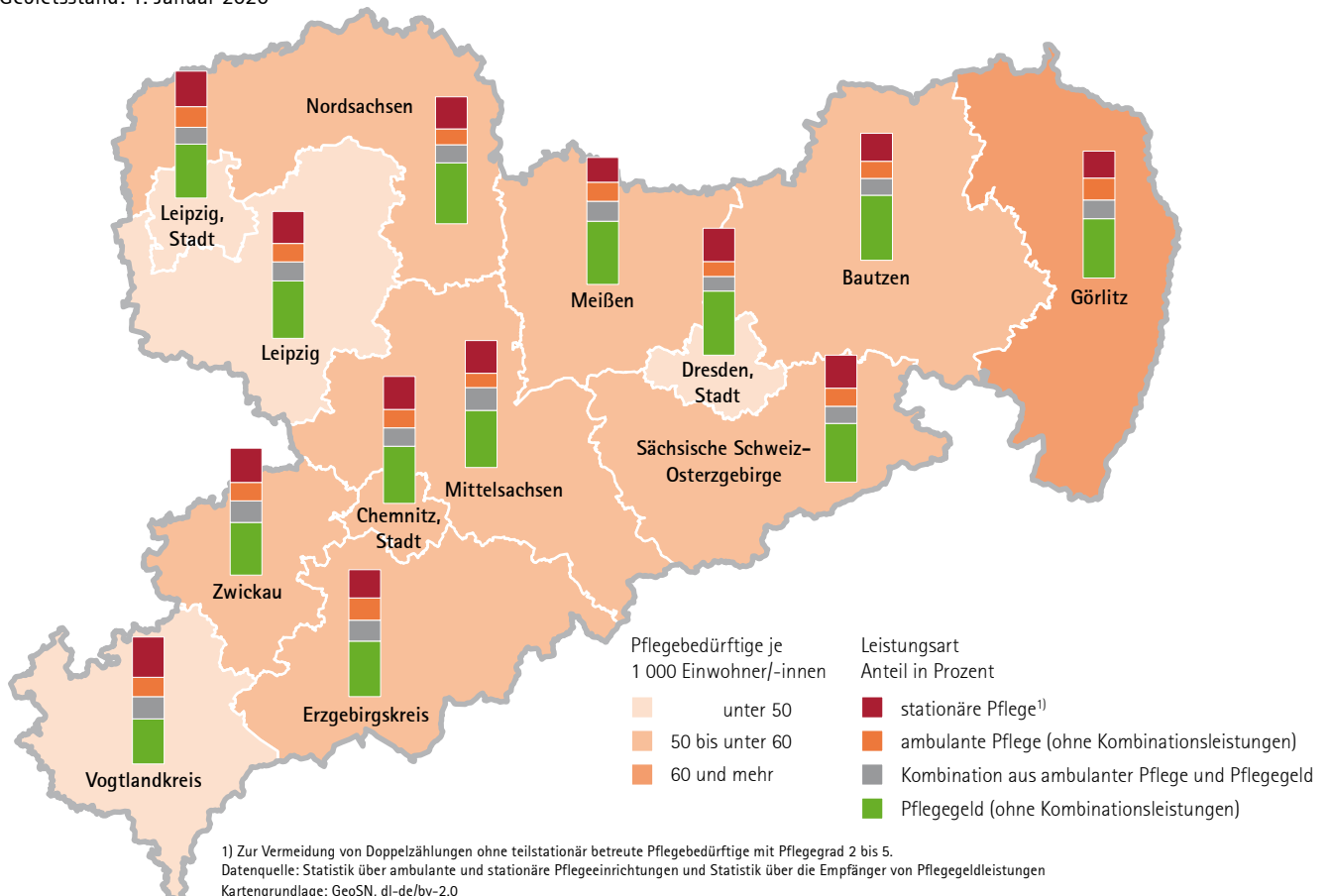
Gebietsstand: 1. Januar 2020



Veränderung der Krankenhausbehandlungsfälle 2018 gegenüber 2010 nach dem Behandlungsort
Gebietsstand: 1. Januar 2020



Pflegeprävalenz im Dezember 2017
Gebietsstand: 1. Januar 2020



Bildung

Von der Kinderbetreuung bis zur Hochschule

Die Besuchsquote ist die Anzahl der betreuten Kinder in den Kindertageseinrichtungen bezogen auf die Bevölkerung im entsprechenden Alter in Prozent. Quoten über 100 Prozent können auftreten, wenn in der Gemeinde Kinder betreut werden, die ihren Wohnsitz in einer anderen Gemeinde haben.

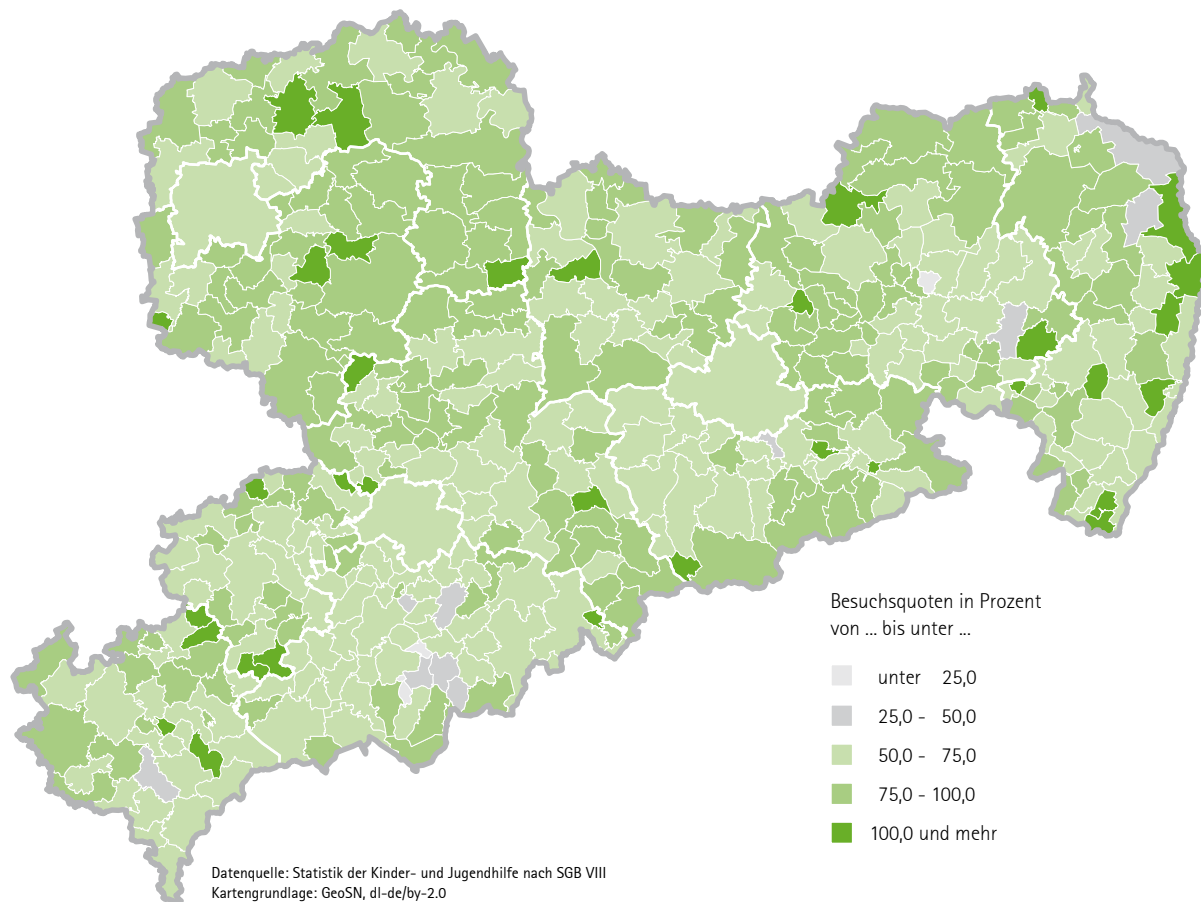
Im Freistaat Sachsen wurden zum 1. März 2019 insgesamt 50 263 Kinder im Alter von 1 bis unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen betreut. Daraus ergibt sich für den Freistaat Sachsen eine Besuchsquote in dieser Altersgruppe von insgesamt 65,5 Prozent. In den einzelnen Gemeinden fallen die Besuchsquoten bedingt durch die unterschiedliche Verfügbarkeit von Plätzen sehr weit auseinander. 74 Prozent der 417 Gemeinden liegen über der Sachsenquote.

An 2 304 allgemeinbildenden Schulen im Freistaat Sachsen lernten im Schuljahr 1993/94 etwas über 628 000 Schülerinnen und Schüler. 37 Prozent der Schülerinnen und Schüler besuchten eine der 1 248 Grundschulen. 35 Prozent lernten an einer der 662 Oberschulen (bis zum Schuljahr 2013/14 Mittelschulen), 25 Prozent an einem der 185 Gymnasien und 4 Prozent an einer von 206 Förderschulen. Lediglich in 3 Prozent der

Gemeinden gab es keinen Schulstandort. In einem Fünftel der Gemeinden standen ausschließlich Grundschulen zur Verfügung. Bis zum Schuljahr 2019/20 hat sich die Schullandschaft wesentlich verändert. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen ist im Vergleich zum Schuljahr 1993/94 um 40 Prozent gesunken. Zurzeit lernen noch 379 000 Schülerinnen und Schüler an den 1 531 allgemeinbildenden Schulen. Besonders stark fiel der Rückgang bei den Oberschulen aus. Hier reduzierte sich die Schülerzahl um die Hälfte. In 12 Prozent der Gemeinden gibt es im Schuljahr 2019/20 keine allgemeinbildende Schule mehr. In 88 Prozent der Gemeinden gibt es noch Grundschulen. Der Schüllerrückgang vollzog sich in den drei Kreisfreien Städten insgesamt mit 26 Prozent etwas moderater als im Sachsendurchschnitt. Während in den Städten Leipzig und Dresden jeweils 20 Prozent weniger Schülerinnen und Schüler zu verzeichnen sind, hat sich in der Stadt Chemnitz die Schülerzahl fast halbiert. In den drei Kreisfreien Städten konzentrieren sich inzwischen 34 Prozent aller Schülerinnen und Schüler, 1993/94 waren es 27 Prozent.

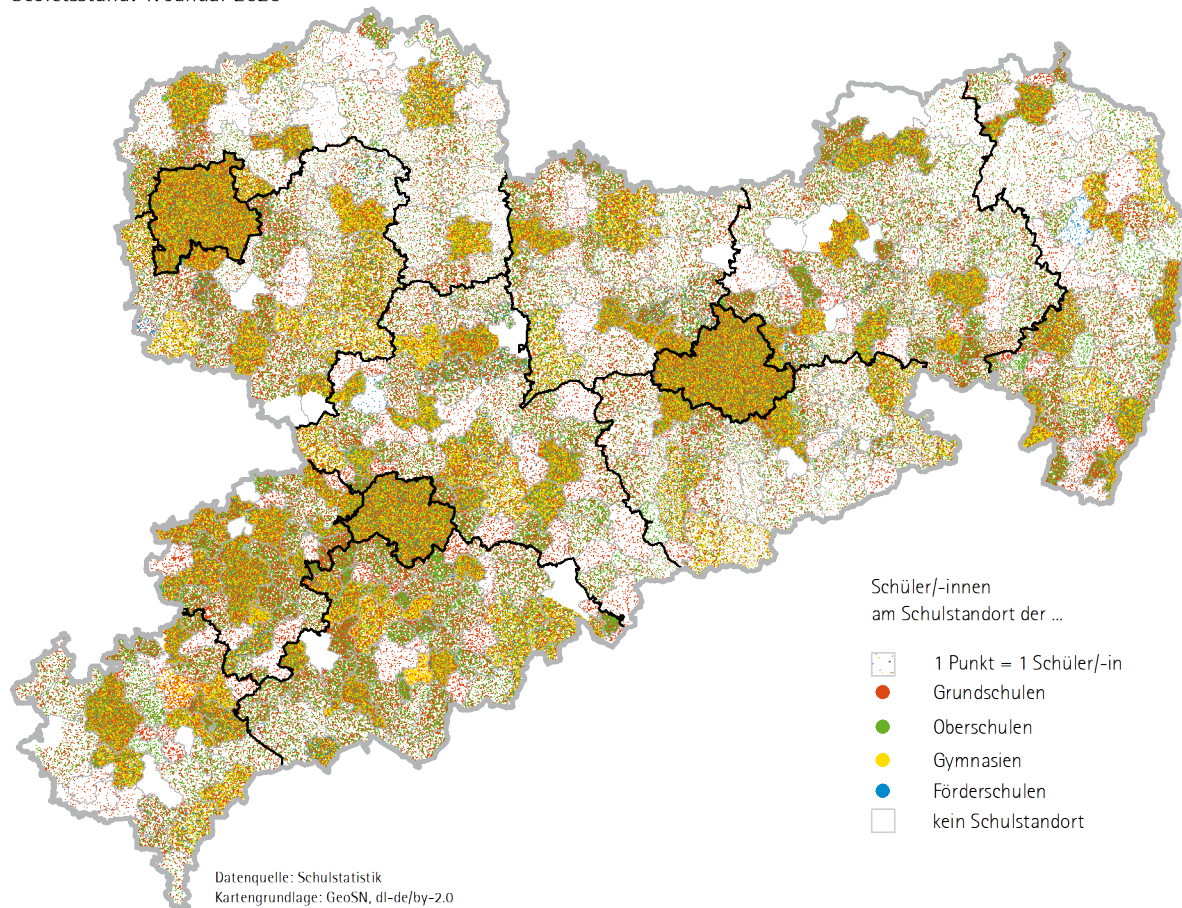
Besuchsquoten der Kinder im Alter von 1 bis unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen 2019

Gebietsstand: 1. Januar 2020



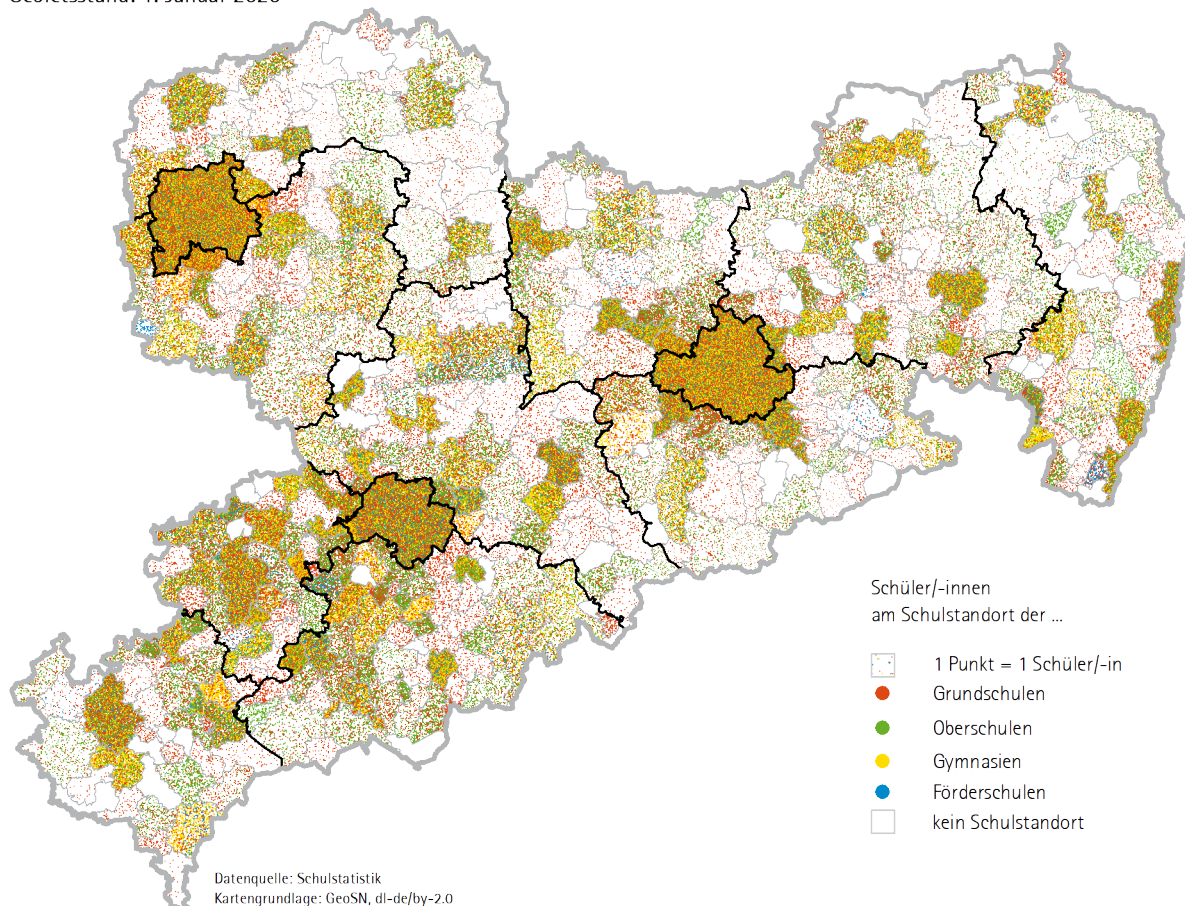
Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1993/94

Gebietsstand: 1. Januar 2020

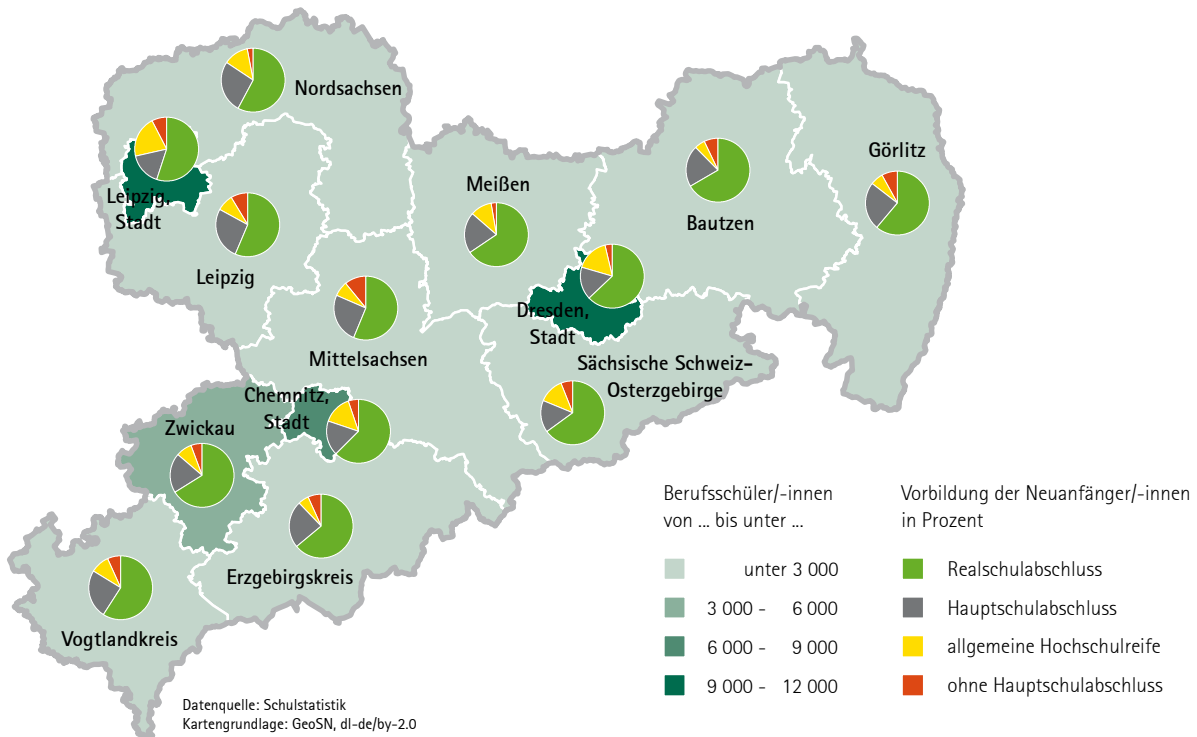


Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2019/20

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen und Vorbildung der Neuanfängerinnen und Neuanfänger im Schuljahr 2019/20
Gebietsstand: 1. Januar 2020



Wanderungsgewinne bzw. -verluste Sachsens bei Studienanfängerinnen und Studienanfängern im Jahr 2018 gegenüber anderen Bundesländern



Datenquelle: Hochschulstatistik (Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder)
Kartengrundlage: BKG, dl-de/by-2.0

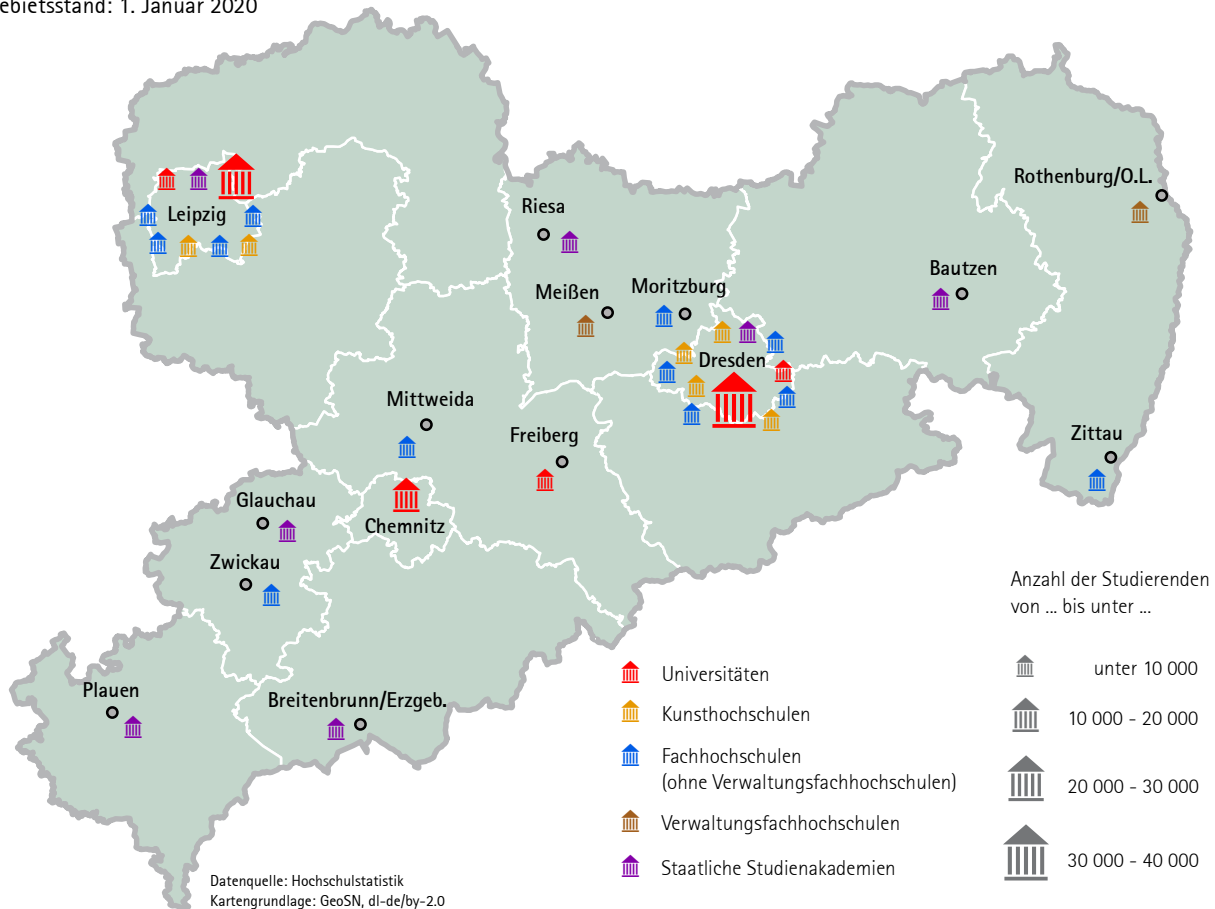
An den berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen lernen im Schuljahr 2019/20 insgesamt 103 639 Schülerinnen und Schüler. Fast 50 Prozent von ihnen erlernen einen Beruf im dualen System und erhalten den theoretischen Unterricht an einer der 78 Berufsschulen. Mehr als die Hälfte aller Berufsschülerinnen und Berufsschüler verteilt sich auf die drei Kreisfreien Städte. Über ein Fünftel der Berufsschülerinnen und Berufsschüler lernt an einer der Berufsschulen in der Stadt Dresden, 17 Prozent in der Stadt Leipzig und 13 Prozent in Chemnitz. Innerhalb der Landkreise kann der Landkreis Zwickau die meisten Berufsschülerinnen und Berufsschüler aufweisen. Von den insgesamt 52 358 Schülerinnen und Schülern an Berufsschulen sind 18 552 Neuanfängerinnen und Neuanfänger. Neuanfängerinnen und Neuanfänger sind Schülerinnen und Schüler, die erstmals im belegten Bildungsgang unterrichtet werden. Es handelt sich hierbei um Schülerinnen und Schüler im 1. Ausbildungsjahr bzw. die Schülerinnen und Schüler im 2. Ausbildungsjahr, denen aufgrund ihrer Vorbildung das 1. Ausbildungsjahr erlassen wird. Von den Neuanfängerinnen und Neuanfängern an Berufsschulen hatten 59 Prozent die allgemeinbildende Schule mit einem Realschulabschluss verlassen. Im Landkreis Meißen war dieser Anteil mit 65 Prozent am höchsten. Knapp ein Fünftel der Neuanfängerinnen und Neuanfänger begann die Ausbildung mit einem Hauptschulabschluss. Hier war der hohe Anteil mit 26 Prozent im Landkreis Leipzig auffällig. 13 Prozent der Neuanfängerinnen und Neuanfänger an Berufsschulen hatten die allgemeine Hochschulreife an einem allgemeinbildenden Gymnasium in der Tasche.

In den drei Kreisfreien Städten Leipzig (21 Prozent), Dresden (16 Prozent) und Chemnitz (14 Prozent) lag dieser Anteil über dem Sachsen-durchschnitt. In den sächsischen Hochschulen begannen 2018 mehr als 14 000 Studienanfängerinnen und -anfänger, die innerhalb von Deutschland ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erworben hatten, ein Studium. 55 Prozent von ihnen hatte die HZB in Sachsen erworben. Aus anderen Bundesländern kamen 6 459 Studienanfängerinnen und -anfänger. Die meisten von ihnen kommen nach wie vor aus den benachbarten Bundesländern Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Bayern. 5 107 Studienberechtigte aus Sachsen gingen zum Studium in ein anderes Bundesland, vorzugsweise nach Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bayern. Sachsen hat damit 2018 das zwölfte Jahr in Folge einen Wanderungsgewinn zu verbuchen. 2018 kamen insgesamt 1 352 Studienanfängerinnen und -anfänger mehr nach Sachsen als Sachsen aufgrund des Studiums verließen. Der höchste Wanderungsgewinn wurde 2018 gegenüber Brandenburg (556 Studienanfängerinnen bzw. -anfänger) verzeichnet, gefolgt von Baden-Württemberg mit 320 und Thüringen mit 274. Wanderungsverluste wurden mit insgesamt 7 Bundesländern verbucht.

In Sachsen stehen den Studierenden gegenwärtig insgesamt 26 Hochschulen, davon 6 universitäre Einrichtungen, 6 Kunsthochschulen, 12 Fachhochschulen und 2 Verwaltungsfachhochschulen zur Auswahl. Außerdem besteht in Sachsen die Möglichkeit an einer der 7 Staatlichen Studienakademien der Berufsakademie Sachsen zu studieren.

Hochschulen und Staatliche Studienakademien der Berufsakademie 2019

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Sozialleistungen

Soziale Mindestsicherung und Wohngeld

Die soziale Mindestsicherung beinhaltet eine Reihe von Transferleistungen, die den grundlegenden Lebensunterhalt bedürftiger Personen sichern bzw. ergänzend zu anderen Einkünften dazu beitragen. Diese Leistungen sind in den Sozialgesetzbüchern Zweites Buch – Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) und Zwölftes Buch – Sozialhilfe (SGB XII) sowie im Asylbewerberleistungsgesetz für jeweils unterschiedliche Empfängerkreise geregelt.

Im Dezember 2018 bezogen in Sachsen 357 263 Personen Mindestsicherungsleistungen, darunter 72 058 unter 15-Jährige und 13 317 ab 65-Jährige. Die meisten von ihnen (82,6 Prozent; 270 247 Personen) lebten in Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen nach SGB II. 202 827 von ihnen waren erwerbsfähig und bezogen Arbeitslosengeld II (ALG II). 67 420 erhielten Regelleistungen in Form von Sozialgeld, da sie nicht erwerbsfähig waren, darunter 65 241 Kinder unter 15 Jahren.

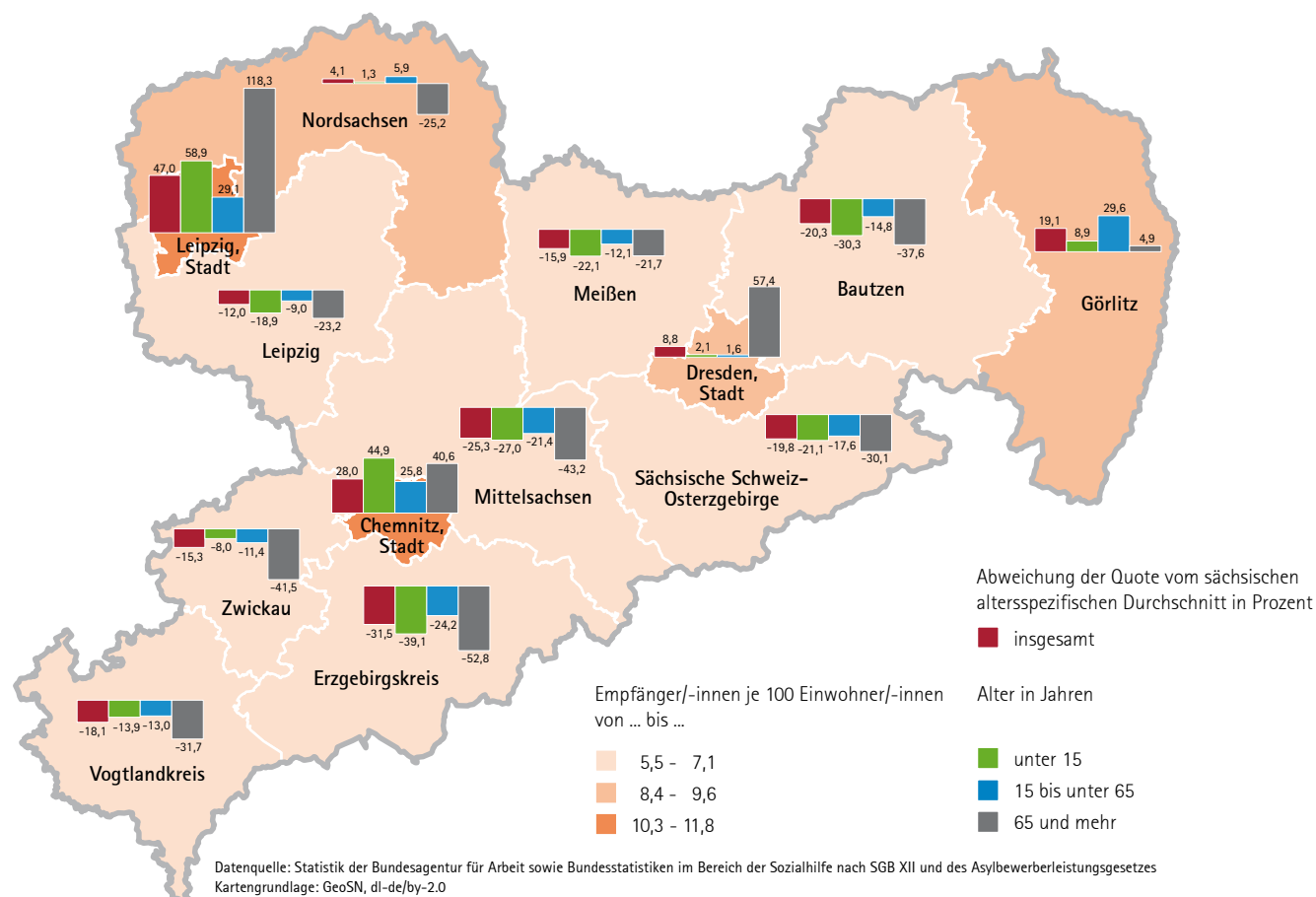
Im Rahmen der Sozialhilfe (SGB XII) wurden 30 365 Personen Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gewährt. 11 735 von ihnen hatten die Regelaltersgrenze überschritten. Weitere 5 454 Hilfebedürftige, darunter 911 unter 15-Jährige, hatten Anspruch auf laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen. 21 197 Personen bezogen Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Im Dezember 2018 waren damit 8,0 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner Sachsens auf Mindestsicherungsleistungen angewiesen. In der Kreisfreien Stadt Leipzig war die Mindestsicherungsquote mit 11,8 Prozent am höchsten, gefolgt von der Kreisfreien Stadt Chemnitz mit 10,3 und dem Landkreis Görlitz mit 9,6 Prozent. Die Kreisfreie Stadt Dresden hatte mit 8,7 Prozent ebenfalls noch eine leicht überdurchschnittliche Mindestsicherungsquote wie auch der Landkreis Nordsachsen mit 8,4 Prozent. Die anderen acht Landkreise lagen mit Quoten von 5,5 (Erzgebirgskreis) bis 7,1 Prozent (Landkreis Leipzig) unter dem Sächsendurchschnitt.

Im Gegensatz zur tendenziell seit 2006 sinkenden Gesamtquote weist die Mindestsicherungsquote älterer Menschen im temporären Vergleich eine leicht steigende Tendenz auf. Dennoch nehmen ab 65-Jährige bisher noch weitaus seltener Mindestsicherungsleistungen in Anspruch als jüngere Menschen. Im Dezember 2018 waren sie zu 1,2 Prozent von Mindestsicherung betroffen, unter 15-Jährige dagegen zu 13,3 Prozent. Einwohnerinnen und Einwohner im so genannten erwerbsfähigen Alter (vereinfacht: 15 bis unter 65 Jahre) bezogen zu 9,8 Prozent Mindestsicherungsleistungen. Bei ab 65-Jährigen traten auch die größten regionalen Unterschiede beim Empfang von Mindestsicherungsleistungen auf.

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung im Dezember 2018

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Hier lagen alle Landkreise, außer dem Kreis Görlitz, unter dem Sachsendurchschnitt, während die Kreisfreien Städte viel höhere Quoten aufwiesen – in Dresden und Chemnitz erreichten sie etwa das Eineinhalbfache vom Sachsenwert, in Leipzig sogar über das Doppelte.

Maßgeblich beeinflusst wird die Mindestsicherungsquote von der SGB II-Quote (umgangssprachlich auch Harz IV-Quote), die abbildet, welcher Anteil der Bevölkerung unterhalb der Regelaltersgrenze¹⁾ auf SGB II-Leistungen angewiesen ist. Die SGB II-Quote betrug im Dezember 2019 für Sachsen 8,2 Prozent. 365 von 419 Gemeinden (87,1 Prozent) lagen unter dem Sachsendurchschnitt. 286 davon und damit knapp 70 Prozent aller sächsischen Gemeinden wiesen Quoten unter 5 Prozent auf. Die Gemeindequoten umfassten einen Bereich von 0,4 Prozent (Theuma im Vogtlandkreis) bis 18,2 Prozent (Stadt Weißwasser im Landkreis Görlitz). Die Kreisfreien Städte verzeichneten Quoten von 8,5 (Dresden), 10,8 (Chemnitz) und 11,7 Prozent (Leipzig). Neben Weißwasser erreichten 5 weitere (meist mittelgroße) Städte SGB II-Quoten über 15 Prozent. SGB II-Quoten von 10 bis unter 15 Prozent wiesen vorwiegend Städte auf, eine Ausnahme bildete die Gemeinde Olbersdorf (12,6 Prozent) im Landkreis Görlitz.

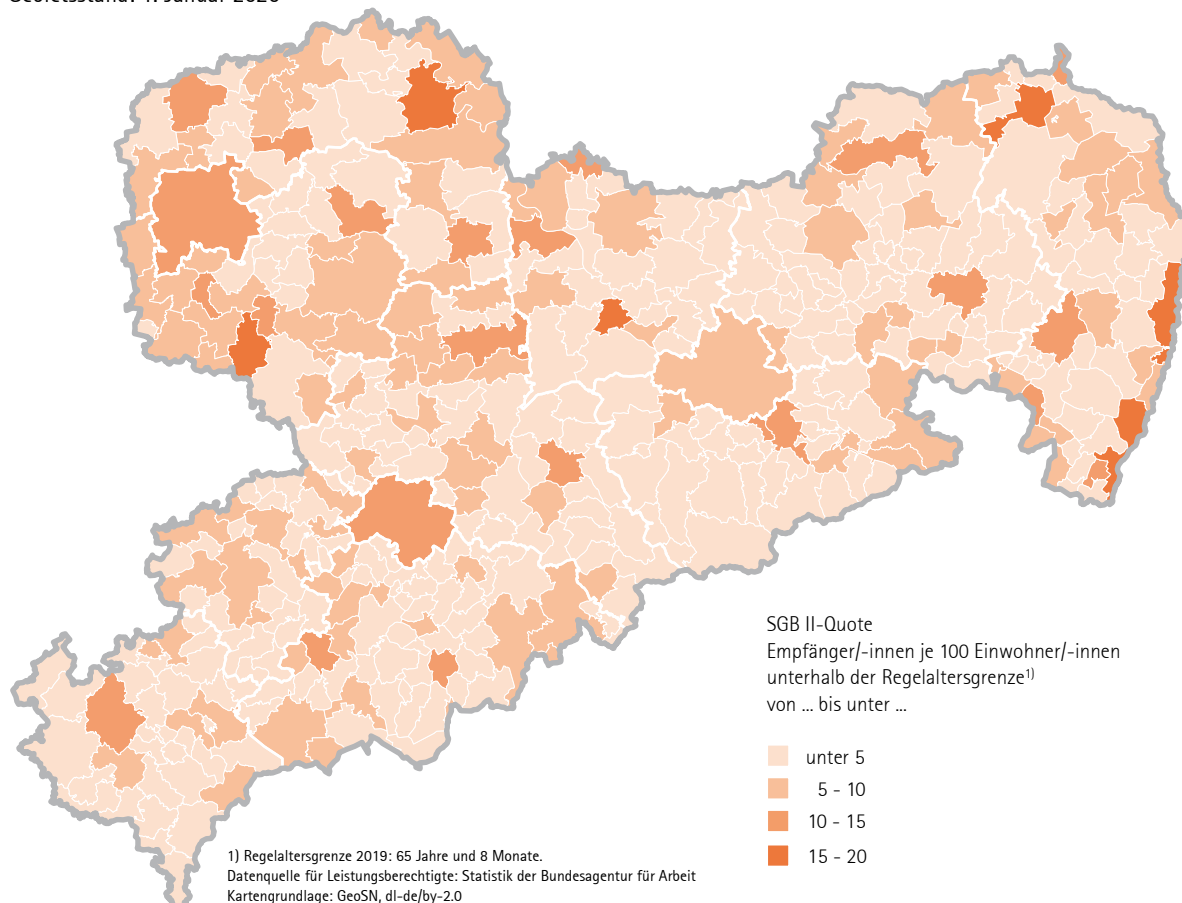
Die SGB II-Quote liegt höher als die Mindestsicherungsquote, weil sie einige Empfängergruppen, vor allem Personen oberhalb der Regelaltersgrenze mit niedriger Empfängerquote, nicht mit einschließt.

Mindestsicherungsempfängerinnen und -empfänger im Alter ab 65 Jahren beziehen vorrangig, jenseits der Regelaltersgrenze fast ausschließlich, Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII (siehe S. 18). Am Jahresende 2019 erhielten 11 916 Leistungsberechtigte oberhalb der Altersgrenze diese Leistung. Ungefähr jeder Achte davon (1 516 Personen) lebte in einer Einrichtung, z. B. einem Pflegeheim oder einem Heim für behinderte Menschen. Dort kann diese Leistung in Anspruch genommen werden, wenn die Rente und vorhandenes Vermögen nicht ausreichen, um die anfallenden Kosten für Unterkunft und Verpflegung zu bestreiten.

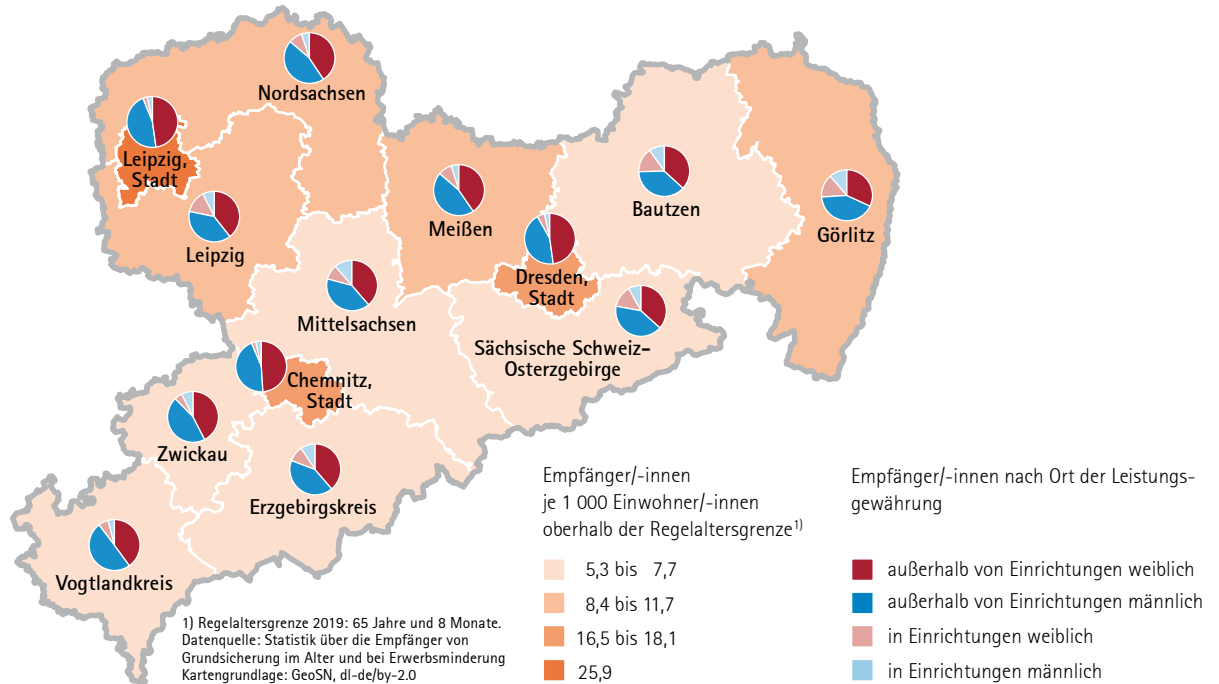
Die Quote der Leistungsempfängerinnen und -empfänger im Rahmen der Grundsicherung im Alter lag im Dezember 2019 in Sachsen bei 11,5 von 1 000 Einwohnerinnen und Einwohnern oberhalb der Regelaltersgrenze. Obwohl darunter die Frauen einen Anteil von 50,2 Prozent hatten, lag die Quote bei Altersrentnerinnen mit 10,0 von 1 000 niedriger als bei Altersrentnern (13,4 von 1 000). Der teils erheblich häufigere Leistungsbezug von Männern betraf alle Kreisfreien Städte und Landkreise. Die Empfängerquote insgesamt wies in den Landkreisen Werte zwischen 5,3 (Erzgebirgskreis) und 11,7 (Landkreis Görlitz) auf. In den Kreisfreien Städten lag sie bei 16,5 in Chemnitz, 18,1 in Dresden und 25,9 in Leipzig. Die höheren Quoten in den Großstädten waren dabei fast ausschließlich auf eine höhere Empfängerdichte außerhalb von Einrichtungen zurückzuführen.

1) Die Regelaltersgrenze lag im Dezember 2019 bei 65 Jahren und 8 Monaten. Für die Quotenberechnung mit der jeweils leistungsberechtigten Bevölkerung werden deshalb beim SGB II zu den unter 65-Jährigen noch 8/12 der Bevölkerung im 66. Lebensjahr hinzugezählt, bei der Grundsicherung im Alter zieht man diesen Anteil von der Bevölkerung ab 65 Jahren ab.

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) im Dezember 2019 Gebietsstand: 1. Januar 2020



Empfänger/-innen von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im gesetzlichen Rentenalter im Dezember 2019
Gebietsstand: 1. Januar 2020



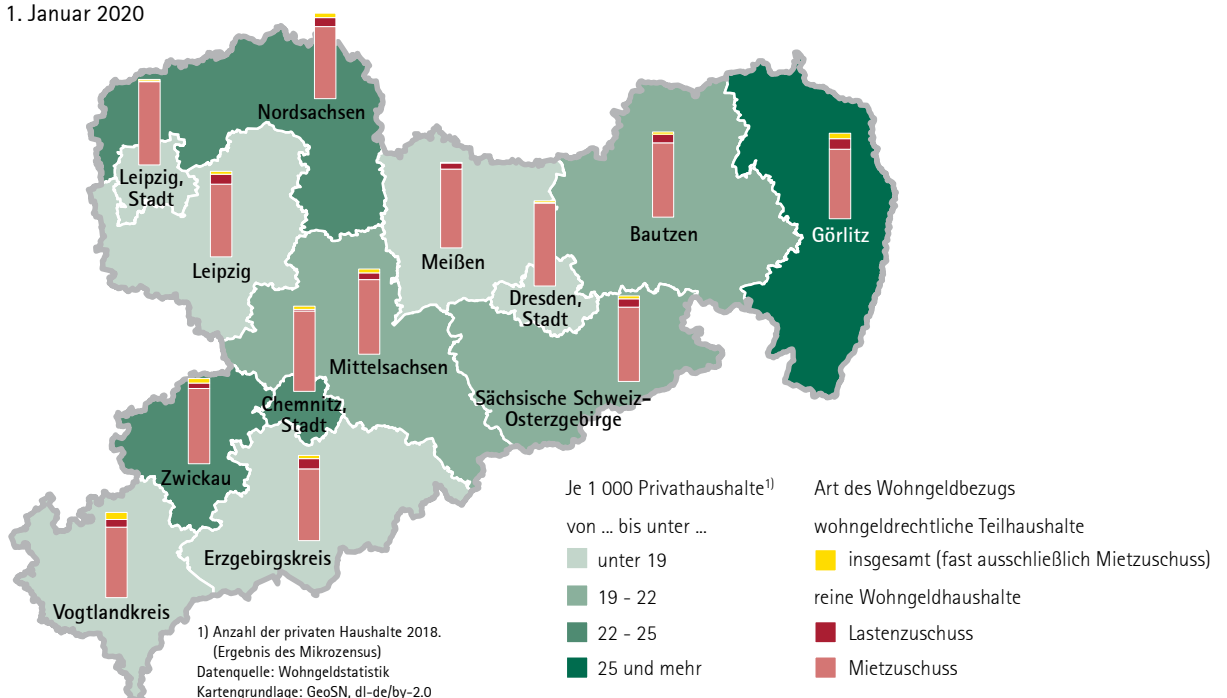
Die Kosten für die Unterkunft sind bei Empfängerinnen und Empfängern von Mindestsicherung in der jeweiligen Leistung enthalten. Staatliche Zuschüsse zum Wohnen erhalten aber noch weitere Personen. So bezogen 42 556 Haushalte am Jahresende 2018 in Sachsen Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz. In 40 983 Fällen wurde das Wohngeld an den Gesamthaushalt gewährt (reine Wohngeldhaushalte). In 1 573 Fällen erfolgte die Zahlung an sogenannte wohngeldrechtliche Teilhaushalte, weil ein Teil der Haushaltsmitglieder durch den Bezug anderer Sozialleistungen vom Wohngeld ausgeschlossen war. Über die Hälfte der reinen Wohngeldhaushalte (54,2 Prozent, 22 232 Haushalte) waren 1-Personen-Rentnerhaushalte.

38 138 reine Wohngeldhaushalte und 1 526 wohngeldrechtlichen Teilhaushalte bezogen das Wohngeld in Form von Mietzuschuss. Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohnraum erhalten Wohngeld dagegen als Lastenzuschuss (2 892 Haushalte, davon 47 Teilhaushalte). Von 1 000 Privathaushalten²⁾ in Sachsen bezogen 19,7 Wohngeld. Am häufigsten wurde Wohngeld im Landkreis Görlitz in Anspruch genommen (25,9 von 1 000 Haushalten), am seltensten im Landkreis Leipzig (16,9 von 1 000 Haushalten).

2) Bezugsgröße ist die Anzahl der Privathaushalte im Jahresdurchschnitt 2018 (Datenquelle: Mikrozensus).

Haushalte mit Wohngeld am 31. Dezember 2018

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Rechtspflege

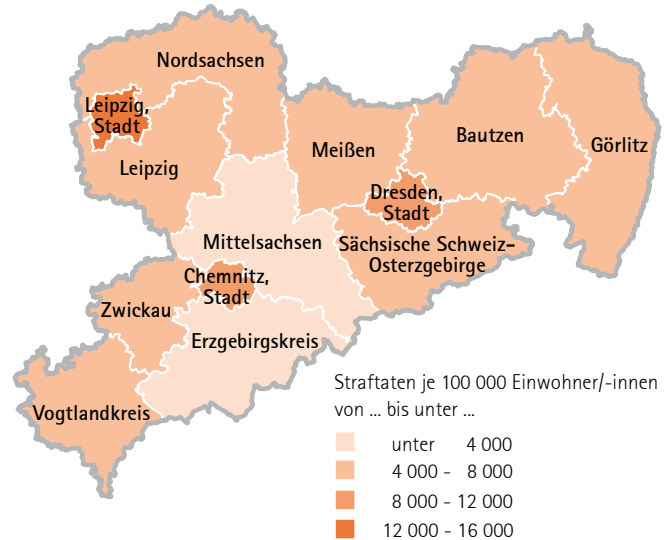
Kriminalitätsbelastung und Justizvollzug

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der jeweils innerhalb eines Jahres bekannt gewordenen und von der Polizei registrierten Straftaten bezogen auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner in der jeweiligen Region. Im Jahr 2019 wurden für den Freistaat Sachsen 6 665 Straftaten je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner registriert. Die Kriminalitätsbelastung in den Kreisfreien Städten war deutlich höher als in den Landkreisen. Leipzig erwies sich 2019 wie in den vergangenen Jahren als absoluter Kriminalitätsschwerpunkt mit einer Häufigkeitszahl von 12 196. In der Rangfolge bundesdeutscher Großstädte ab 100 000 Einwohnerinnen und Einwohnern nahm Leipzig damit den 5. Platz ein. Der Auslastungsgrad der Justizvollzugsanstalten wird durch das prozentuale Verhältnis der tatsächlichen Belegung zur Belegungsfähigkeit ermittelt.

Am 31. März 2019 gab es in Sachsen 3 870 Haftplätze, die mit 3 485 Gefangenen belegt waren. Daraus ergab sich für die 10 sächsischen Justizvollzugsanstalten insgesamt ein Auslastungsgrad von 90,1 Prozent.

Häufigkeit von Straftaten 2019

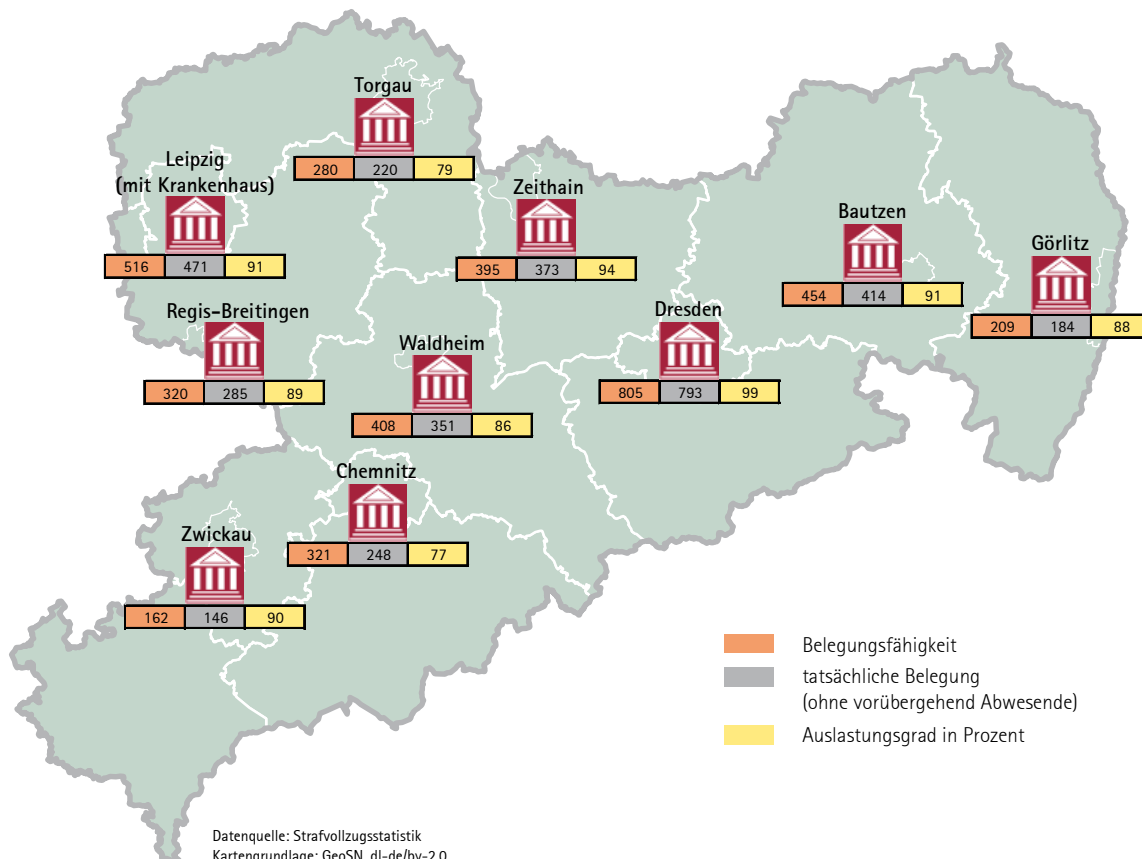
Gebietsstand: 1. Januar 2020



Datenquelle: Polizeiliche Kriminalstatistik
Kartengrundlage: GeoSN, dl-de/by-2.0

Belegungsfähigkeit, Belegung und Auslastungsgrad der Justizvollzugsanstalten am 31. März 2019

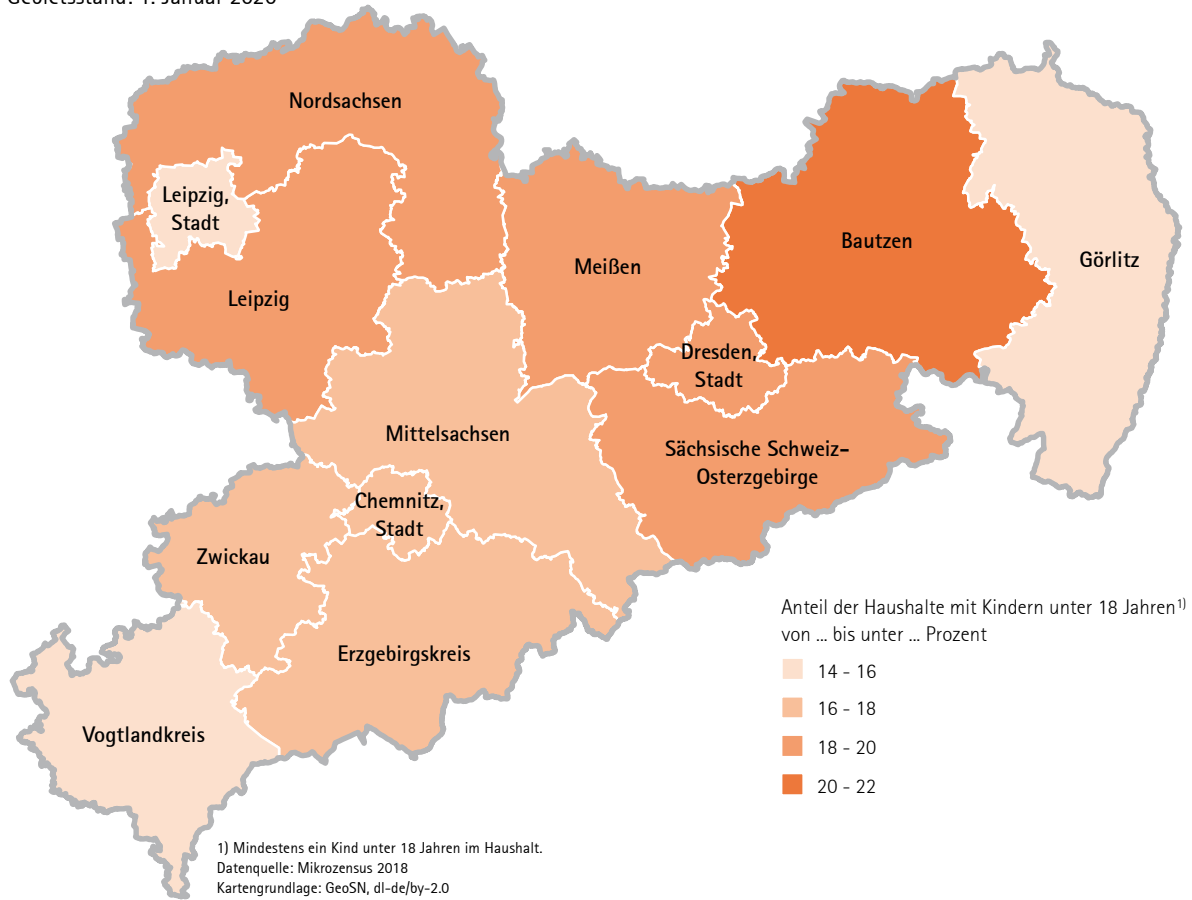
Gebietsstand: 1. Januar 2020



Datenquelle: Strafvollzugsstatistik
Kartengrundlage: GeoSN, dl-de/by-2.0

Anteil der Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren¹⁾ an den Privaten Haushalten 2018

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Mittleres monatliches Haushaltsnettoeinkommen¹⁾ 2018

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Wahlen

„Superwahljahr“ 2019

Am 26. Mai 2019 fanden die Wahl der deutschen Abgeordneten des 9. Europäischen Parlaments sowie Kreistags-, Gemeinderats- und Ortschaftsratswahlen in Sachsen statt. Am 1. September 2019 wurde der 7. Sächsische Landtag gewählt. In 46 sächsischen Gemeinden fanden im Laufe des Jahres 2019 zusätzlich Bürgermeisterwahlen statt.

Das Wahljahr 2019 zeichnete sich durch hohe Wahlbeteiligungen aus. Bei der Europawahl lag die Wahlbeteiligung bei 63,6 Prozent gegenüber 49,2 Prozent im Jahr 2014. Der Anteil der Briefwähler stieg dabei im selben Zeitraum von 17,1 auf 20,7 Prozent. Die Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen stieg von 49,1 Prozent im Jahr 2014 auf 66,5 Prozent bei der Wahl 2019. Gleichzeitig stieg der Anteil der Briefwähler von 19,2 auf 25,3 Prozent. Auch bei den Kommunalwahlen im Mai 2019 lag die Wahlbeteiligung deutlich höher als 5 Jahre zuvor.

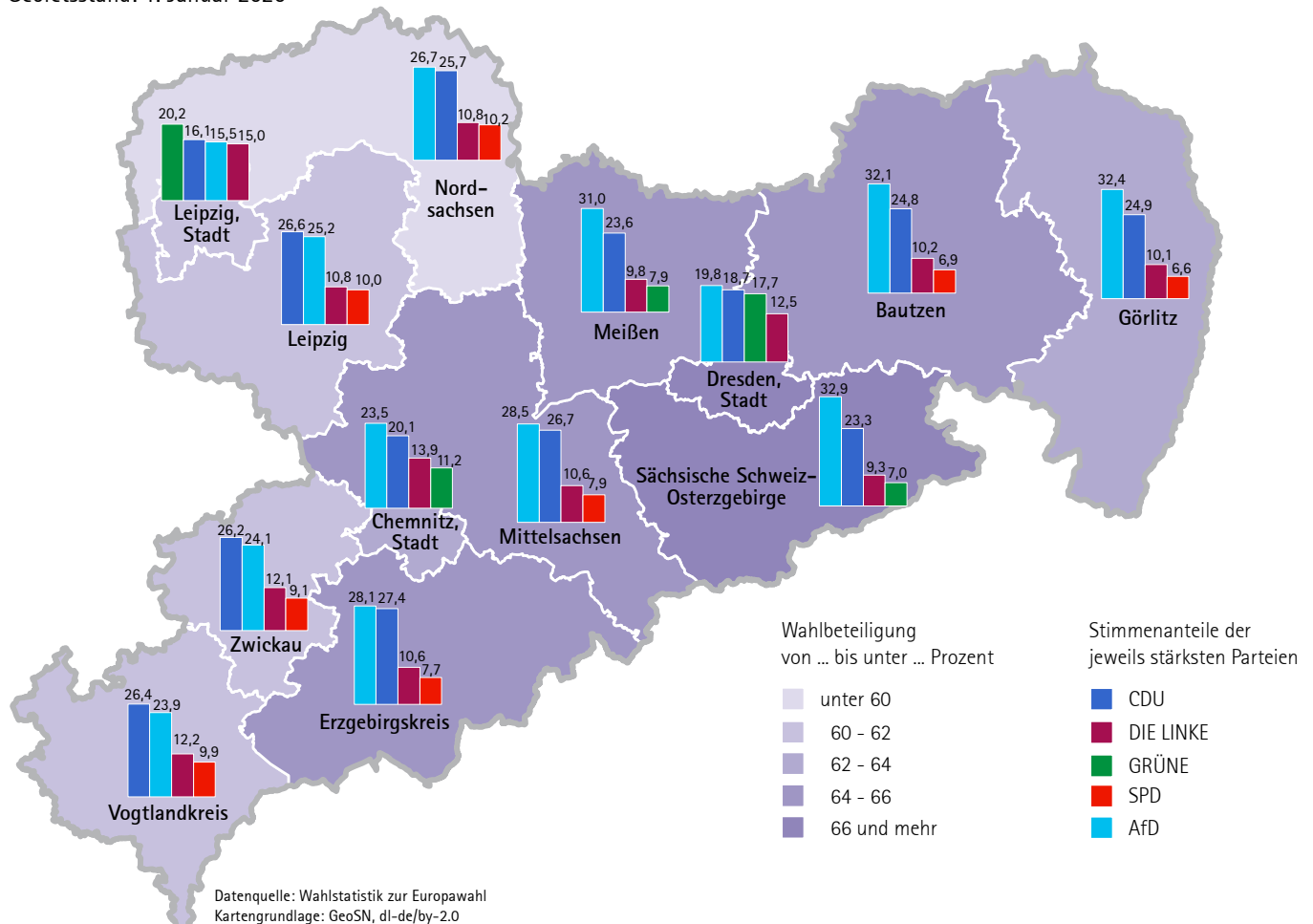
Bei der Europawahl 2019 entfielen 25,3 Prozent der gültigen Stimmen auf die AfD (2014: 10,1 Prozent), 23,0 Prozent auf die CDU (2014: 34,5 Prozent), 11,7 Prozent auf DIE LINKE (2014: 18,3 Prozent),

10,3 Prozent auf GRÜNE (2014: 6,0 Prozent), 8,6 Prozent auf die SPD (2014: 15,6 Prozent) sowie 21,1 Prozent auf die übrigen 35 Wahlvorschläge.

Bei der Landtagswahl erhielt die CDU 32,1 Prozent der Listenstimmen (2014: 39,4 Prozent), gefolgt von der AfD mit 27,5 Prozent (2014: 9,7 Prozent). DIE LINKE erhielt 10,4 Prozent (2014: 18,9 Prozent), GRÜNE 8,4 Prozent (2014: 5,7 Prozent) und die SPD 7,7 Prozent (2014: 12,4 Prozent). Die übrigen 14 zur Landtagswahl angetretenen Landeslisten verfehlten die 5-Prozent-Hürde und sind somit nicht im Landtag vertreten. Von den über die Direktstimmen gewählten Wahlkreisbewerbern entfielen 41 auf die CDU, 15 auf die AfD, 3 auf die Partei GRÜNE und einer auf DIE LINKE.

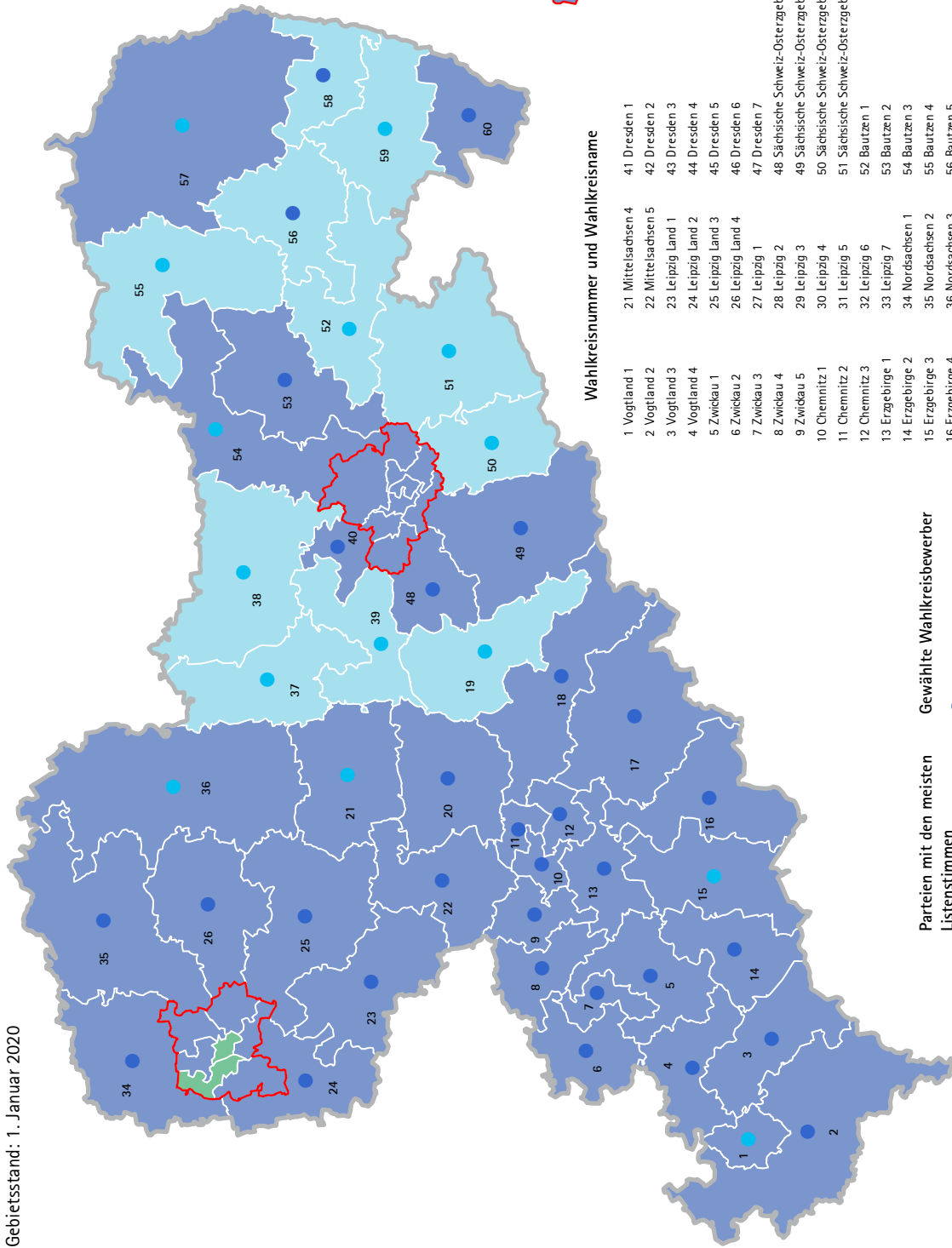
Europawahl 2019

Gebietsstand: 1. Januar 2020

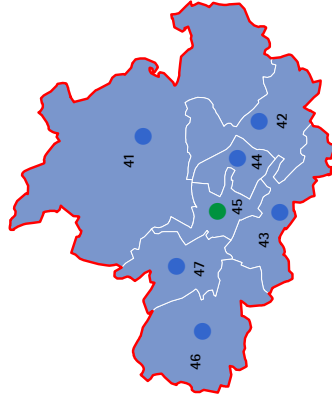


Landtagswahl 2019

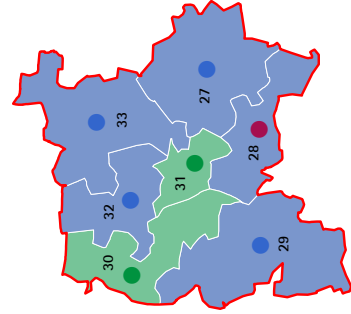
Gebietsstand: 1. Januar 2020



Wahlkreis Dresden 1 – 7



Wahlkreis Leipzig 1 – 7



Wahlkreisnummer und Wahlkreisname

- | | | |
|--------------------|--------------------|---------------------------------------|
| 1 Vogtland 1 | 21 Mittelsachsen 4 | 41 Dresden 1 |
| 2 Vogtland 2 | 22 Mittelsachsen 5 | 42 Dresden 2 |
| 3 Vogtland 3 | 23 Leipzig Land 1 | 43 Dresden 3 |
| 4 Vogtland 4 | 24 Leipzig Land 2 | 44 Dresden 4 |
| 5 Zwickau 1 | 25 Leipzig Land 3 | 45 Dresden 5 |
| 6 Zwickau 2 | 26 Leipzig Land 4 | 46 Dresden 6 |
| 7 Zwickau 3 | 27 Leipzig 1 | 47 Dresden 7 |
| 8 Zwickau 4 | 28 Leipzig 2 | 48 Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1 |
| 9 Zwickau 5 | 29 Leipzig 3 | 49 Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2 |
| 10 Chemnitz 1 | 30 Leipzig 4 | 50 Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 3 |
| 11 Chemnitz 2 | 31 Leipzig 5 | 51 Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 4 |
| 12 Chemnitz 3 | 32 Leipzig 6 | 52 Bautzen 1 |
| 13 Erzgebirge 1 | 33 Leipzig 7 | 53 Bautzen 2 |
| 14 Erzgebirge 2 | 34 Nordsachsen 1 | 54 Bautzen 3 |
| 15 Erzgebirge 3 | 35 Nordsachsen 2 | 55 Bautzen 4 |
| 16 Erzgebirge 4 | 36 Nordsachsen 3 | 56 Bautzen 5 |
| 17 Erzgebirge 5 | 37 Meißen 1 | 57 Görlitz 1 |
| 18 Mittelsachsen 1 | 38 Meißen 2 | 58 Görlitz 2 |
| 19 Mittelsachsen 2 | 39 Meißen 3 | 59 Görlitz 3 |
| 20 Mittelsachsen 3 | 40 Meißen 4 | 60 Görlitz 4 |

Gewählte Wahlkreisbewerber

- CDU
- AfD
- GRÜNE
- DIE LINKE

Parteien mit den meisten Listenstimmen

- CDU
- AfD
- GRÜNE

Datenquelle: Wahlstatistik zur Landtagswahl
Kartengrundlage: Verwaltungsgrenzen, © GeoSN 2020

Erwerbstätigkeit

Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

In Sachsen gingen 2018 im Jahresdurchschnitt 2 060 500 Personen einer Erwerbstätigkeit nach, 2017 waren es 2 042 500 Personen (Erwerbstätige am Arbeitsort). Die Zahl der Erwerbstätigen mit Wohnort in Sachsen lag 2018 bei 2 076 200 Personen. Das heißt, per Saldo hatten 2018 rund 15 600 Personen mehr ihren Arbeitsort außerhalb der sächsischen Landesgrenze als von außerhalb nach Sachsen einpendelten. Zum Vergleich: 2010 betrug der Auspendlerüberschuss noch mehr als das Dreifache (49 000 Personen).

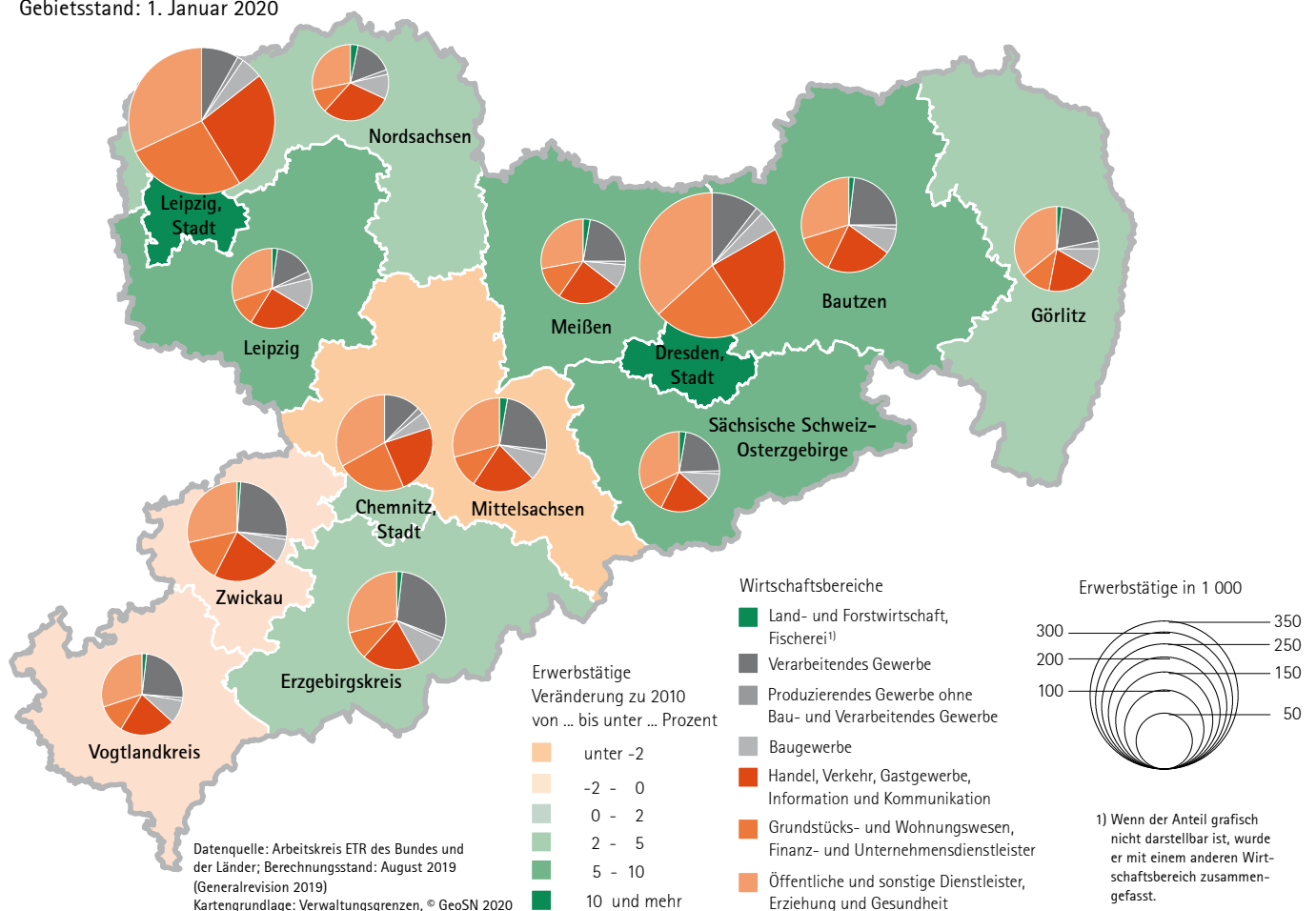
Die Veränderung der Erwerbstätigenzahlen 2018 im Vergleich zu 2010 für die einzelnen Kreise zeigt die Karte unten. Den größten Zuwachs hatte die Stadt Leipzig mit 13,6 Prozent, gefolgt von der Stadt Dresden mit 10,9 Prozent und dem Landkreis Meißen mit 4,5 Prozent. Den größten Rückgang verbuchte der Landkreis Mittelsachsen mit 2,2 Prozent. Die Struktur der Erwerbstätigen in den einzelnen Kreisen und Kreisfreien Städten ist unterschiedlich. In den drei Kreisfreien Städten hat der Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit zum Beispiel einen höheren Anteil an der Zahl der Erwerbstätigen als im Mittel der Landkreise. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ist teilweise so klein, dass er grafisch nicht darstellbar ist.

Der Anteil der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe ist im Erzgebirgskreis am höchsten (28,9 Prozent), gefolgt von den Landkreisen Zwickau, Mittelsachsen, dem Vogtlandkreis, Bautzen und Meißen.

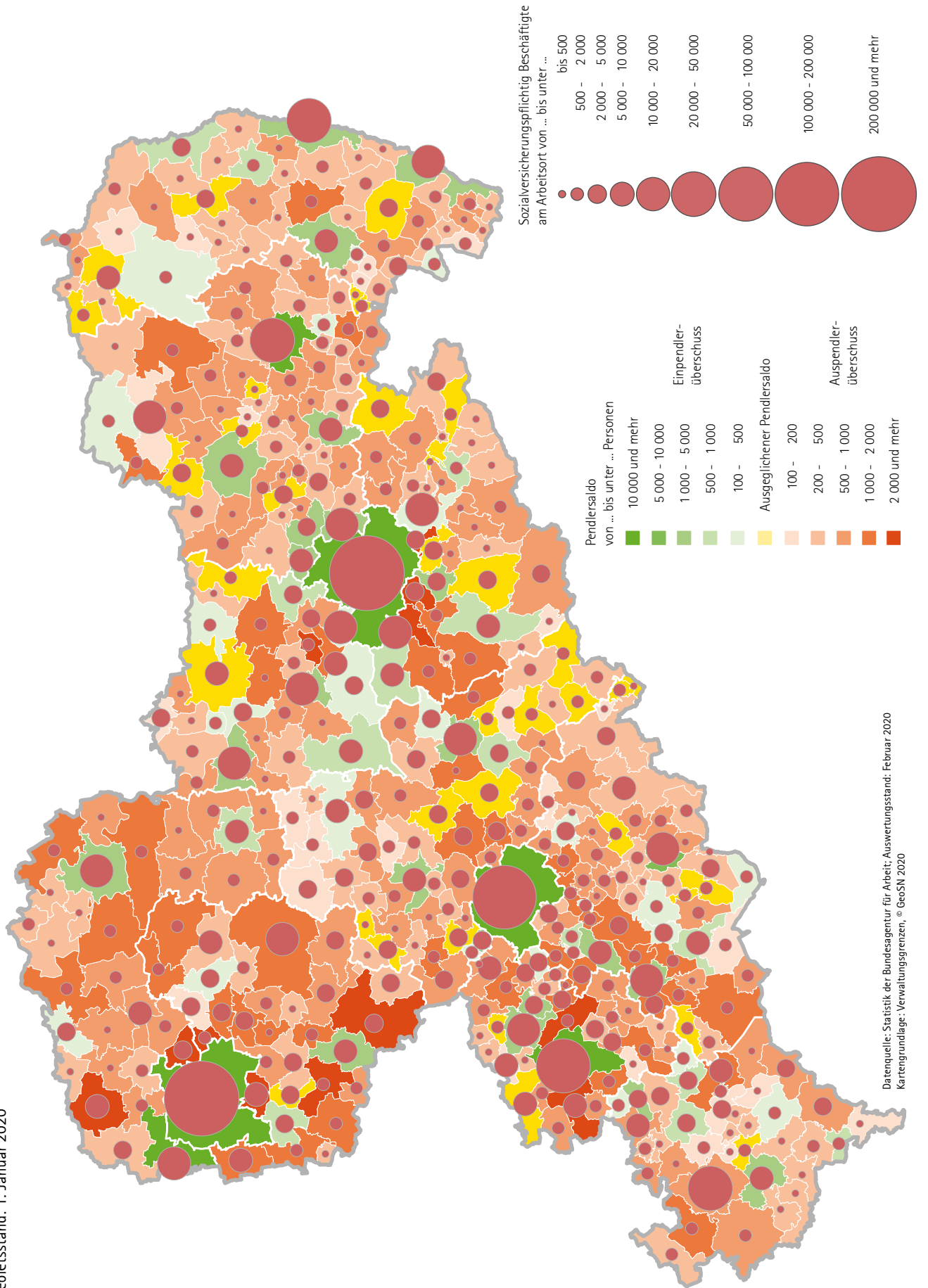
Die räumlichen Verflechtungen der Gemeinden im wirtschaftlichen Leben werden anhand des Pendlerverhaltens wiedergegeben. Die Karte rechts zeigt die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Arbeits- und Wohnort. Herkunfts- oder Zielorte der jeweiligen Pendler können sowohl innerhalb Sachsens als auch außerhalb liegen. Gemeinden mit einem Überschuss an Einpendlern sind sowohl zentral gelegene Städte, neben den drei Kreisfreien Städten zum Beispiel Zwickau, Bautzen, Görlitz, Annaberg-Buchholz, Freiberg, aber auch Gemeinden im Umfeld der großen Städte, etwa Schkeuditz bei Leipzig sowie mehrere Gemeinden um Dresden. Aber auch Gemeinden im ländlichen Raum mit hohem Arbeitsplatzangebot können einen Einpendlerüberschuss ausweisen.

Im Umfeld der Großstädte befinden sich auch Gemeinden mit hohem Auspendlerüberschuss, wie Markkleeberg (bei Leipzig), Freital, Weinböhla und Bannewitz (bei Dresden) oder Mülsen (bei Zwickau).

Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort 2018 nach Wirtschaftsbereichen
Gebietsstand: 1. Januar 2020



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2019 nach Arbeits- und Wohnort
 Gebietsstand: 1. Januar 2020



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Auswertungsstand: Februar 2020
 Kartengrundlage: Verwaltungsgrenzen © GeoSN 2020

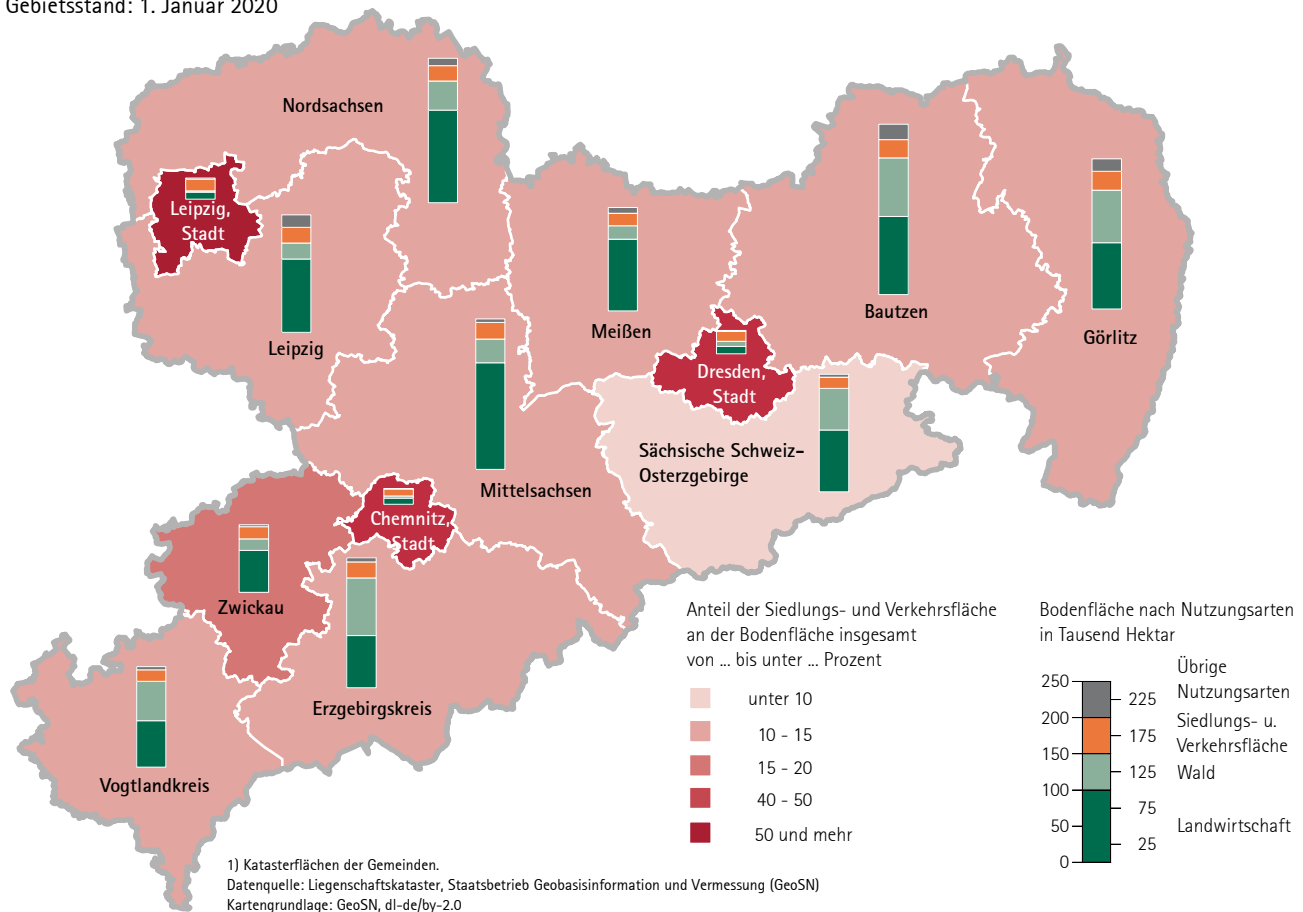
Flächennutzung

Siedlungs- und Verkehrsfläche

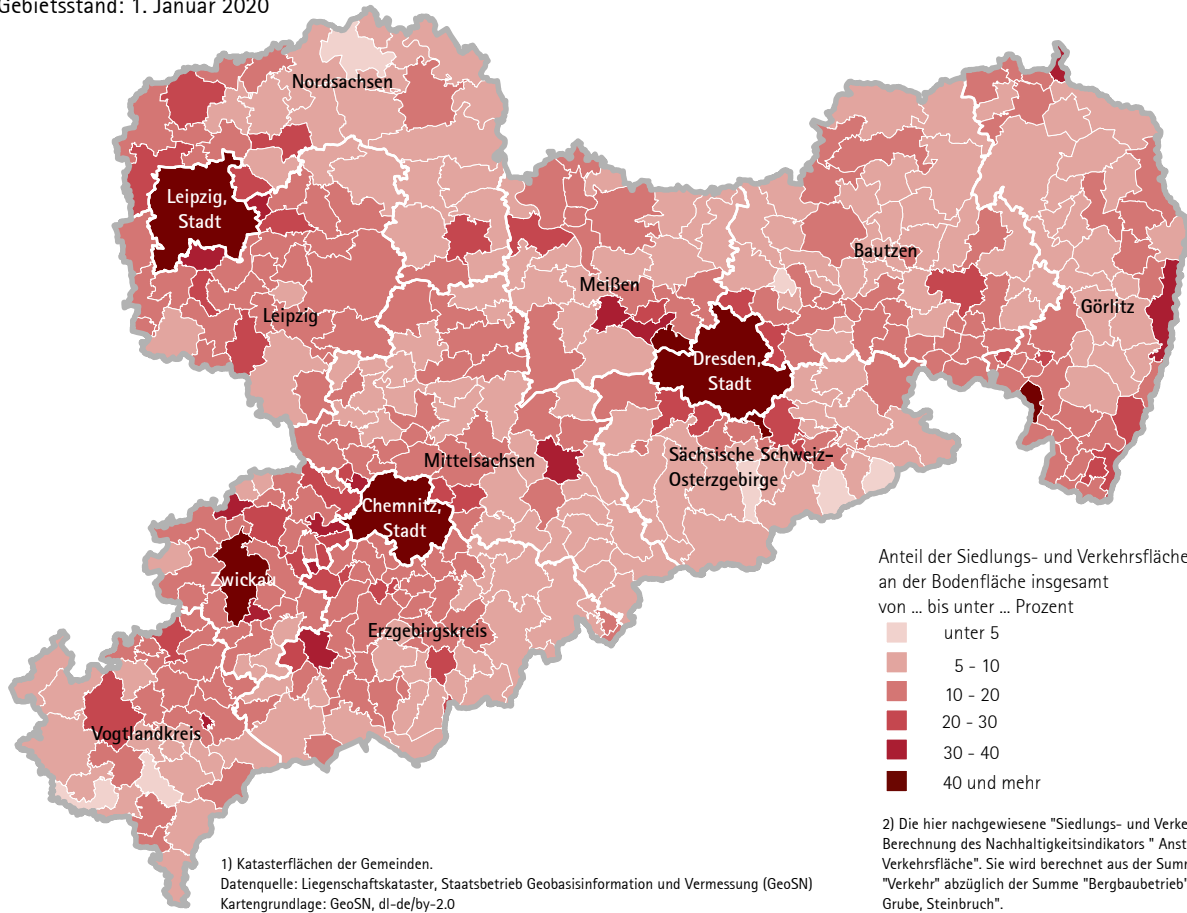
Die statistische Erfassung der Flächennutzung hat große volkswirtschaftliche und gesamtgesellschaftliche Bedeutung. Täglich werden in Deutschland Landwirtschafts- oder Waldflächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen umgewandelt. Der „Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche“ ist ein wichtiger Indikator im Rahmen der Umweltökonomie. Die gesamte Bodenfläche des Freistaates Sachsen beträgt 1 844 996 Hektar (2018). Mehr als die Hälfte (54,3 Prozent) der Katasterfläche entfiel 2018 mit 1 000 883 Hektar auf die Landwirtschaftsfläche und 504 368 Hektar bzw. gut 27 Prozent auf die Waldfläche (einschließlich Gehölze). Die Siedlungs- und Verkehrsfläche betrug 247 823 Hektar und machte 13,4 Prozent der Gesamtfläche aus. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche liegt in den meisten Landkreisen im Bereich zwischen 10 und 13 Prozent, am niedrigsten im Landkreis Nordsachsen mit 9,6 Prozent und am höchsten im Landkreis Zwickau mit 18,2 Prozent. Die drei Kreisfreien Städte weisen Anteile von über 40 Prozent auf, die Stadt Leipzig hat mit 54,2 Prozent den höchsten Anteil unter allen sächsischen Gemeinden. Daneben haben

ähnlich hohe Anteile Städte wie Radebeul, Heidenau, Zwickau oder Aue, da sie über keine sehr umfangreichen Gemeindeflächen verfügen. Die niedrigsten Anteile haben demgegenüber Gemeinden mit großen Waldgebieten, wie beispielsweise Reinhardtsdorf-Schöna oder Gorisch (Elbsandsteingebirge), Königsbrück, Tharandt sowie mehrere Erzgebirgsgemeinden. Die unterschiedliche Aufgliederung der Siedlungsfläche ist aus der Karte rechts unten ersichtlich. Die Wohnfläche nimmt in allen Landkreisen und Kreisfreien Städten einen beträchtlichen Anteil ein. In den Landkreisen Leipzig und Görlitz ist dieser Anteil relativ niedrig (unter 40 Prozent), da hier ein größerer Flächenanteil auf die Tagebauflächen entfällt. Industrie- und Gewerbeflächen nehmen in den meisten Kreisen rund ein Fünftel der Siedlungsfläche ein. Auf Flächen für Sport, Freizeit und Erholung entfallen die höchsten Anteile von über einem Viertel der Siedlungsfläche auf die Großstädte Leipzig und Chemnitz. In den Landkreisen schwankt dieser Anteil zwischen knapp 10 Prozent in Bautzen und 17 Prozent im Landkreis Leipzig.

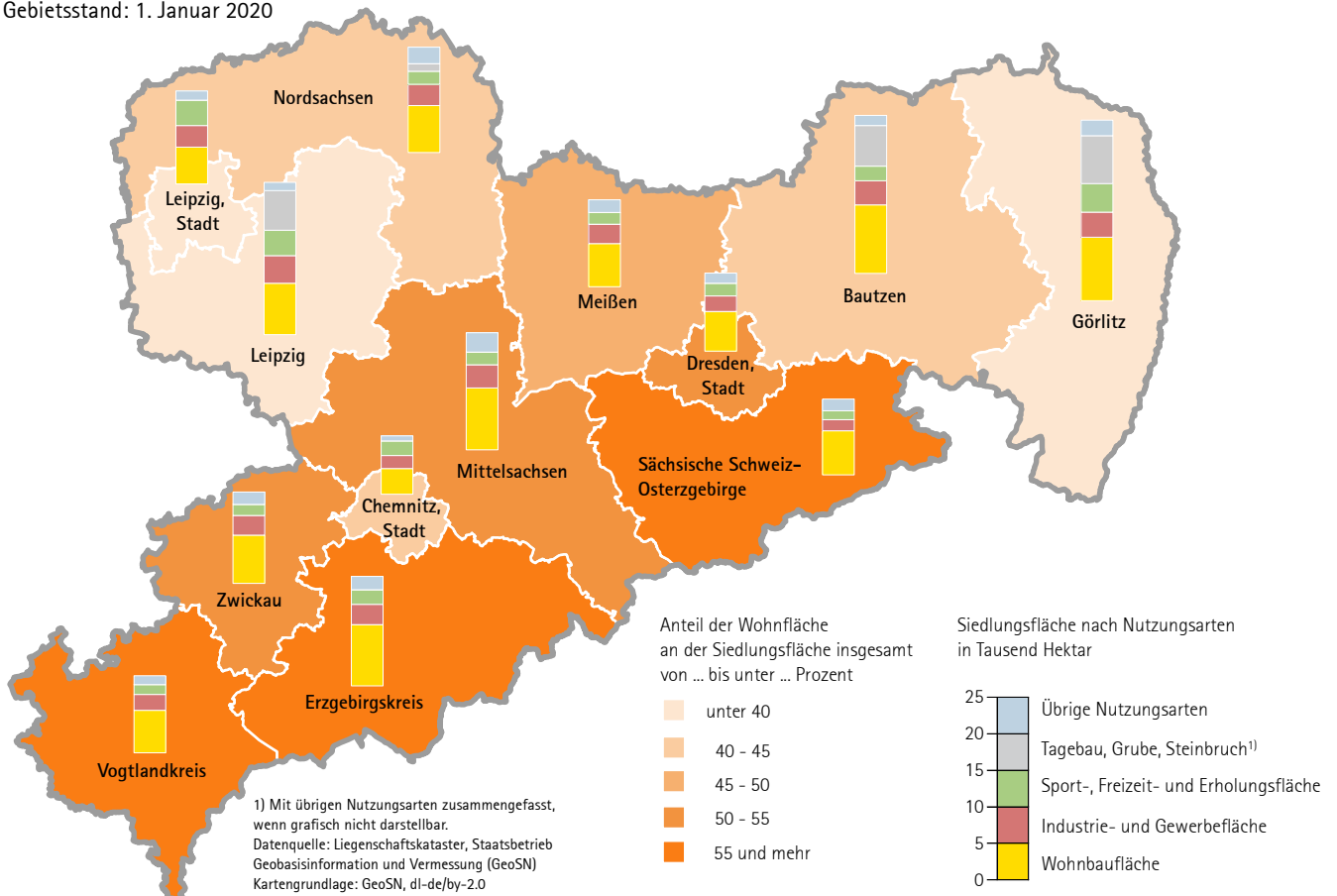
Bodenfläche¹⁾ im Freistaat Sachsen 2018 nach ausgewählten Nutzungsarten
Gebietsstand: 1. Januar 2020



Siedlungs- und Verkehrsfläche¹⁾ im Freistaat Sachsen 2018
Gebietsstand: 1. Januar 2020



Siedlungsfläche im Freistaat Sachsen 2018 nach Nutzungsarten
Gebietsstand: 1. Januar 2020



Landwirtschaft

Getreideanbau, Grünlandverteilung und Viehhaltung

In Sachsen waren 2019 rund 901 000 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF), darunter 703 700 Hektar bzw. gut 78 Prozent Ackerland und 191 300 Hektar bzw. gut 21 Prozent Dauergrünland. Nur weniger als ein Prozent der Fläche entfiel auf Dauerkulturen sowie Haus- und Nutzgärten. Auf gut 389 500 Hektar bzw. reichlich der Hälfte (55 Prozent) des Ackerlandes wurde Getreide angebaut. Unter dem Dauergrünland dominierten die Weiden mit rund 123 000 Hektar bzw. knapp zwei Dritteln (64 Prozent).

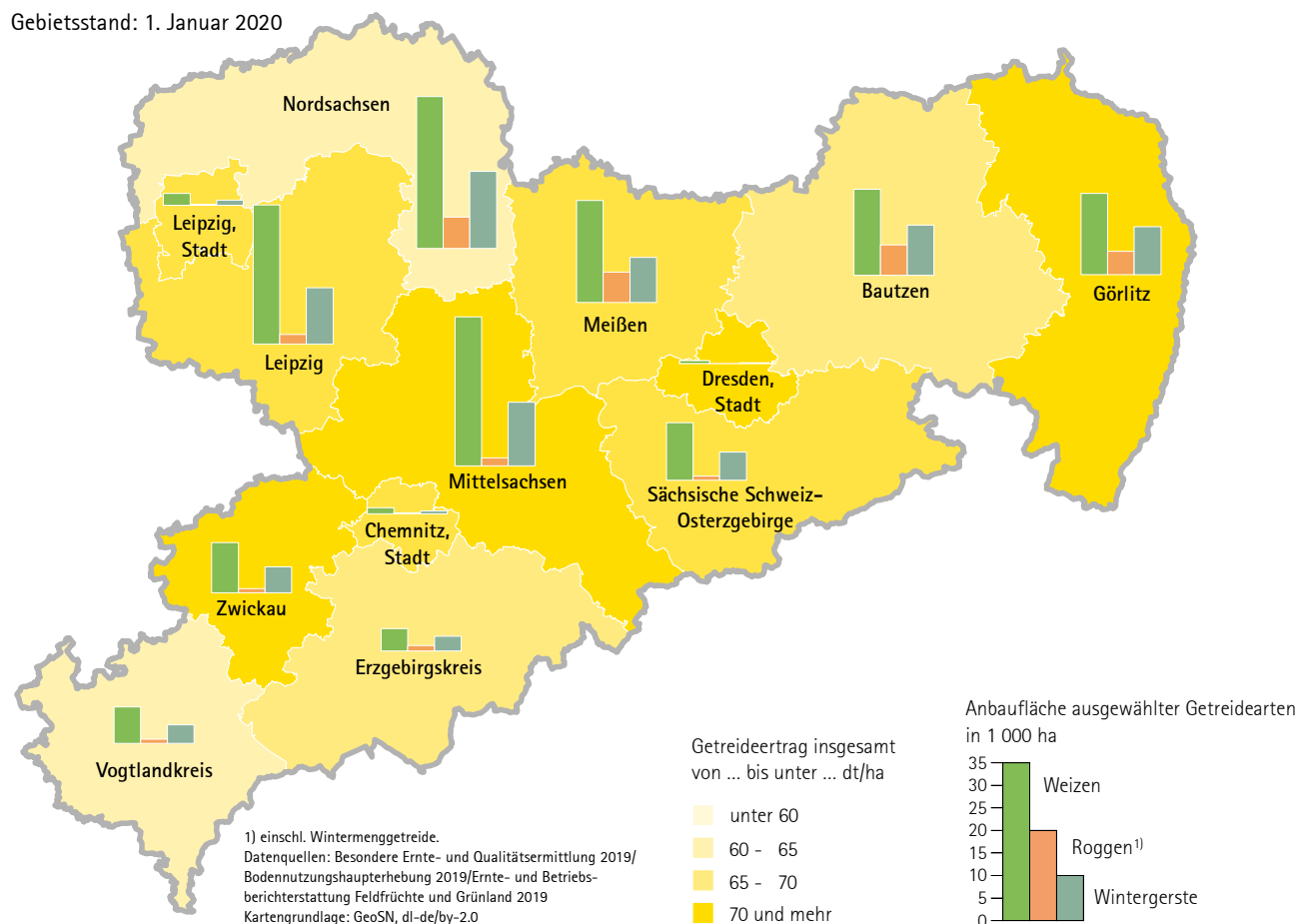
Der durchschnittliche Ernteertrag für Getreide (einschließlich Körnermais) lag 2019 bei 67,0 Dezitonnen je Hektar (dt/ha). Der höchste Getreideertrag in den Landkreisen wurde mit 77,4 dt/ha im Kreis Mittelsachsen erzielt. Die durchschnittlichen Erträge betragen bei Winterweizen 70,7 dt/ha, bei Wintergerste 73,6 dt/ha, bei Roggen 53,3 dt/ha und bei Körnermais 73,2 dt/ha. 2019 war damit ein Jahr mit mittleren Getreideerträgen. Insgesamt wurden gut 2,6 Millionen Tonnen Getreide, einschließlich Körnermais, eingebracht, darunter knapp 1,4 Millionen Tonnen Weizen.

Den höchsten Grünlandanteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche hat mit gut 43 Prozent der Erzgebirgskreis, den niedrigsten mit lediglich 10 Prozent der Landkreis Nordsachsen. Die höchsten Anteile an Weiden haben die Kreise im Erzgebirge.

Im Freistaat Sachsen wurden 2019 insgesamt 460 468 Rinder gezählt. Darunter waren 176 379 Milchkühe. Das entspricht einem Anteil von gut 38 Prozent. Bezogen auf die Fläche betrug der Rinderbesatz 51,2 Tiere je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF). Den höchsten Rinderbesatz wies der Erzgebirgskreis mit 92 Rindern je 100 Hektar LF auf, gefolgt vom Vogtlandkreis mit 72 Rindern je 100 Hektar LF. Der Kreis Mittelsachsen hatte 2019 unter den Landkreisen den höchsten Bestand an Rindern insgesamt, wie auch an Milchkühen und Sonstigen Rindern. Aufgrund seiner Lage vom Erzgebirgskamm bis in die Leipziger Tieflandsbucht hinein fällt der mittlere Rinderbesatz mit 56,3 Tieren je 100 Hektar LF nur knapp überdurchschnittlich aus. Den niedrigsten Rinderbesatz mit 29 Tieren je 100 Hektar LF weist der Landkreis Nordsachsen auf.

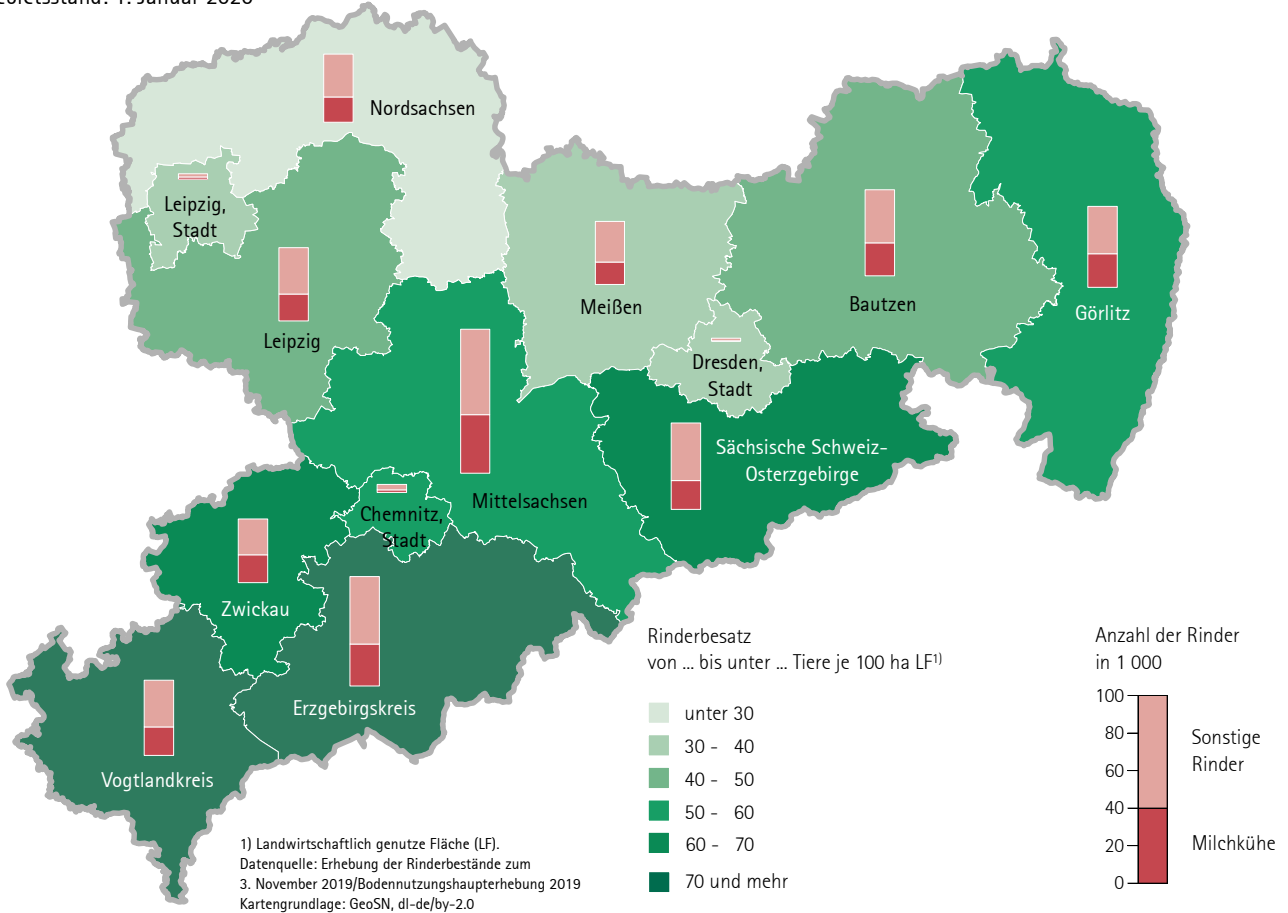
Getreideanbau und Erträge 2019

Gebietsstand: 1. Januar 2020



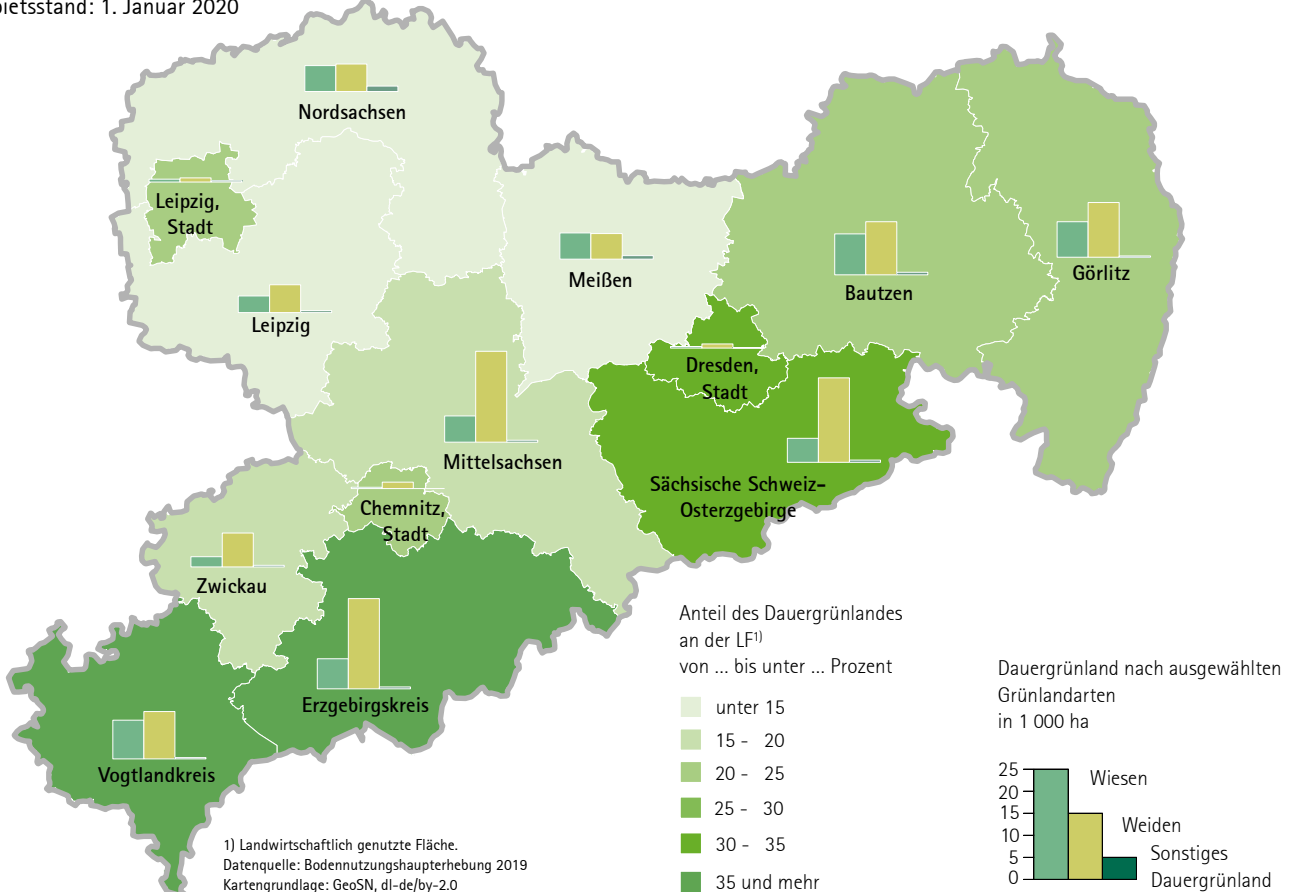
Rinderbestand und Rinderbesatz 2019

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Dauergrünland nach Grünlandarten 2019

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Umwelt

Trinkwasser- und Abwasserentgelte sowie Klärschlamm Entsorgung

Die Trinkwasser- und Abwasserentgelte wurden für einen Musterhaushalt errechnet. Ein Musterhaushalt entspricht hier einem Zweipersonenhaushalt mit einem durchschnittlichen Trinkwasserverbrauch von 90,1 Litern je Person und Tag. Das entspricht rund 66 Kubikmetern Trinkwasser und 100 Quadratmetern versiegelte Fläche für zwei Personen im Jahr.

Das Trinkwasserentgelt setzt sich zusammen aus einer verbrauchsunabhängigen Grundgebühr und einem verbrauchsabhängigen Mengenentgelt. Das Abwasserentgelt besteht ebenfalls aus einer Grundgebühr und einem mengenbezogenen Entgelt (Schmutzwasserentgelt entsprechend dem Trinkwasserverbrauch). Dazu kommt noch ein flächenbezogenes Niederschlagswasserentgelt. Hier wird mit 50 Quadratmetern versiegelte Fläche je Person gerechnet.

Das Trinkwasserentgelt schwankte im Jahr 2019 zwischen 142 Euro in Bad Muskau und 320 Euro in Görlitz. Eine Gemeinde ist in Sachsen nicht an das Trinkwassernetz angeschlossen. Ein Teil der sächsischen Gemeinden ist nur teilweise an das Trinkwassernetz angeschlossen.

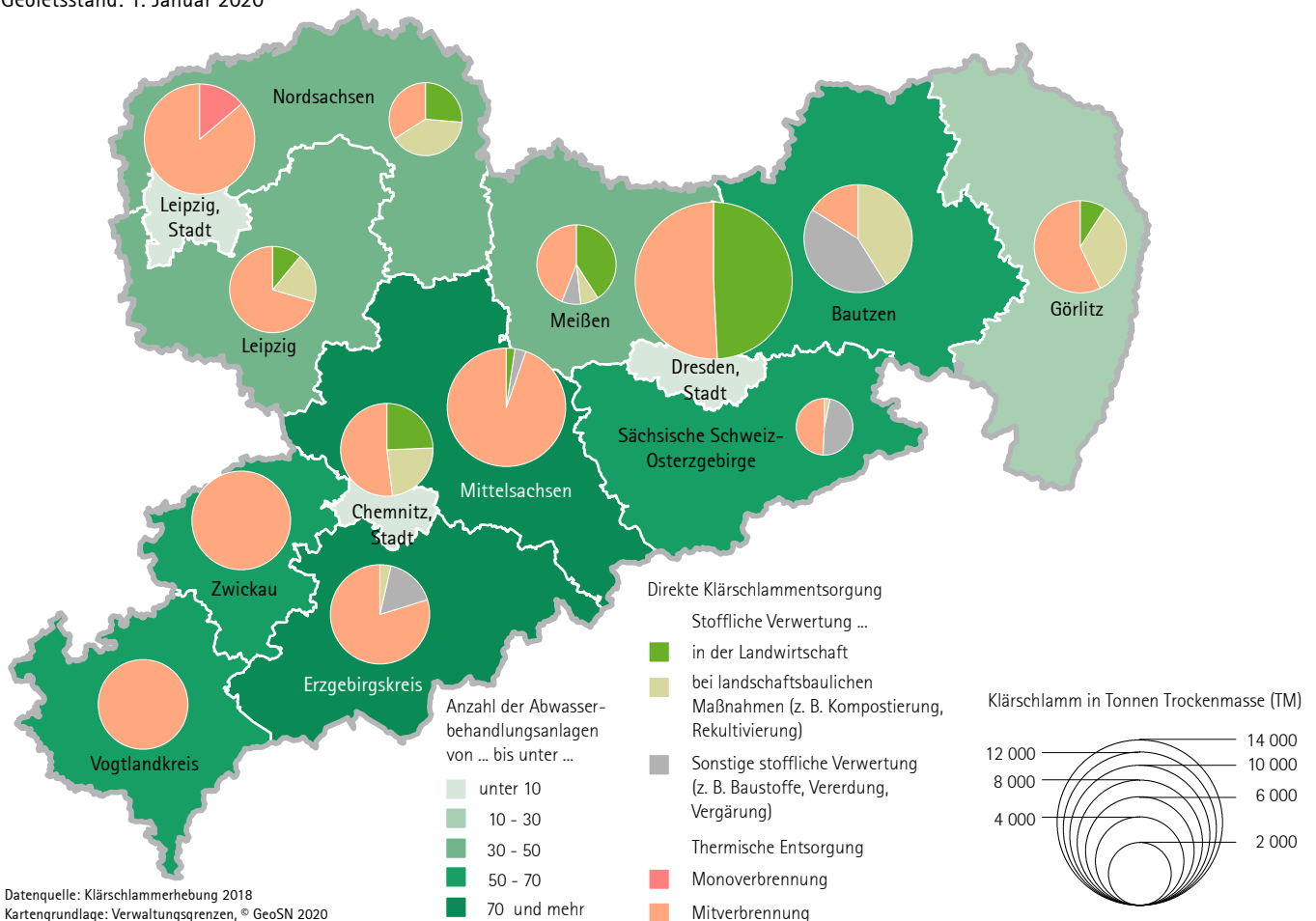
Die Abwasserentgelte zeigen Schwankungen zwischen 103 Euro in Großschönau (Landkreis Görlitz) und 562 Euro in Cavertitz (Landkreis Nordsachsen).

Bei den Trinkwasserentgelten und etwas weniger ausgeprägt bei den Abwasserentgelten zeigen Gruppen benachbarter Gemeinden gleiche oder doch ähnliche Werte. Das hängt mit der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung durch Verbände zusammen, so dass sich teilweise für mehrere Gemeinden gleiche Entgelthöhen ergeben.

Am Ende der Reinigungskette des Abwassers steht in den Klärwerken der Klärschlamm. Klärschlamm wird stofflich als auch energetisch verwertet. Unter energetischen Gesichtspunkten zählt Klärschlamm zu den erneuerbaren Energieträgern. Die Art der Verwertung unterscheidet sich in den einzelnen Landkreisen und Kreisfreien Städten nach den Möglichkeiten der Verwertung. Die Trockenmasse ist der nach einem festgelegten Trocknungsverfahren verbleibende entwässerte Schlamm (ohne Wasser).

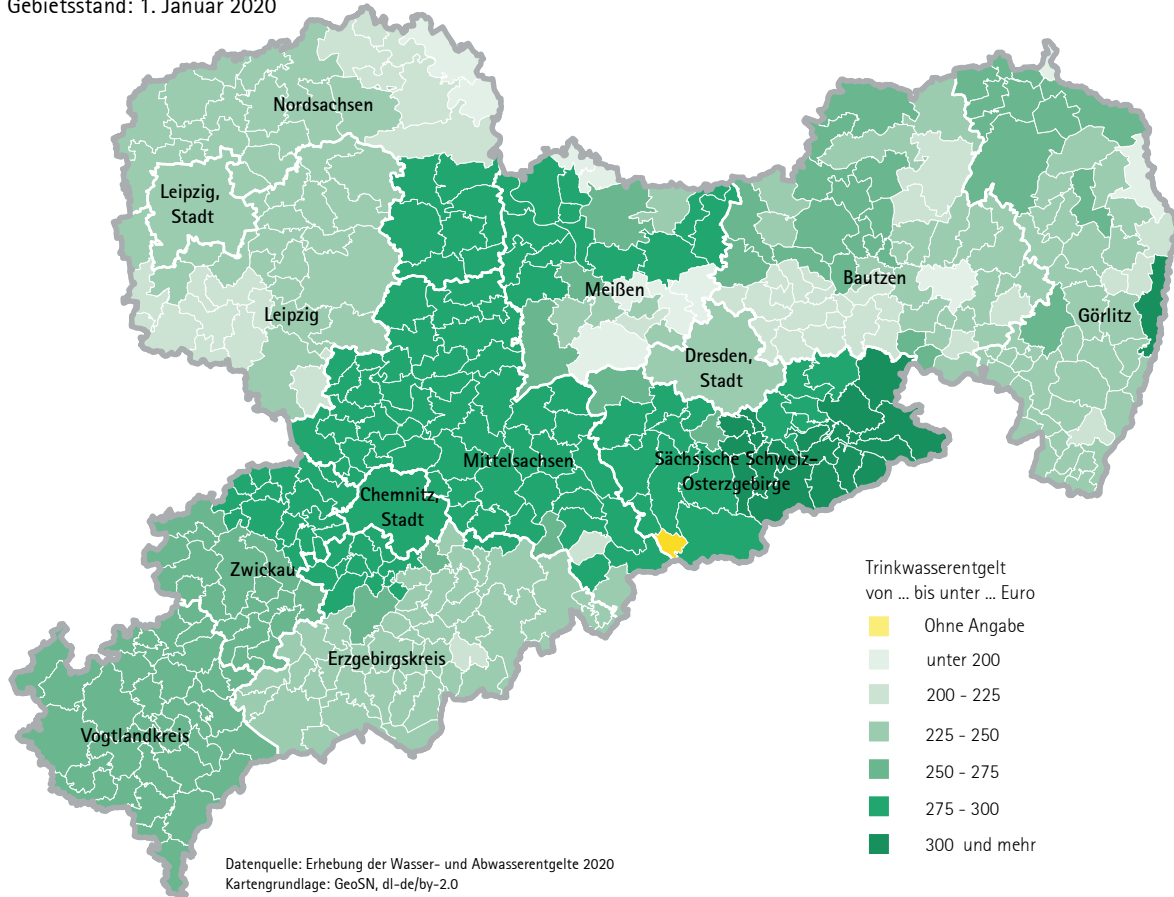
Klärschlamm Entsorgung im Freistaat Sachsen 2018

Gebietsstand: 1. Januar 2020



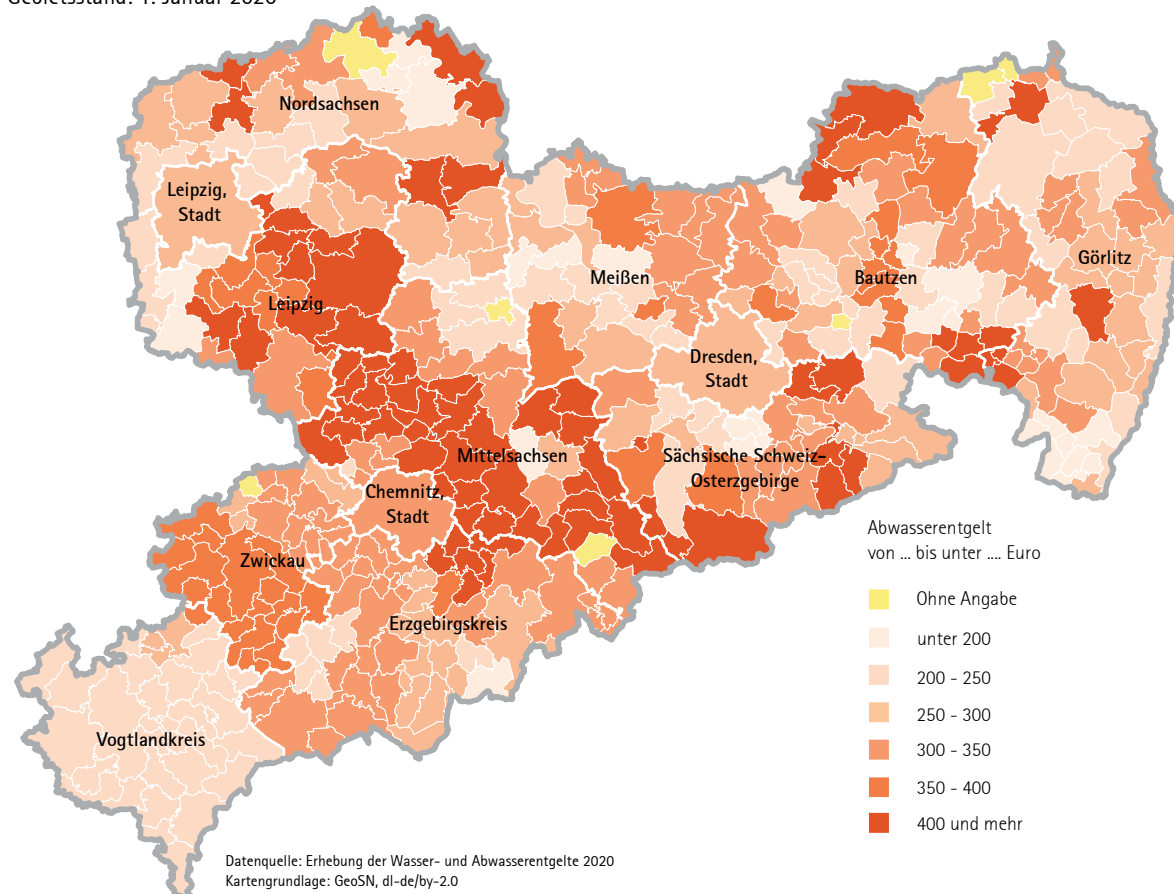
Kosten für Trinkwasser eines Musterhaushaltes im Freistaat Sachsen 2019

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Kosten für Abwasser eines Musterhaushaltes im Freistaat Sachsen 2019

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Umwelt

Abfallerzeugung und Abfallentsorgung

In Sachsen wurden 2018 insgesamt 814 000 Tonnen gefährliche Abfälle erzeugt. Davon wurden knapp zwei Drittel (524 000 Tonnen) auch in Sachsen entsorgt, knapp ein Drittel (242 000 Tonnen) wurde in andere Bundesländer und knapp 6 Prozent (47 000 Tonnen) wurden ins Ausland, hauptsächlich nach Polen, zur Entsorgung weitergegeben.

Die Menge der in Sachsen 2018 insgesamt entsorgten gefährlichen Abfälle lag bei 1,7 Millionen Tonnen. Neben den in Sachsen erzeugten 524 000 Tonnen kamen noch 841 000 Tonnen aus anderen Bundesländern und 380 000 Tonnen aus dem Ausland hinzu.

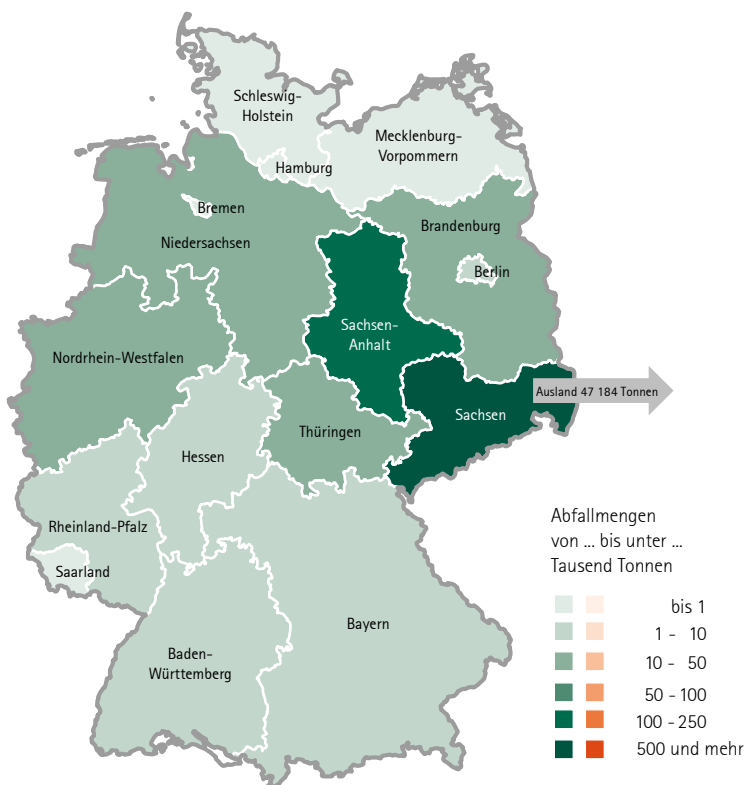
Die Karte rechts oben zeigt die im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr 2018 eingesammelten Haushaltsabfälle. Insgesamt wurden davon in Sachsen nicht ganz 1,4 Millionen Tonnen eingesammelt. Mit einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Aufkommen von 334 Kilogramm lagen die Sachsen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 455 Kilogramm je Einwohnerin oder Einwohner. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die gemeinnützige und gewerbliche Sammlung in Sachsen von der amtlichen Statistik nicht erfasst wird.

Von der öffentlichen Müllabfuhr wurden die größten Mengen in den Großstädten Leipzig und Dresden eingesammelt. Im Hinblick auf die Landkreise wird ersichtlich, dass die Mengen der eingesammelten Haushaltsabfälle nicht einzig von der Einwohnerzahl der Landkreise abhängen. Auch die Struktur der in der Karte rechts oben dargestellten Haushaltsabfälle unterscheidet sich beträchtlich zwischen den Kreisen. Beides ist in der abweichenden Art und Weise der Hausmüllsammlung begründet (z. B. keine getrennte Sammlung von organischen Abfällen). Für die Entsorgung verschiedener Abfälle werden in Sachsen unterschiedliche Anlagentypen betrieben. Die Karte rechts unten zeigt die in sächsischen Abfallentsorgungsanlagen eingesetzten Abfallmengen (knapp 19,4 Millionen Tonnen). Die meisten Abfälle (8,0 Millionen Tonnen) wurden im Rahmen der Bergbaurekultivierung in ehemalige oder noch betriebene überstädtische Abbaustätten verfrachtet. Im Landkreis Görlitz wurden reichlich 2,4 Millionen Tonnen für diesen Zweck geeignete Abfälle eingesetzt.

In Sachsen erzeugte sowie entsorgte gefährliche Abfälle 2018

Gebietsstand: 1. Januar 2020

Weitergabe der in Sachsen erzeugten gefährlichen Abfälle zur Entsorgung



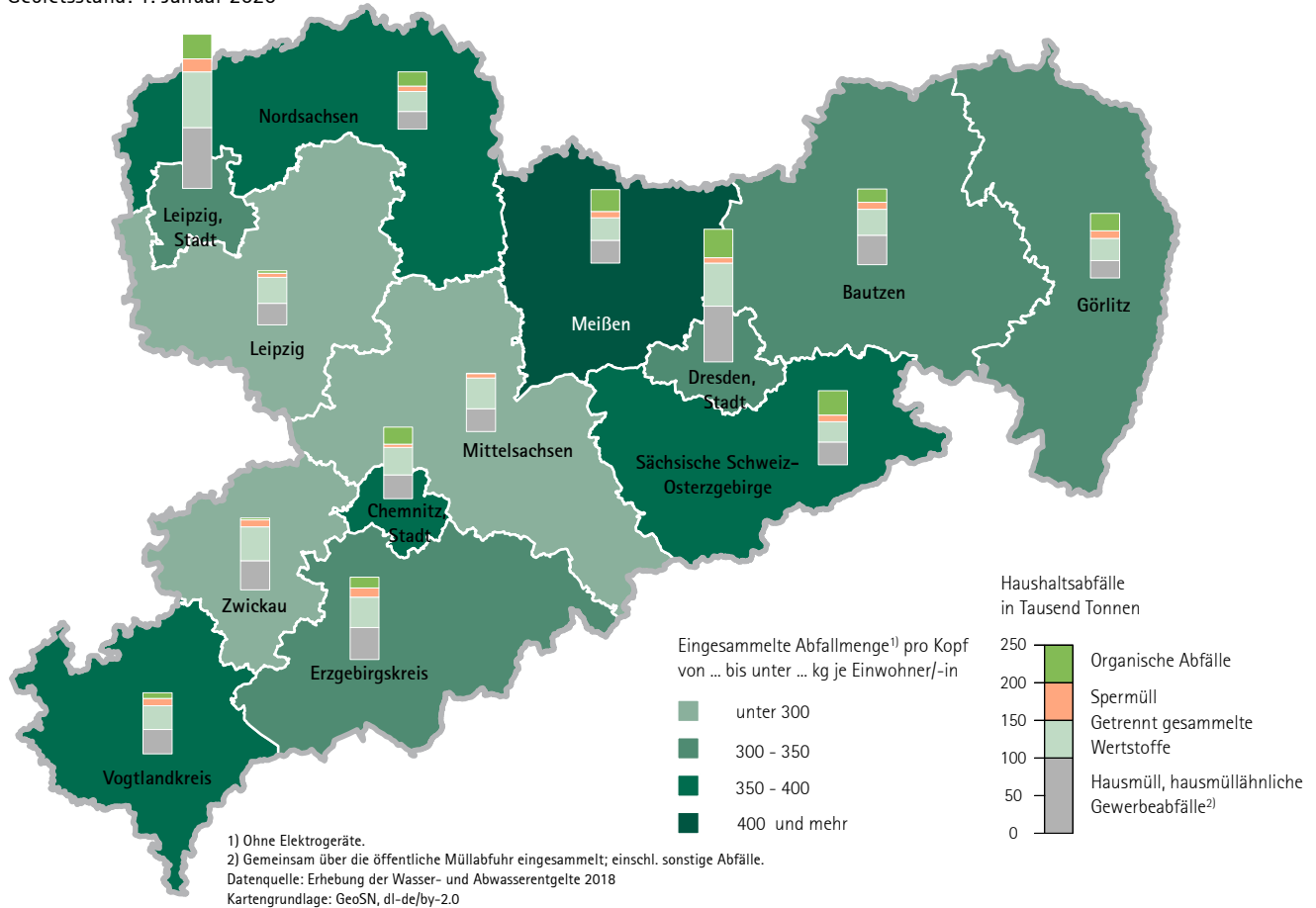
Herkunft der in Sachsen entsorgten gefährlichen Abfälle



Datenquelle: Gefährliche Abfälle im Freistaat Sachsen (Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie)
Kartengrundlage: © Geobasis-DE / BKG 2020 (Daten verändert)

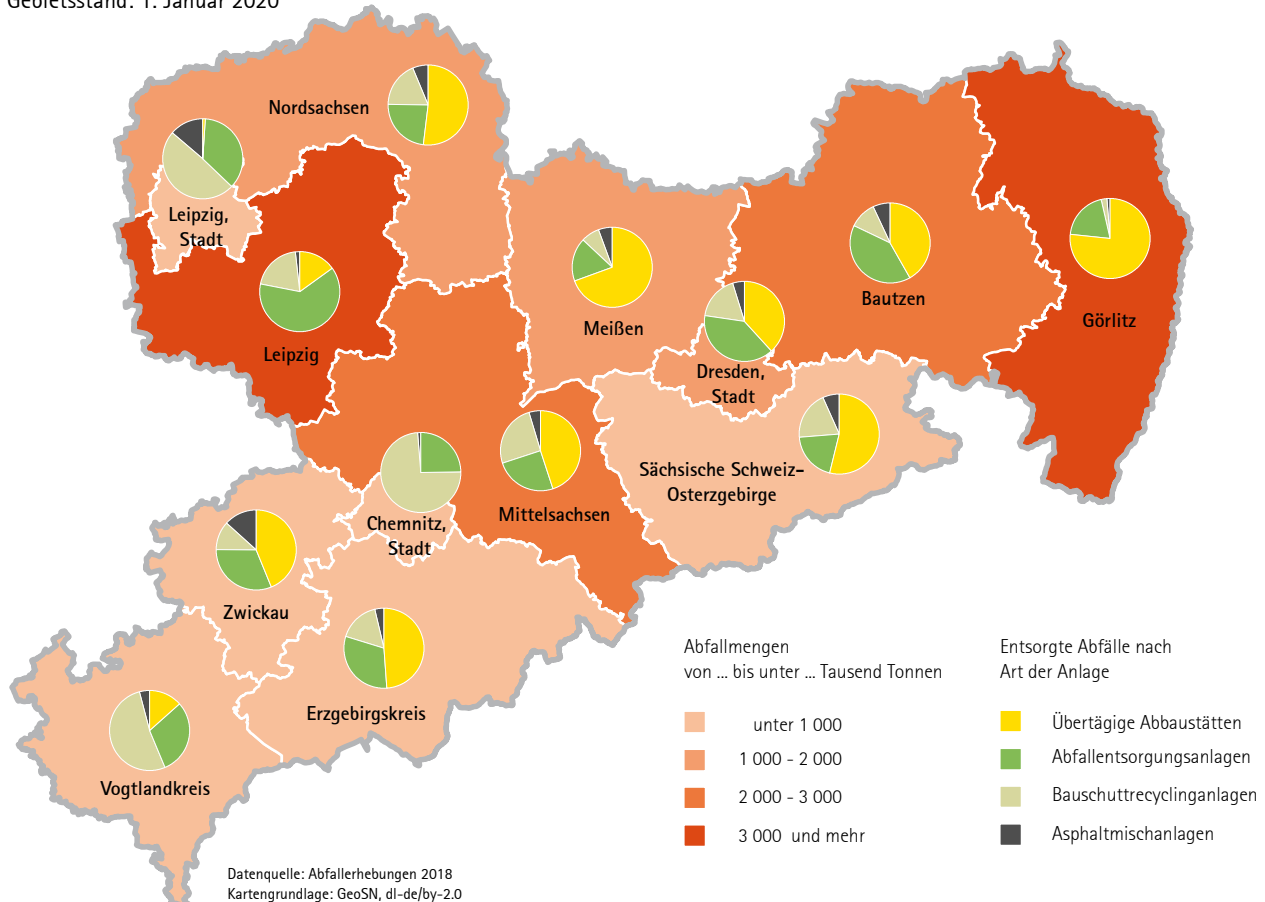
Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Haushaltsabfälle 2018

Gebietsstand: 1. Januar 2020



In sächsischen Anlagen entsorgte Abfälle 2018

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe

Struktur und regionale Verteilung der Industrie

Nach der Größe des Gesamtumsatzes im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden liegen die Kreisfreie Stadt Leipzig mit 9,6 Milliarden Euro und der Landkreis Zwickau mit 9,0 Milliarden Euro an vorderster Stelle, gefolgt vom Landkreis Bautzen mit 7,2 Milliarden Euro und der Kreisfreien Stadt Dresden mit 7,0 Milliarden Euro. Die Industriestruktur der einzelnen Kreise unterscheidet sich voneinander teilweise beträchtlich (siehe Karte unten).

Die Landkreise Zwickau (273 000 Euro je tätiger Person) und Meißen (256 000 Euro) hatten 2019 die größte Umsatzproduktivität unter den Landkreisen. Im Erzgebirgskreis erreichte dieser Wert nicht ganz 144 000 Euro. Die Kreisfreie Stadt Leipzig hat mit 422 000 Euro je tätiger Person die höchste Umsatzproduktivität. Der sächsische Durchschnitt lag 2019 bei 233 000 Euro.

Für die Gemeinden weist die Umsatzproduktivität eine größere Bandbreite auf als für die Kreise. An der Spitze stehen dabei eher kleine Gemeinden. Unter den größeren Städten stehen Eilenburg mit

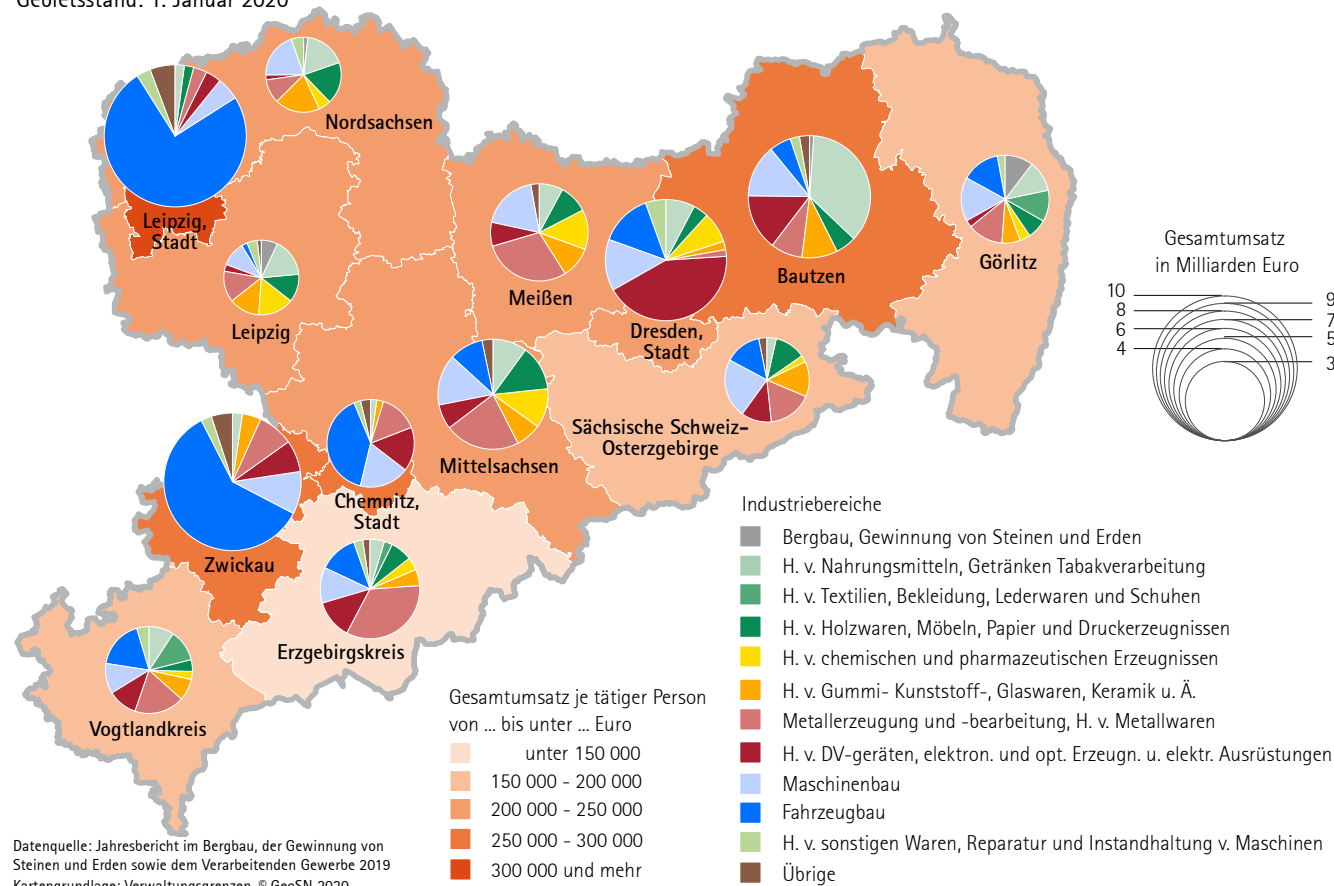
515 000 Euro und Leipzig mit 422 000 Euro je tätiger Person auf den vorderen Plätzen.

Das Verteilungsmuster der sächsischen Industrie, gemessen am Gesamtumsatz, zeigt die Karte rechts. Die größten Einzelstandorte der Industrie sind Leipzig, Dresden, Zwickau und Chemnitz, gefolgt von Wachau, Riesa, Plauen, Radeberg, Freiberg und Görlitz. Mit Dresden im Zentrum zeigt die Karte eine Aufreihung mehrerer Industriegemeinden entlang der Elbe bzw. um Dresden herum. Leipzig ist von einem Kranz von mittelgroßen Industriegemeinden umgeben. Zwischen Zwickau und Chemnitz befindet sich eine Verdichtung an Industriegemeinden. Das Gebiet im Westerzgebirge ist stark flächig industrialisiert. Auf der Karte zeigt sich das in einer Art Punktwolke.

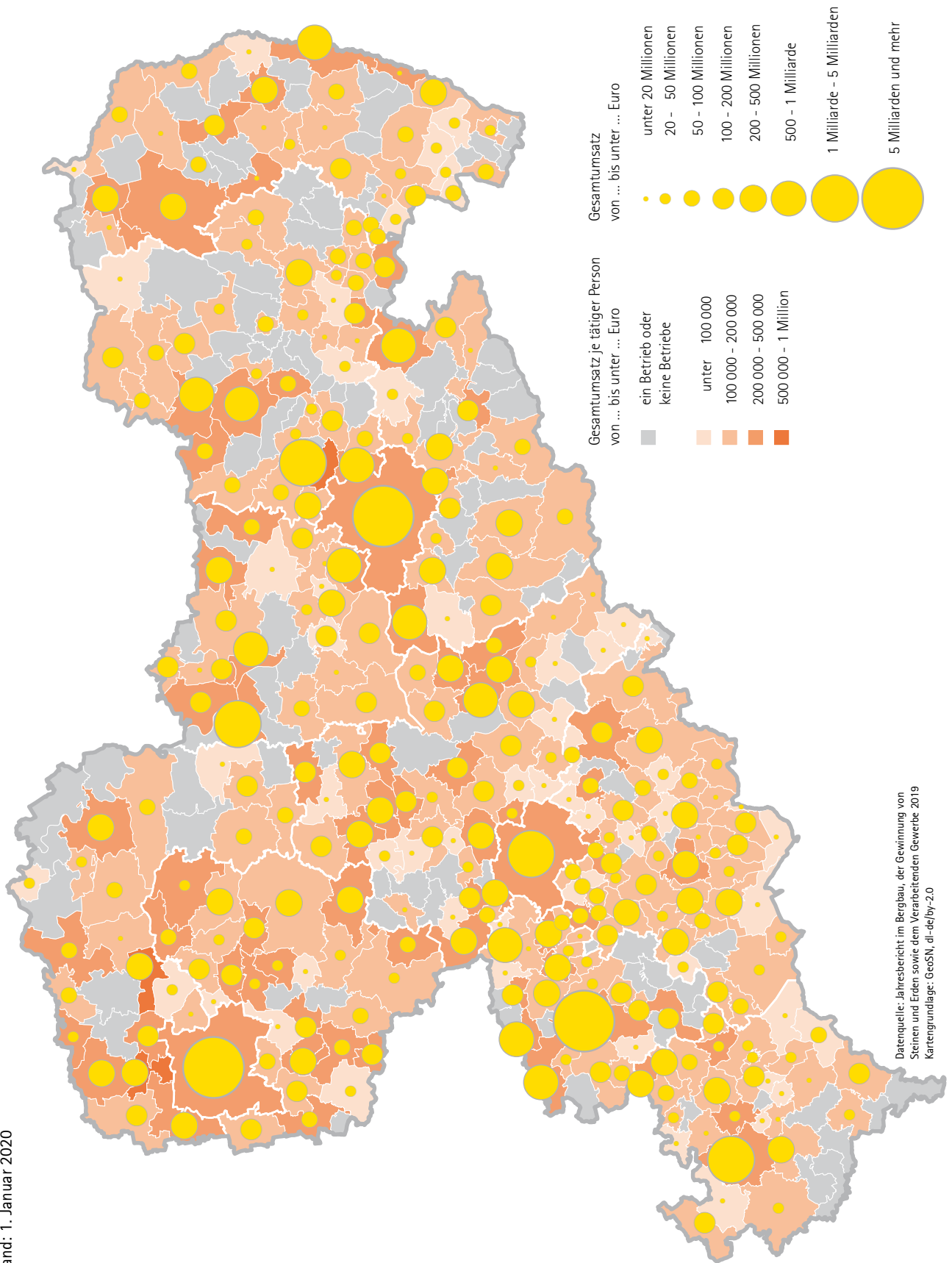
Auf der anderen Seite gibt es in Sachsen auch schwach industrialisierte Gebiete, so in Nordsachsen, in der nördlichen Oberlausitz und Teilen des Erzgebirges. Hierzu gehören auch Gebiete zwischen den Groß- und Mittelzentren, etwa der nördliche Teil des Kreises Mittelsachsen.

Gesamtumsatz in Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitenden Gewerbe 2019 (Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen)

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Gesamtumsatz im Bergbau, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie dem Verarbeitenden Gewerbe 2019 (Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen)
 Gebietsstand: 1. Januar 2020



Datenquelle: Jahresbericht im Bergbau, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie dem Verarbeitenden Gewerbe 2019
 Kartengrundlage: GeoSN_d1-de/by-2.0

Baugewerbe

Umsatz und regionale Verteilung

Den Umsatz im Baugewerbe für die Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen zeigt die Karte unten. Der größte Umsatz wird von den Baubetrieben mit Sitz in den Kreisfreien Städten Dresden (gut 1,5 Milliarden Euro) und Leipzig (1,1 Milliarden Euro) erwirtschaftet. Auf den Vogtlandkreis entfielen reichlich 670 Millionen Euro. Die Strukturierung nach ausgewählten Bauarten unterscheidet sich jedoch zum Teil beträchtlich. Bei der Interpretation der Karte sollte beachtet werden, dass es sich um eine Beschreibung der Bauwirtschaft des jeweiligen Kreises handelt (ansässige Betriebe) und nicht um das Geschehen in den Kreisen.

Der Umsatz je tätiger Person liegt in dieser Zusammenfassung des Baugewerbes für Sachsen im Mittel bei knapp 161 000 Euro. Zwischen den einzelnen Kreisen gibt es deutliche Unterschiede der mittleren Umsatzproduktivität der dort ansässigen Baubetriebe. Am höchsten ist sie für die Stadt Dresden mit gut 211 000 Euro, gefolgt vom Vogtlandkreis mit knapp 207 000 Euro.

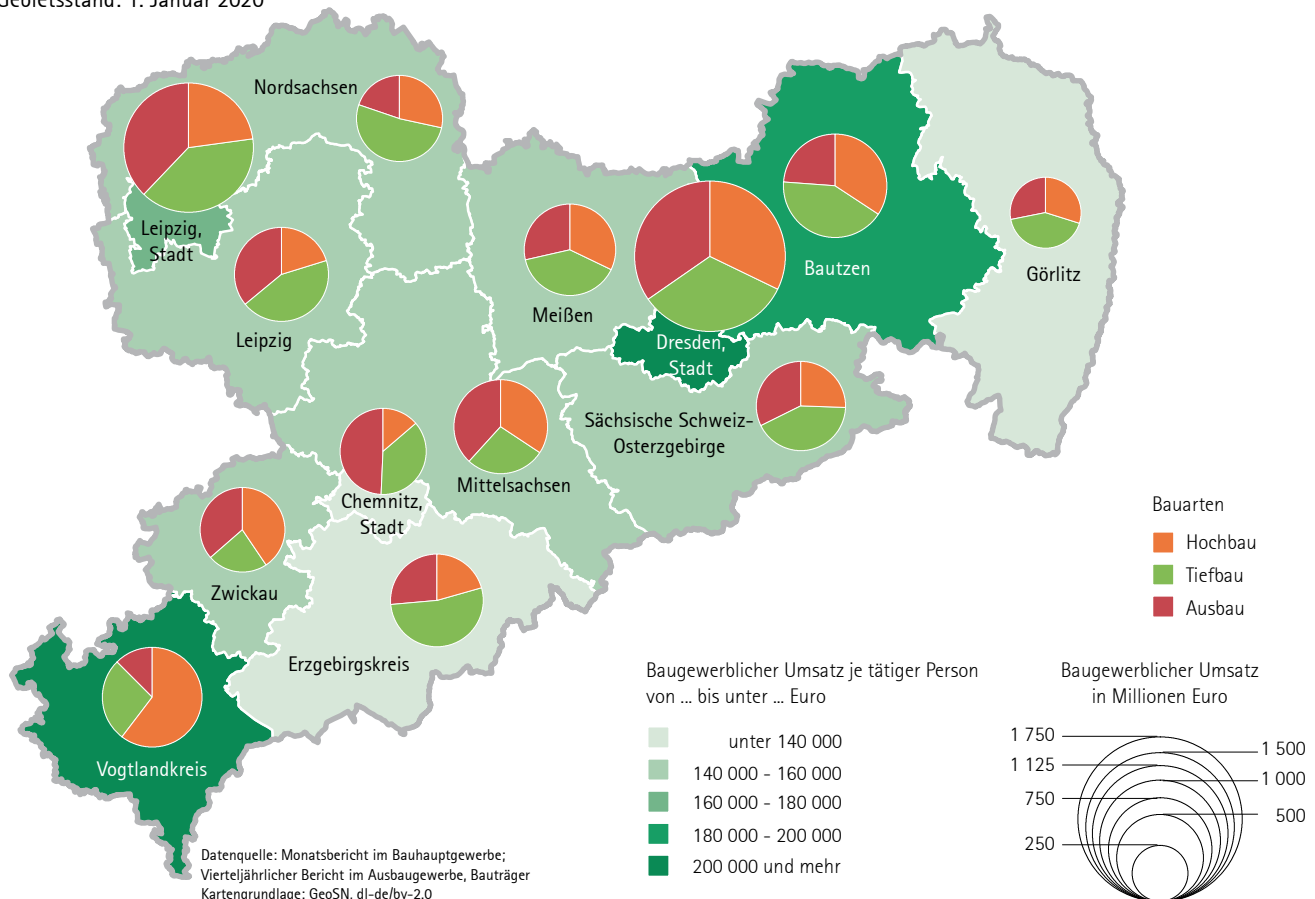
In fast allen Gemeinden Sachsens haben Betriebe des Bauhauptgewerbes ihren Sitz. Auf der Karte rechts sind gewisse charakteristische Verteilungsmuster erkennbar. Zum einen konzentriert sich das Bauhauptgewerbe, gemessen am Umsatz, in den größeren Städten

(Dresden, Leipzig, Chemnitz, Bautzen) selbst sowie in deren Umlandzonen (industrielle Ballungs- bzw. Verdichtungsgebiete). Der Teil Sachsens zwischen Chemnitz und Plauen weist eine flächige Verteilung des Bauhauptgewerbes auf, hier gleicht das Verteilungsmuster dem der Industrie. Weiterhin konzentrieren sich bauhauptgewerbliche Standorte entlang der Autobahnen, z. B. Wilsdruff, Hainichen, Zwickau, Treuen an der A4/A72 bzw. Grimma an der A14. Daneben sind Teile Sachsens zwischen diesen „bauhauptgewerblichen Verdichtungen“ eher von untergeordneter Bedeutung für das sächsische Baugewerbe insgesamt.

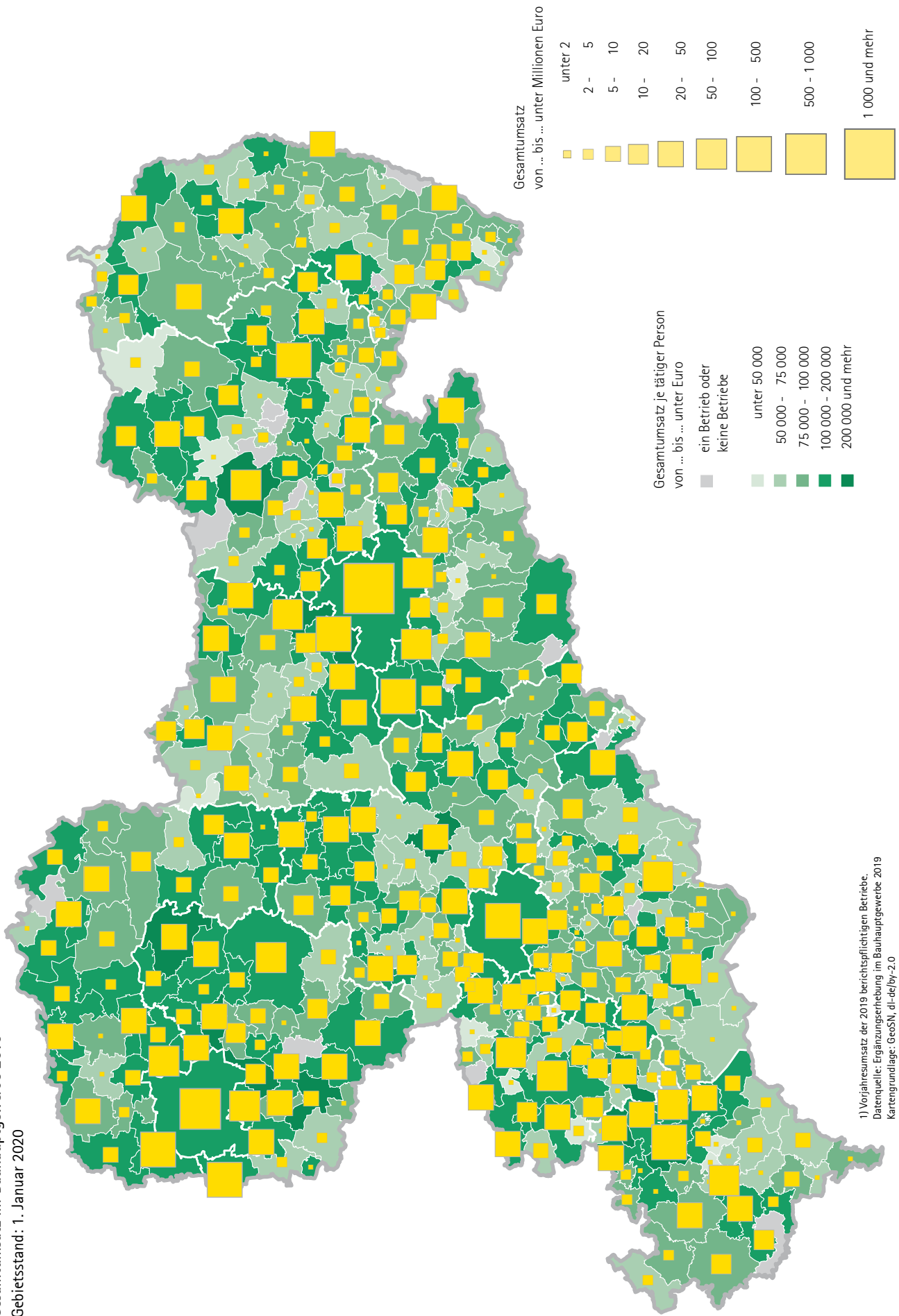
Die hier getroffenen Aussagen für das Bauhauptgewerbe lassen sich weitgehend auch auf das Baugewerbe insgesamt, also einschließlich des Ausbaugewerbes, ausweiten. Die Umsatzproduktivität des Bauhauptgewerbes ist in einigen kleinen Gemeinden mit am höchsten: Treuen, Kirchberg, Heinsdorfergrund, Lossatal, Großpösna, Radeburg (200 000 Euro und mehr).

Da viele Baubetriebe ihre Baustellen sachsen- und deutschlandweit verteilt haben, ist die verkehrsgünstige Lage von Baubetrieben vorteilhaft. Gemeinden mit hoher Umsatzproduktivität im Bauhauptgewerbe reihen sich zum Beispiel entlang der Autobahnen, etwa der A4 zwischen Dresden und Bautzen (Wachau, Großröhrsdorf, Rammenau, Burkau, Göda).

Baugewerblicher Umsatz der Baubetriebe mit 20 und mehr tätigen Personen 2019
Gebietsstand: 1. Januar 2020



Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe 2019¹⁾
Gebietsstand: 1. Januar 2020



¹⁾ Vorjahresumsatz der 2019 berichtspflichtigen Betriebe.
Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe 2019
Kartengrundlage: GeoSN, dl-de/by-2.0

Kaufwerte für Bauland

Baulandarten, veräußerte Flächen, Kauffälle

Die Kaufwerte für Bauland sind stark abhängig von der Zahl der Kauffälle, der Größe der veräußerten Flächen und nicht zuletzt von deren Lage. „Filetgrundstücke“ in Großstädten sind teurer als beispielsweise baureifes Land im ländlichen Raum. Um diese Schwankungen in einem gewissen Maße auszugleichen, wurde für die Analyse der Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2018 verwendet. Im Ergebnis dessen nahmen die durchschnittlichen Quadratmeterpreise für baureifes Land eine Bandbreite von 25 Euro im Landkreis Görlitz bis knapp 230 Euro in der Stadt Dresden ein.

Das verkaufte Bauland kann entweder baureifes oder Rohbauland, Industrieland, Land für Verkehrszwecke oder eine sonstige Freifläche sein. In den drei Jahren von 2016 bis 2018 wurden in Sachsen insgesamt 14 903 Verkaufsfälle registriert, durchschnittlich 4 968 pro Jahr. Die Mehrheit der Kauffälle bezog sich dabei auf baureifes Land (90 Prozent), lediglich knapp 4 Prozent auf Rohbauland und knapp 6 Prozent entfielen auf die anderen Baulandarten (zusammengefasst als Sonstiges Bauland). Auf Kreisebene zeigten sich deutliche Unterschiede in

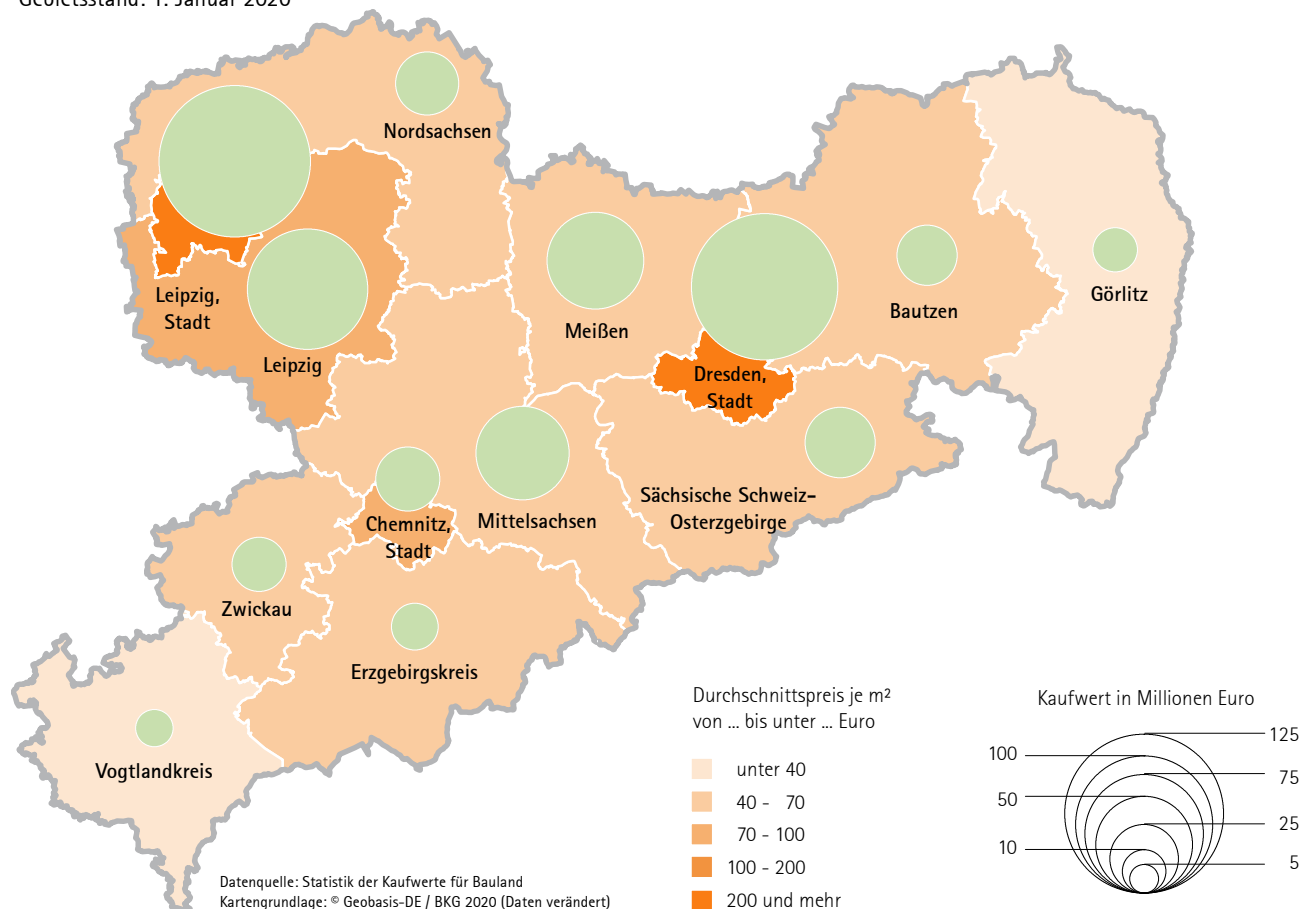
den Fallzahlen. Die Spannweite erstreckte sich hier im Betrachtungszeitraum von 211 Veräußerungen pro Jahr im Vogtlandkreis bis hin zu 652 Kauffällen im Landkreis Mittelsachsen.

Im Landkreis Meißen wurden im jährlichen Mittel von 2016 bis 2018 mit 1,4 Millionen Quadratmetern die größten Flächen veräußert, gefolgt vom Landkreis Mittelsachsen mit 1,2 Millionen Quadratmetern und dem Landkreis Leipzig mit 1,1 Millionen Quadratmetern. Die Großstadt Dresden liegt mit 701 000 Quadratmetern im Mittelfeld des Kreisrankings.

In den Städten Leipzig mit 243 Euro und Dresden mit 228 Euro wurden für baureifes Land die höchsten Kaufwerte je Quadratmeter erzielt. Chemnitz folgt mit 78 Euro je Quadratmeter mit einigem Abstand. In den drei Großstädten sind die meisten veräußerten Flächen baureifes Land oder Rohbauland. Land für sonstige Zwecke, etwa Industriensiedlungen oder für Verkehrsanlagen, spielen dagegen in den Landkreisen eine größere Rolle. In den Landkreisen Görlitz und Bautzen z. B. entfiel auf das Sonstige Bauland im Mittel der drei Jahre ein Anteil

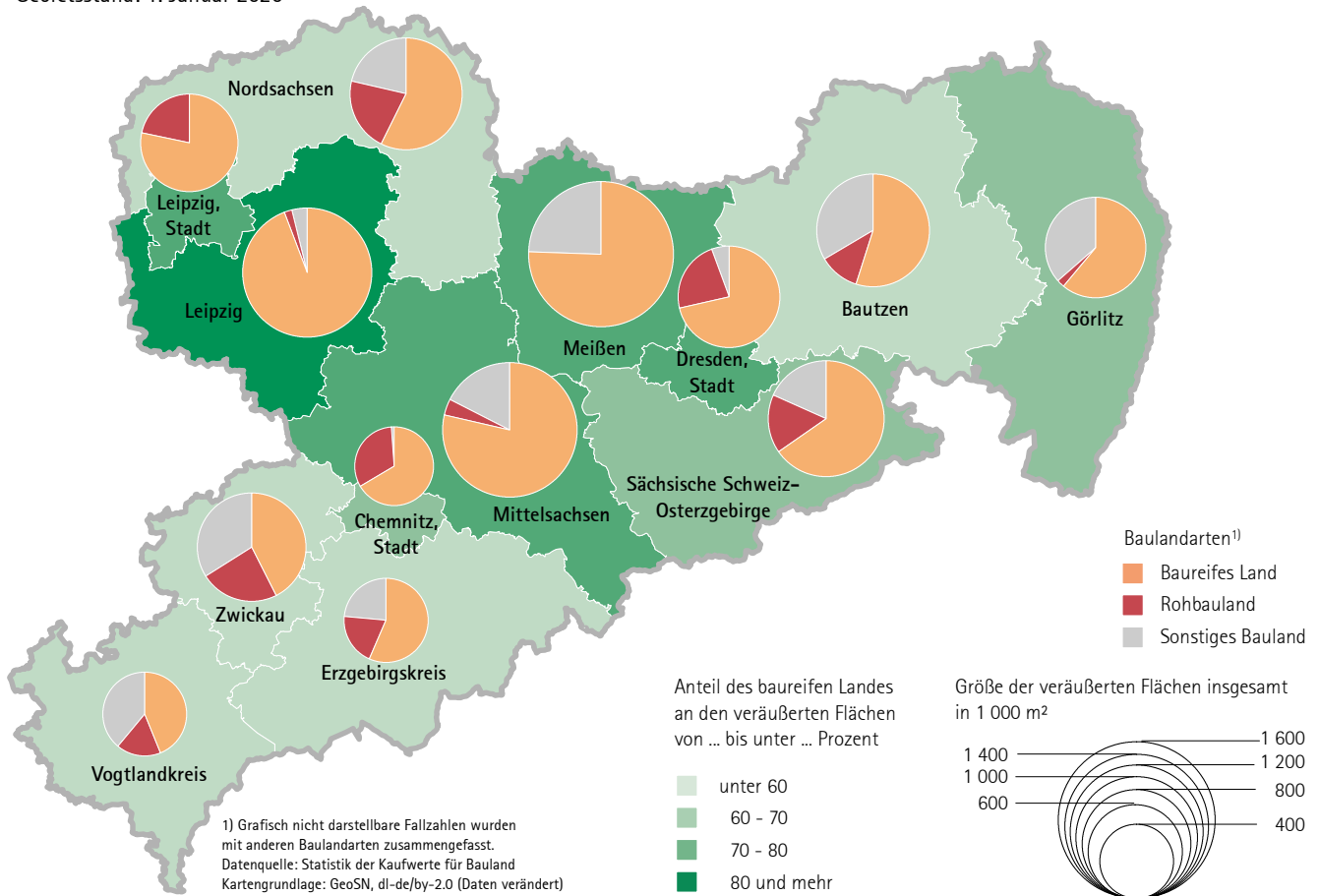
Kaufwerte für baureifes Land im Mittel der Jahre 2016 bis 2018

Gebietsstand: 1. Januar 2020



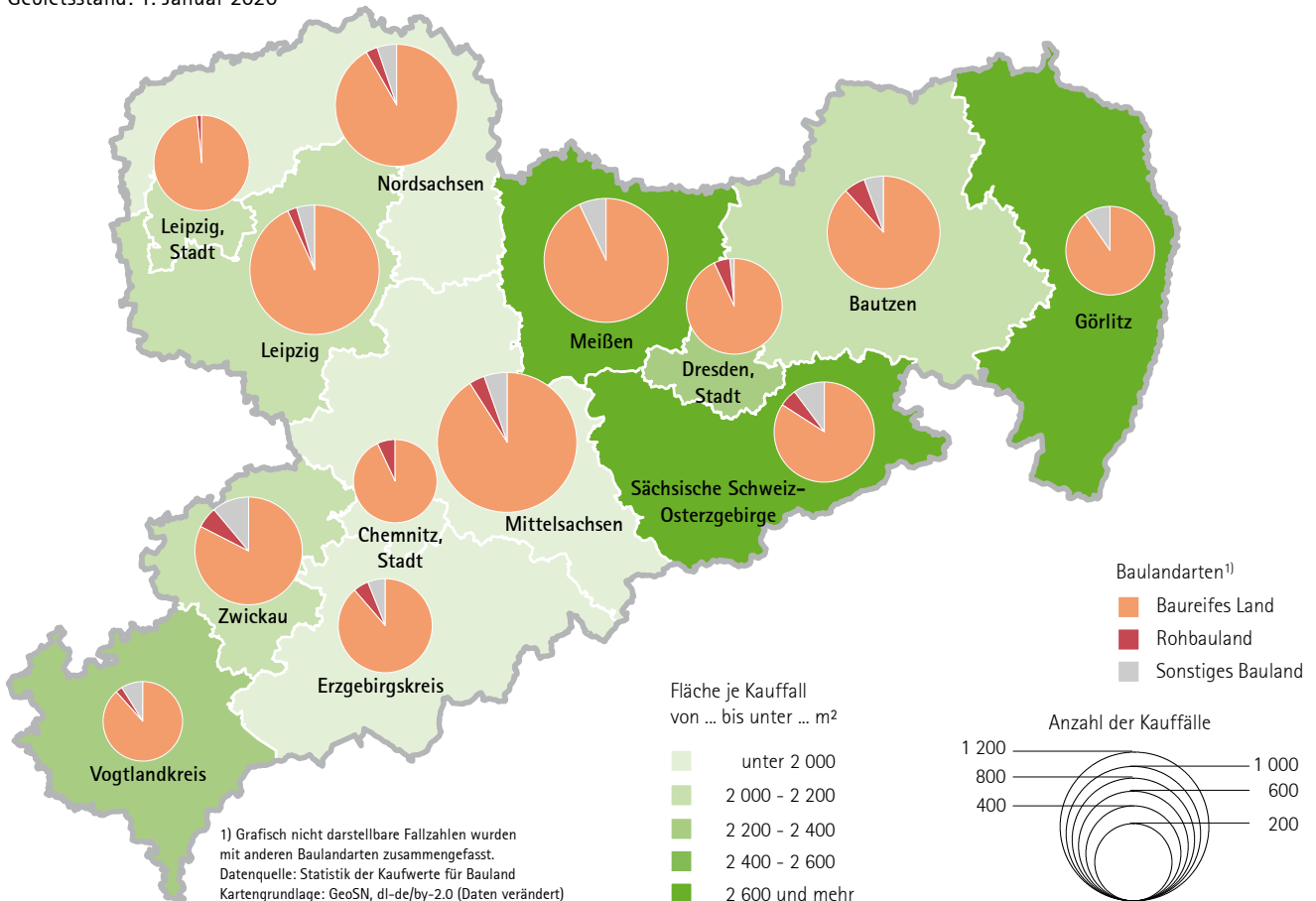
Veräußerte Flächen von Bauland im Mittel der Jahre 2016 bis 2018

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Kauffälle von Bauland im Mittel der Jahre 2016 bis 2018

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Wohnungswesen

Wohn- und Nichtwohnbau

Am Jahresende 2019 gab es in Sachsen 2 373 096 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden. Gegenüber dem Vorjahresstand waren das 8 687 Wohnungen bzw. 0,4 Prozent mehr. Der Zuwachs an Wohnungen ergab sich aus dem Neubau (über 8 400 Wohnungen) und durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden (knapp 19 300 Wohnungen). Dieser wurde durch den Wohnungsabgang (Totalabgang und Abgang durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) von rund 19 100 Wohnungen gemindert. Betrachtet man die Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume, so entfiel auf die Wohnungen mit 3 oder 4 Räumen ein Anteil von 58 Prozent.

2019 kamen im sächsischen Durchschnitt 583 Wohnungen auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Werte für die Gemeinden schwanken zwischen reichlich 350 Wohnungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohnern – hier dominieren also größere Familien – und 700 und mehr Wohnungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die größte Zahl der Wohnungen befindet sich in Wohngebäuden (97 Prozent), lediglich ein kleiner Teil in Nichtwohngebäuden. Von den gut 830 000 Wohngebäuden waren in Sachsen rund 60 Prozent

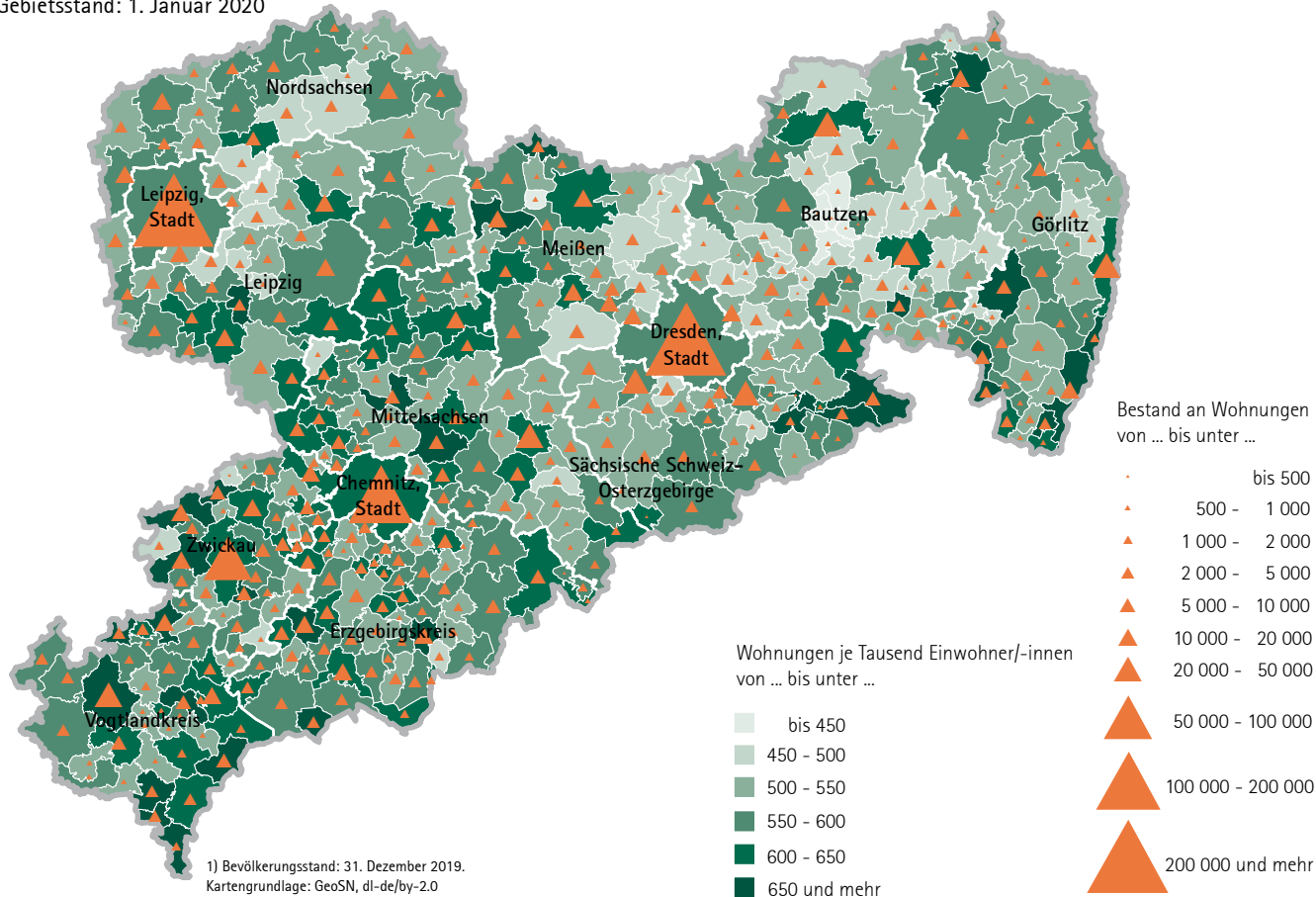
Einfamilienhäuser und knapp 16 Prozent Zweifamilienhäuser. Das heißt, der Anteil der Mehrfamilienhäuser (einschließlich Wohnheime) macht lediglich knapp ein Viertel aus (24 Prozent).

Während das Verteilungsmuster bei den Wohnungen in einem engen Zusammenhang mit den Einwohnerzahlen der Gemeinden steht, ist dieser Zusammenhang beim Merkmal Wohngebäude nicht so eng. Das betrifft vor allem Gemeinden mit einem sehr hohen Anteil von Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen. Einzelne Gemeinden erreichen fast 100 Prozent (Crostwitz: 99,0 Prozent; Trebendorf und Räckelwitz: 98,2 Prozent, Kreba-Neudorf: 98,1 Prozent).

Im Jahr 2019 meldete die Stadt Dresden eine fertig gestellte Wohnfläche von knapp 190 000 Quadratmetern, gefolgt von den Städten Leipzig mit über 147 000 Quadratmetern, Chemnitz mit 47 000 Quadratmetern und Markkleeberg mit knapp 17 000 Quadratmetern Wohnfläche im Wohnneubau. Reichlich 10 000 Quadratmeter wurden in Delitzsch, Großpösna, Zwickau, Markranstädt und Zwickau registriert. In 44 Gemeinden wurden 2019 keine neuen Wohnungen fertiggestellt. Welche Gemeinden es im jeweiligen Jahr betrifft, ist natürlich zufällig.

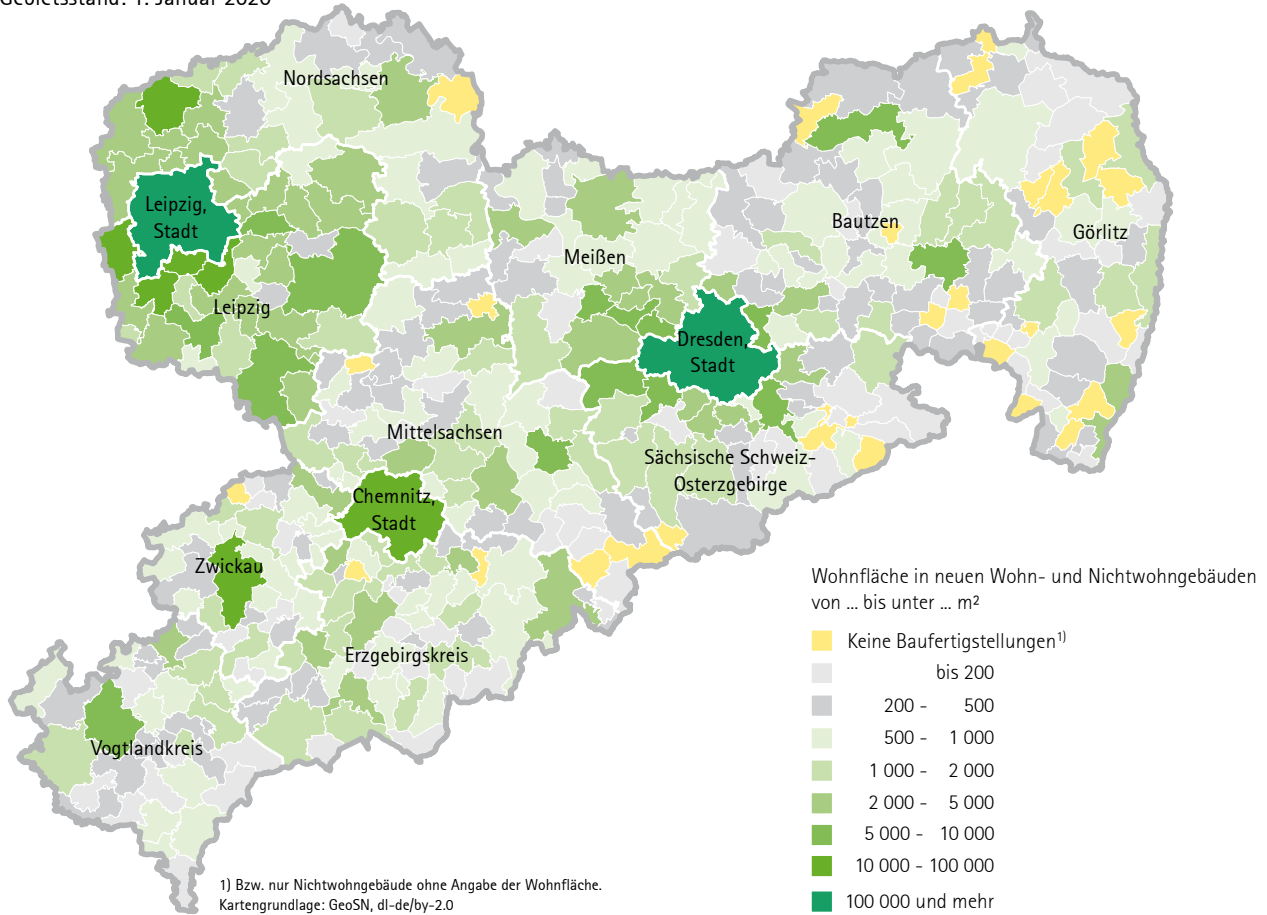
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember 2019¹⁾

Gebietsstand: 1. Januar 2020



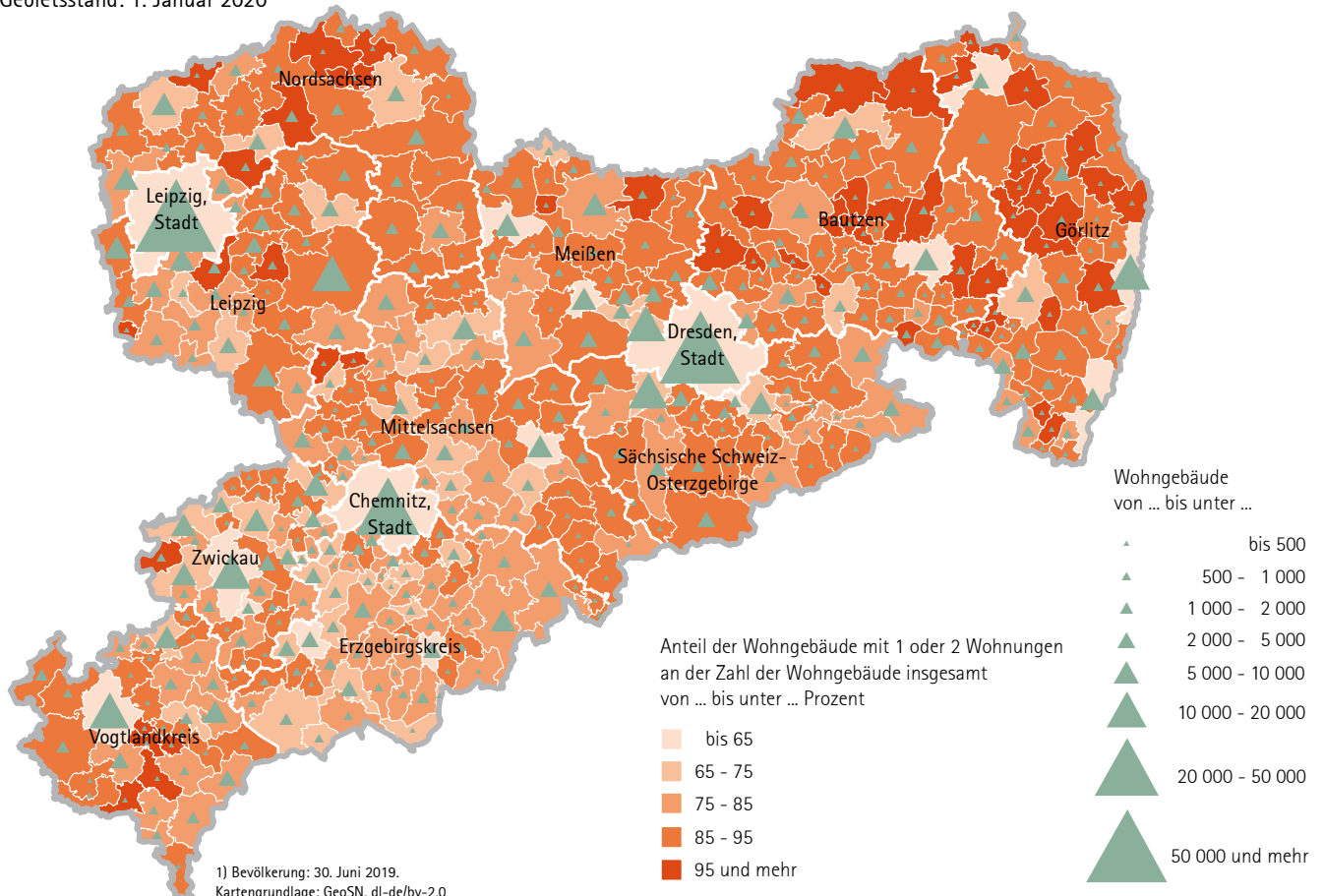
Baufertigstellungen im neuen Wohn- und Nichtwohnbau 2019

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Bestand an Wohngebäuden am 31. Dezember 2019¹⁾

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Tourismus

Beherbergungsstätten und Campingplätze

Im Jahr 2019 (Stichtag: 31. Juli) waren in Sachsen 2 079 geöffnete Beherbergungsstätten und Campingplätze mit jeweils 10 und mehr Betten bzw. Stellplätzen registriert. In den Beherbergungsstätten wurden 126 000 Betten angeboten, die durchschnittlich zu 45,0 Prozent ausgelastet waren. 29 Prozent der Beherbergungsstätten (604 Betriebe) waren Hotels. Deren 59 379 Gästebetten waren zu 47,1 Prozent ausgelastet. 433 Betriebe der Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen) verfügten über 25 und mehr Gästezimmer. Hier waren die knapp 66 200 angebotenen Gästebetten zu 49,5 Prozent ausgelastet, die angebotenen Gästezimmer sogar zu 62,1 Prozent. Die Städte Dresden mit 68,9 Prozent und Leipzig mit 67,2 Prozent hatten die höchste Zimmerauslastung.

Die Karte rechts zeigt die Verteilung der Betten in den Beherbergungsstätten nach Gemeinden. Die Großstädte Dresden (24 150 Betten) und Leipzig (19 929 Betten) führen das Ranking an. Einige weitere größere Einzelstandorte (ohne Kur- und Reha-Standorte) wie Chemnitz, Görlitz, Radebeul, Sebnitz, Meißen oder Schöneck/Vogtl. folgen mit deutlichem Abstand. Eine Verdichtung des Beherbergungsgewerbes zeigt sich in

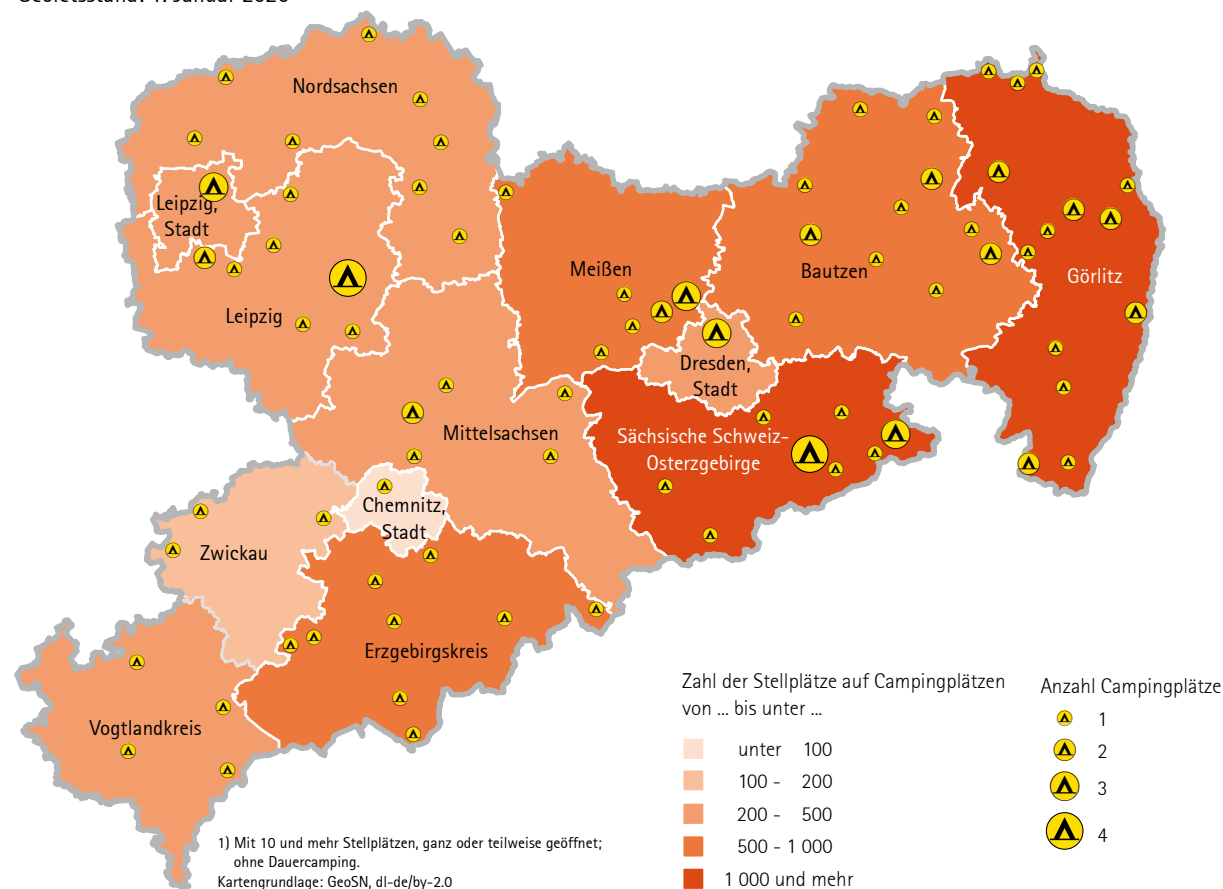
der Sächsischen Schweiz, im Elbtal nördlich von Dresden, im Lausitzer Gebirge, aber auch rund um Leipzig sowie in den oberen Lagen des Erzgebirges. Hier ragen auch Standorte mit Kur- und Reha-Einrichtungen, wie Kurort Oberwiesenthal, Bad Elster oder Altenberg hervor. In der Sächsischen Schweiz sind es Kreischa oder Bad Gottleuba-Berggießhübel.

Die Zahl der Ankünfte (Gäste) lag 2019 in Sachsen bei knapp 8,5 Millionen, 3,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Übernachtungen erreichte 20,8 Millionen, 3,3 Prozent mehr als im Vorjahr.

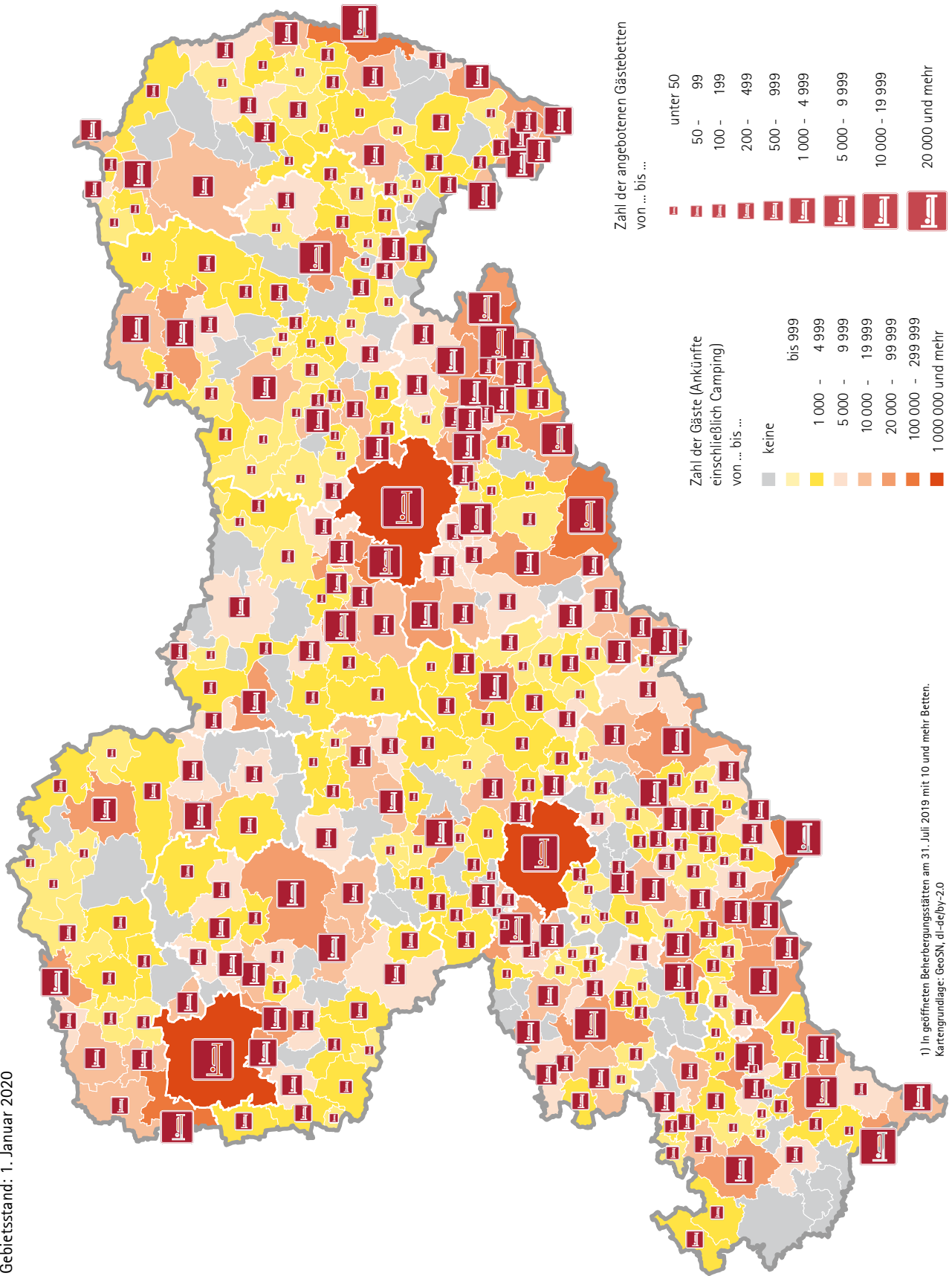
In Sachsen waren im Juli 2019 insgesamt 102 Campingplätze geöffnet. Die Verteilung der Campingplätze zeigt die Karte unten. Sie sind relativ gleichmäßig über das sächsische Territorium verteilt. Die meisten Stellplätze gibt es in den Kreisen Görlitz und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. 2019 wurden rund 277 400 Gäste auf den Campingplätzen registriert, 8,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Übernachtungen lag bei knapp 839 600, das waren 9,1 Prozent mehr als im Jahr 2018. Jeder Camper blieb im Durchschnitt 3,0 Tage, wie auch bereits in den Vorjahren.

Geöffnete Campingplätze¹⁾ im Juli 2019

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Angebote Gästebetten¹⁾ und Gästeankünfte 2019
 Gebietsstand: 1. Januar 2020



1) In geöffneten Beherbergungsstätten am 31. Juli 2019 mit 10 und mehr Betten.
 Kartengrundlage: GeoSN, dl-de/by-2.0

Verkehr

PKW-Bestand und Straßenverkehrsunfälle

Am 1. Januar 2019 waren in Sachsen 2 148 960 PKW registriert. Der PKW-Bestand in Sachsen ist langfristig steigend. Seit 2010 nahm er jährlich im Vergleich zum Vorjahr leicht zu. Zum Jahresanfang 2019 lag die Zahl der PKW um 0,6 Prozent über dem Vorjahreswert.

Die Verteilung der PKW nach Gemeinden zeigt die Karte unten. Es wird deutlich, dass dieses Merkmal grundsätzlich von der Einwohnerzahl abhängig ist. Die höchsten PKW-Bestände absolut weisen die großen Städte auf. Leipzig mit 227 314 PKW und Dresden mit 226 278 PKW liegen an der Spitze, gefolgt von Chemnitz mit 125 328 PKW. Die niedrigste Zahl an zugelassenen PKW hat der Kurort Rathen mit 197 Fahrzeugen. Andererseits verfügen die Städte über eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur, so dass der einwohnerbezogene PKW-Bestand hier gleichwohl am niedrigsten ist. Im sächsischen Durchschnitt lag der PKW-Bestand bei 528 PKW je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. In einzelnen Gemeinden ist der PKW-Bestand je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner auch relativ hoch, weil dort Unternehmen ihren gesamten Fahrzeugbestand zugelassen haben.

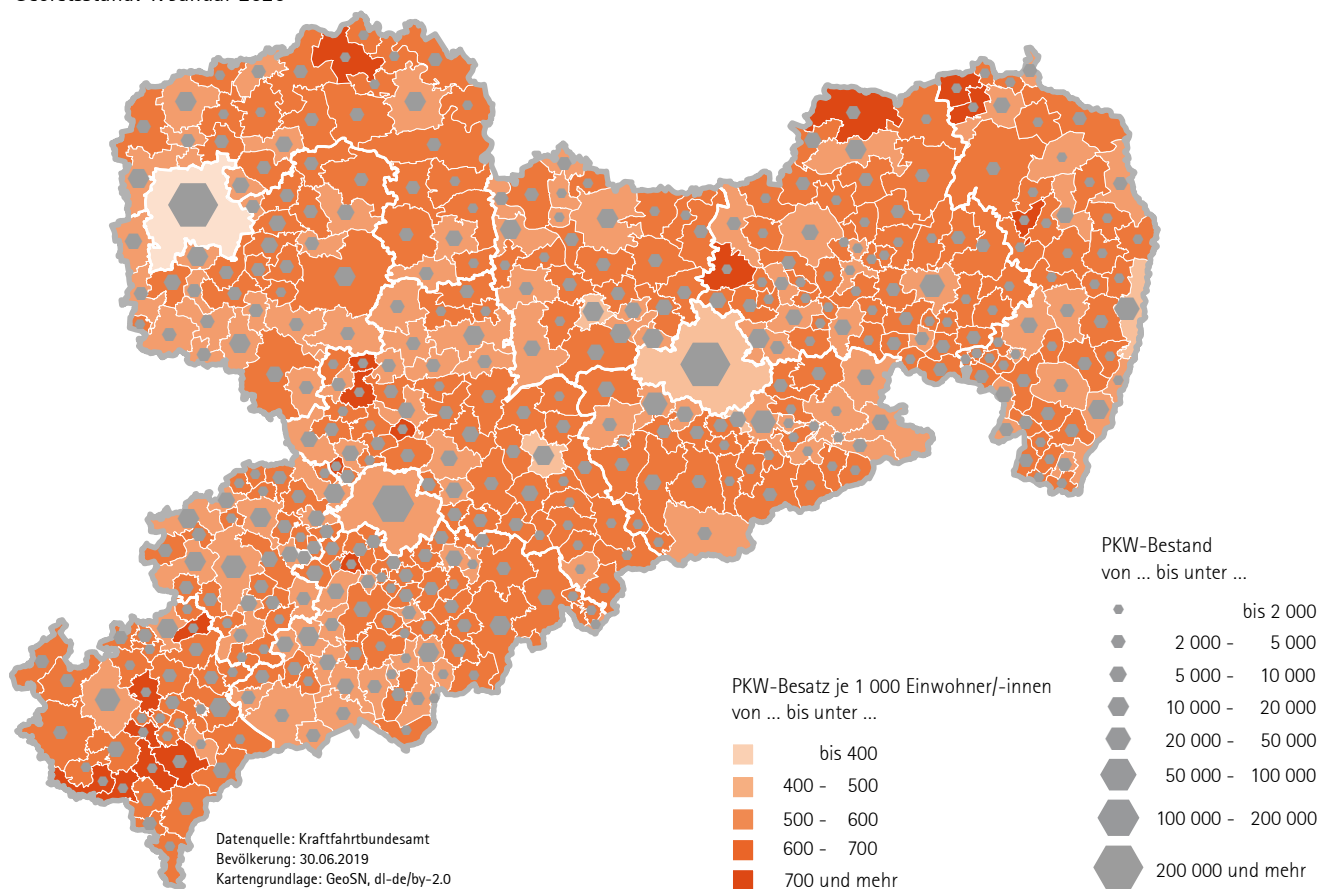
Die Zahl der Straßenverkehrsunfälle (ohne Bagatellunfälle) einer Gemeinde in einem einzelnen Jahr ist auf unterschiedliche Ursachenkomplexe zurückzuführen. Zum einen gilt auch hier, dass in einwohnerstarken Gemeinden mehr Unfälle passieren. Zum anderen bildet aber auch die Lage an Straßen mit hohem Durchfahrtsverkehr einen weiteren Ursachenkomplex.

So weist z. B. Nossen an der Kreuzung der BAB 4 und der BAB 14 eine hohe absolute Zahl an Straßenverkehrsunfällen auf, als auch eine hohe relative je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Ähnliches gilt für Wachau und Burkau an der BAB 4 oder Wiedemar an den BAB 9 und BAB 14 (Schkeuditzer Kreuz). Im Jahr 2019 kamen im Durchschnitt in Sachsens 438 Unfälle (ohne Bagatellunfälle) auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

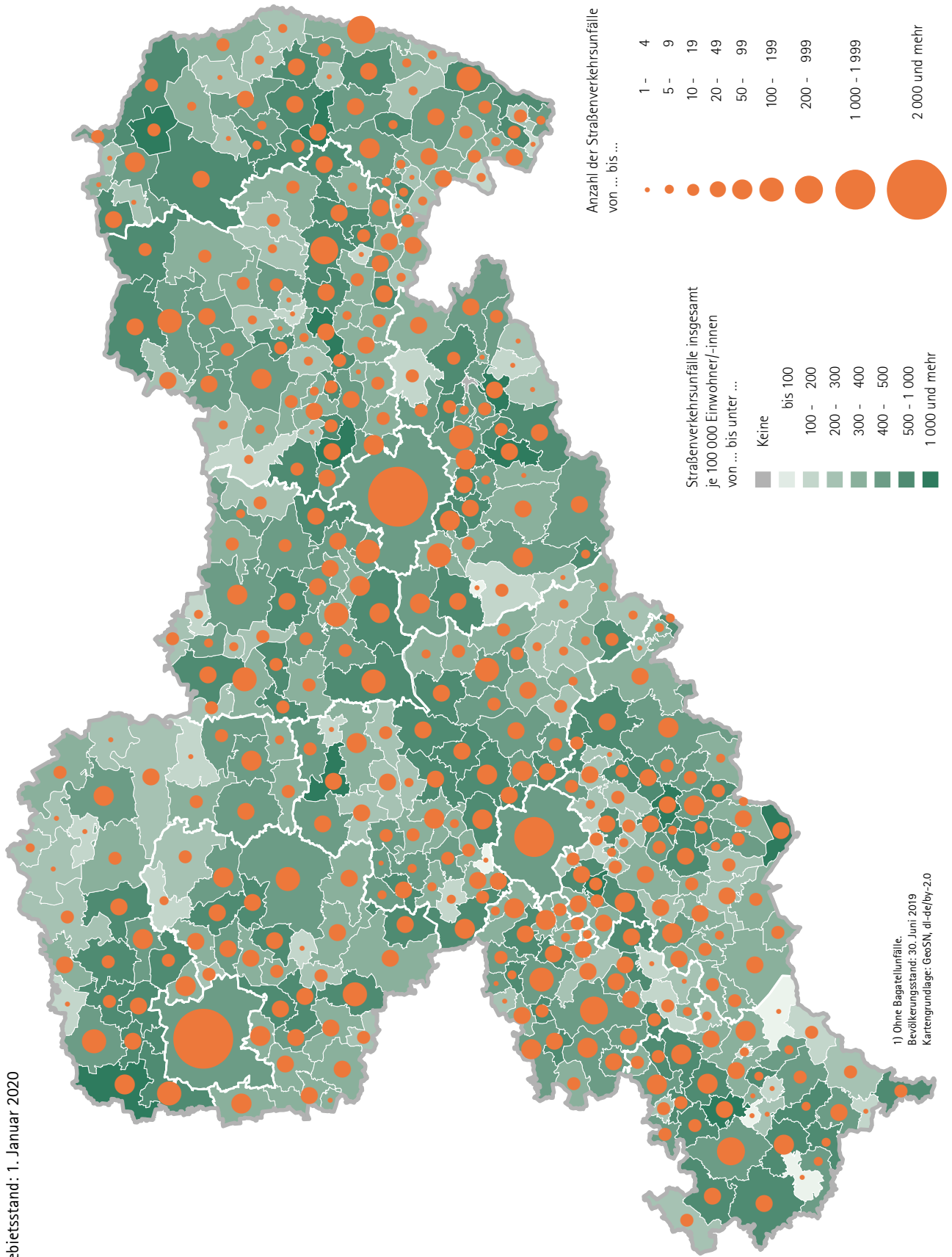
Bei der Interpretation der Karte rechts sollte man nicht außer Acht lassen, dass die Darstellung des Unfallgeschehens in einem Jahr immer auch eine „Momentaufnahme“ darstellt. Die Zahl der Gemeinden, in denen es keine schweren Straßenverkehrsunfälle gegeben hat, schwankt von Jahr zu Jahr. 2019 war es nur eine Gemeinde (Kurort Rathen).

PKW-Bestand am 1. Januar 2019

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Straßenverkehrsunfälle¹⁾ 2019
Gebietsstand: 1. Januar 2020



1) Ohne Bagatellunfälle.
Bevölkerungsstand: 30. Juni 2019
Kartengrundlage: GeoSN, dl-d6/by-2.0

Öffentliche Finanzen

Steuereinnahmen und Schuldenstand

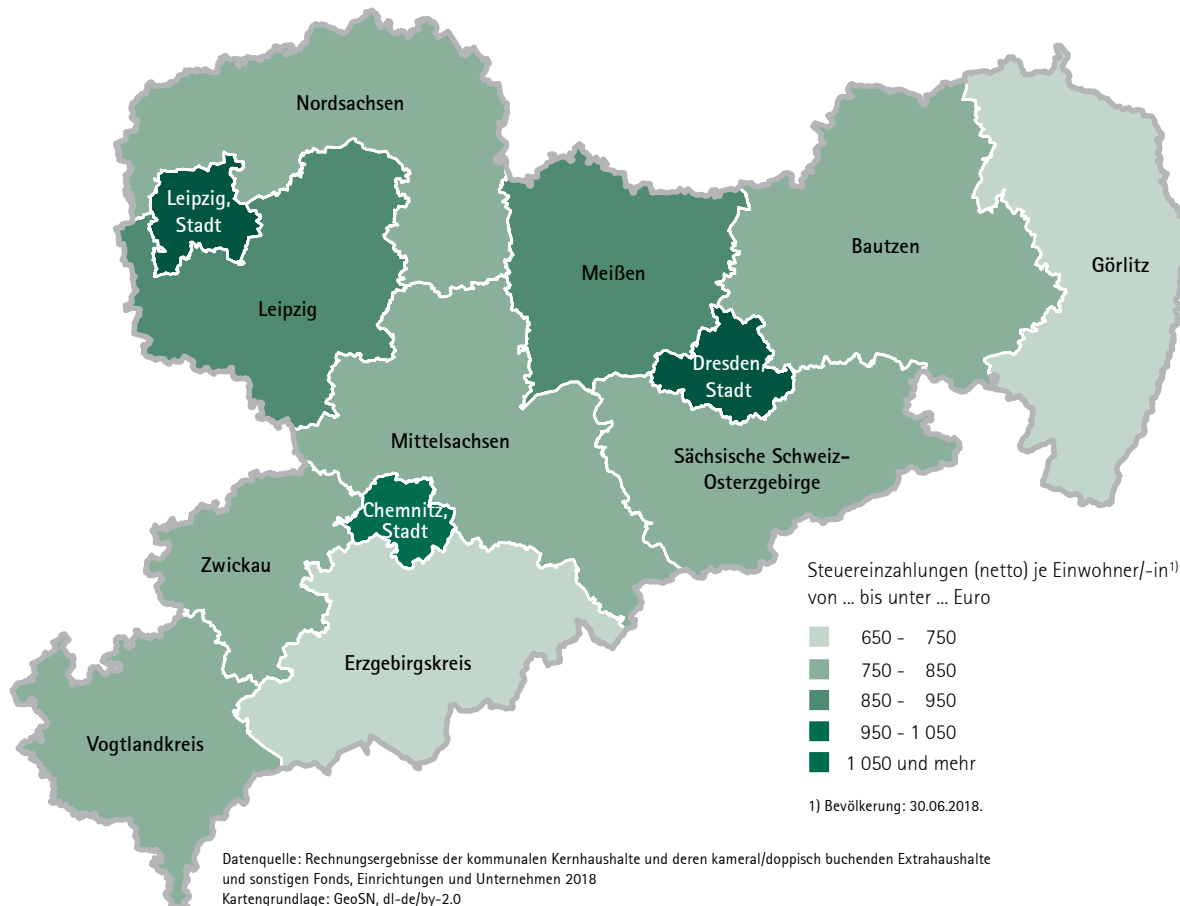
Mit 3 573 Millionen Euro fielen die Steuereinzahlungen (netto) der sächsischen Kommunen im Jahr 2018 um 145 Millionen Euro höher aus als im Vorjahr. Das war der höchste Wert der seit dem Jahr 1992 erreicht wurde. Steuereinzahlungen (netto) liegen nach Abzug der Auszahlungen für die Gewerbesteuerumlage vor. Die bedeutendste Steuerquelle der Kommunen war auch 2018 die Gewerbesteuer (netto). Ihr Anteil an den Steuern (netto) betrug gut 42 Prozent. Es folgte der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, aus dem rund 34 Prozent aller Steuereinzahlungen (netto) resultierten. Je Einwohnerin und Einwohner berechnet beliefen sich die Einzahlungen aus Steuern (netto) auf 877 Euro. Auf jede Sächsin und jeden Sachsen kamen damit 36 Euro mehr als im Jahr 2017. In den einzelnen Kreisgebieten waren die Ergebnisse dabei sehr unterschiedlich. Bei den Pro-Kopf-Werten bewegte sich die Spanne der regionalen Schwankungen von 666 Euro im Kreisgebiet Görlitz bis 858 Euro im Kreisgebiet Meißen. Diesbezüglich ähnliche Schwankungen zeigten sich auch bei den Kreisfreien Städten (Chemnitz 978 Euro, Dresden 1 123 Euro, Leipzig 1 057 Euro). Die Kommunen konnten mit den Einzahlungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (brutto) abzüglich der Einzahlungen aus Ausgleichsleistungen 30,0 Prozent ihrer Bereinigten Einzahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit) im Jahr 2018 decken. Die Steuereinzahlungsquote (brutto) lag damit um 0,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau.

Die Betrachtung des Schuldenstandes der jeweiligen Kreisfreien

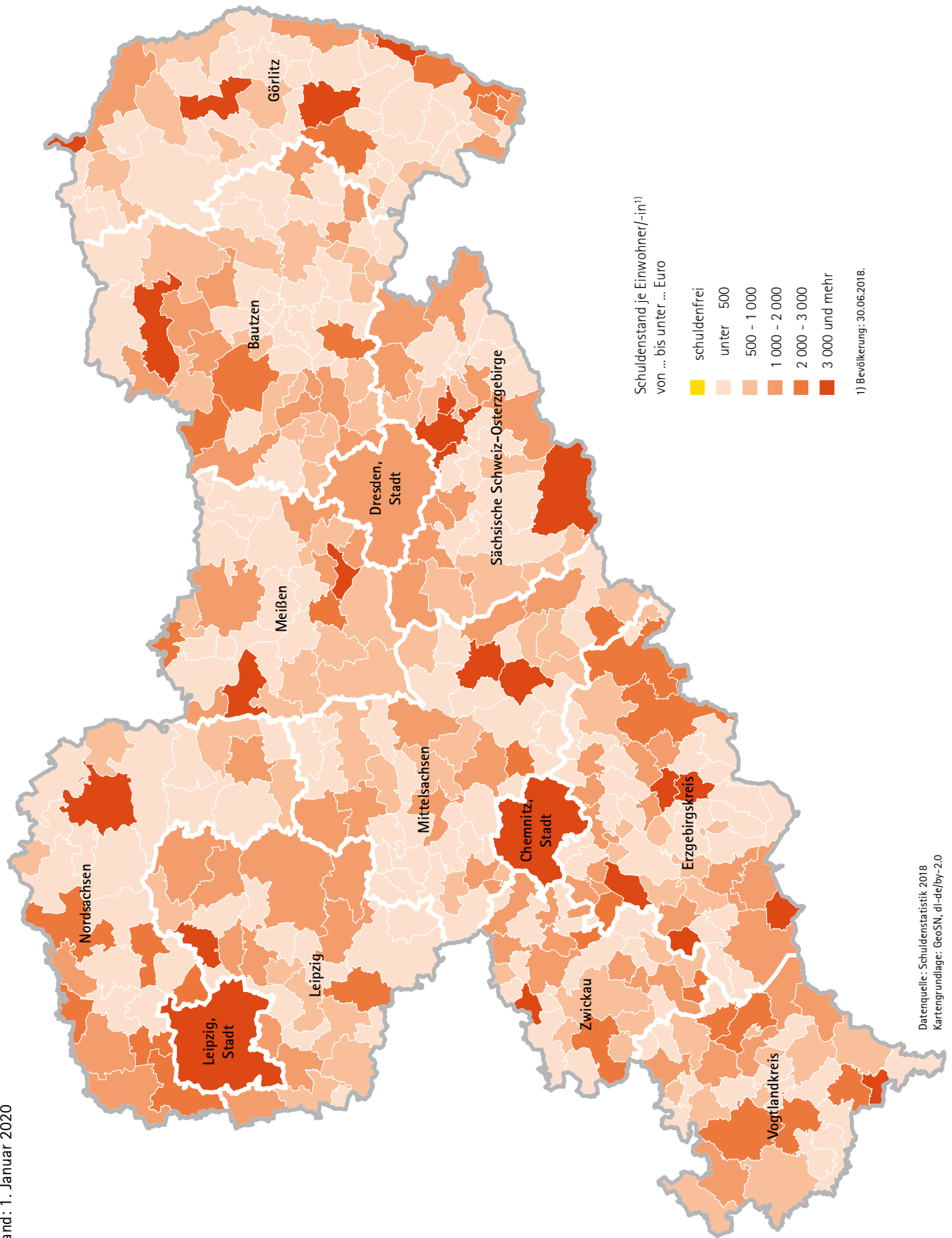
Stadt und kreisangehörigen Gemeinde zusammen mit ihren Eigenbetrieben und Eigengesellschaften vermittelt ein umfassenderes Bild des Schuldenstandes als der alleinige Blick auf den Schuldenstand des kommunalen Kernhaushaltes. Am 31. Dezember 2018 betrug in Sachsen der Schuldenstand der kommunalen Kernhaushalte und deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften 8,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 8,3 Milliarden Euro). Davon entfielen 2,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 2,8 Milliarden Euro) auf die kommunalen Kernhaushalte und 5,4 Milliarden Euro (Vorjahr: 5,5 Milliarden Euro) auf deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften, bei denen sie eine hundertprozentige Beteiligung am Nennkapital oder Stimmrecht haben. Jede Sächsin und jeder Sachse trug am 31. Dezember 2018 damit Schulden in Höhe von 1 978 Euro. Das waren 56 Euro je Einwohnerin und Einwohner weniger als am gleichen Stichtag des Vorjahres. Von den kreisangehörigen Gemeinden wies einschließlich ihrer Eigenbetriebe und Eigengesellschaften mit 4 833 Euro je Einwohnerin und Einwohner die Gemeinde Thermalbad Wiesenbad (Kreisgebiet Erzgebirgskreis) den höchsten Schuldenstand aus. Ihr folgten die Stadt Johanngeorgenstadt (Kreisgebiet Erzgebirgskreis) mit einem Schuldenstand von 4 406 je Einwohnerin und Einwohner und die Stadt Pirna (Kreisgebiet Sächsische Schweiz/Osterzgebirge), die 4 308 Euro Schulden je Einwohnerin und Einwohner verzeichnete.

Kommunale Steuereinzahlungen (netto) 2018

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Schuldenstand der kommunalen Kernhaushalte und deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften am 31. Dezember 2018
 Gebietsstand: 1. Januar 2020



Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt, Arbeitnehmerentgelt, Einkommen

Das Bruttoinlandsprodukt für Sachsen insgesamt lag 2017 bei knapp 122,3 Milliarden Euro, darunter die Bruttowertschöpfung bei 110,2 Milliarden Euro. Die Bruttowertschöpfung der einzelnen Kreise zeigt die Karte unten. An der Spitze stehen die Kreisfreien Städte Dresden mit 19,4 Milliarden Euro und Leipzig mit 18,7 Milliarden Euro. Unter den Landkreisen erwirtschaftete der Kreis Zwickau mit 9,1 Milliarden Euro die höchste und der Kreis Nordsachsen mit knapp 4,9 Milliarden Euro die niedrigste Bruttowertschöpfung.

Die Struktur der Bruttowertschöpfung in den einzelnen Kreisen und Kreisfreien Städten ist unterschiedlich. Den höchsten Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung hat mit 35,5 Prozent der Landkreis Zwickau. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ist teilweise so klein, dass er grafisch nicht darstellbar ist.

Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen lag in Sachsen 2017 bei 59 463 Euro. Dabei schwankte dieser Wert zwischen 51 833 Euro im Erzgebirgskreis und 65 048 Euro im Landkreis Leipzig, knapp vor der Kreisfreien Stadt Dresden mit 64 931 Euro.

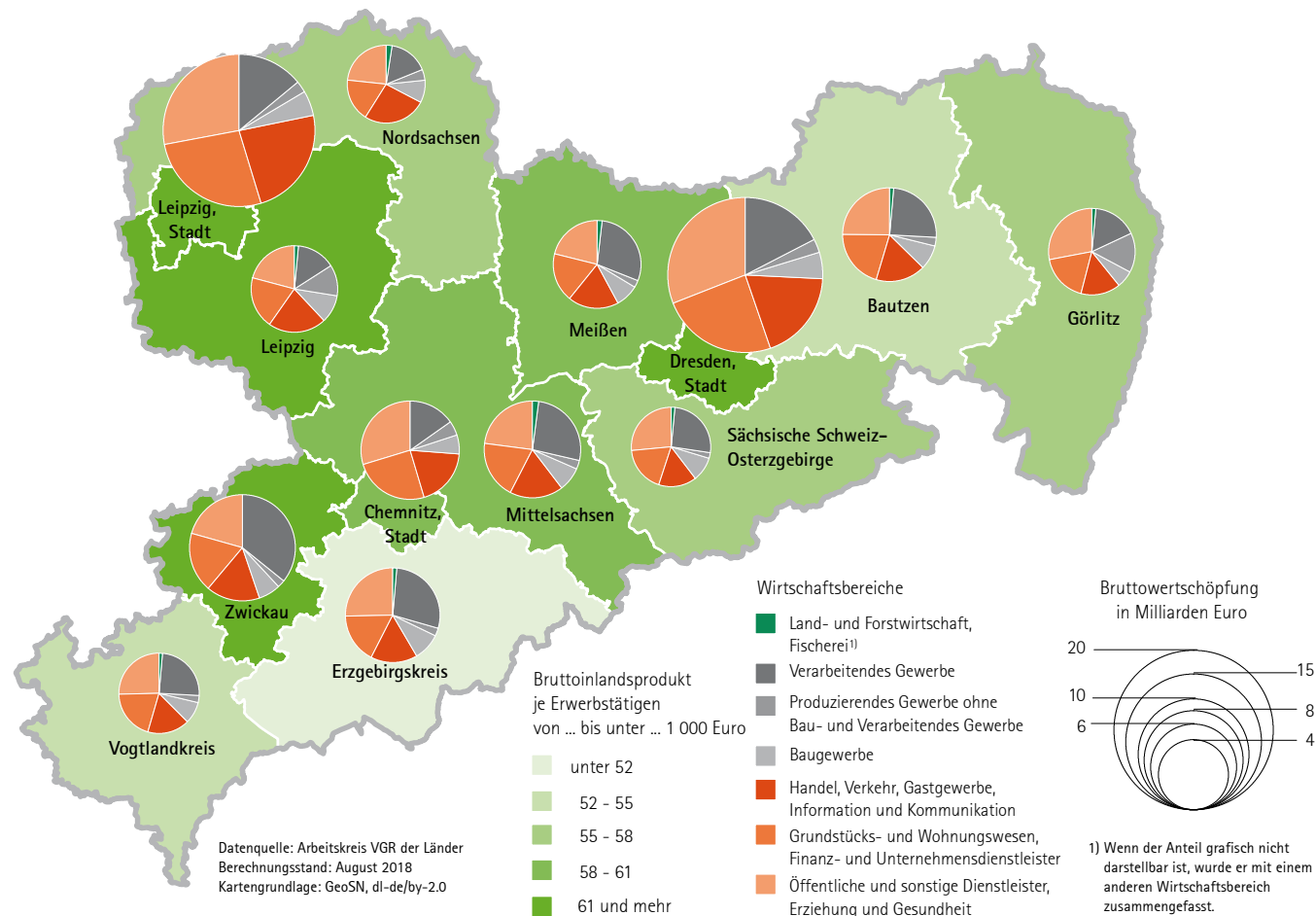
Das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitsstunde der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer lag im Durchschnitt Sachsens im Jahr 2017 bei

25,68 Euro. Die Schwankungsbreite für die einzelnen Kreise zeigt die Karte rechts oben. Die Großstädte Dresden (28,72 Euro) und Leipzig (27,89 Euro) stehen an der Spitze. Unter den Landkreisen hatte der Landkreis Zwickau mit 25,21 Euro den höchsten und der Erzgebirgskreis mit 22,86 Euro den niedrigsten Wert zu verzeichnen.

In den fünf Jahren von 2012 bis 2017 verbuchten alle Kreise einen Zuwachs, wobei sich die Schwankungsbreite der Veränderungsdaten fast aller Kreise von 15,5 Prozent im Landkreis Mittelsachsen bis 18,5 Prozent im Erzgebirgskreis um den Landesdurchschnitt von 17,6 Prozent anordnet. Der Landkreis Nordsachsen ragte mit einer Zunahme von 19,6 Prozent etwas hervor.

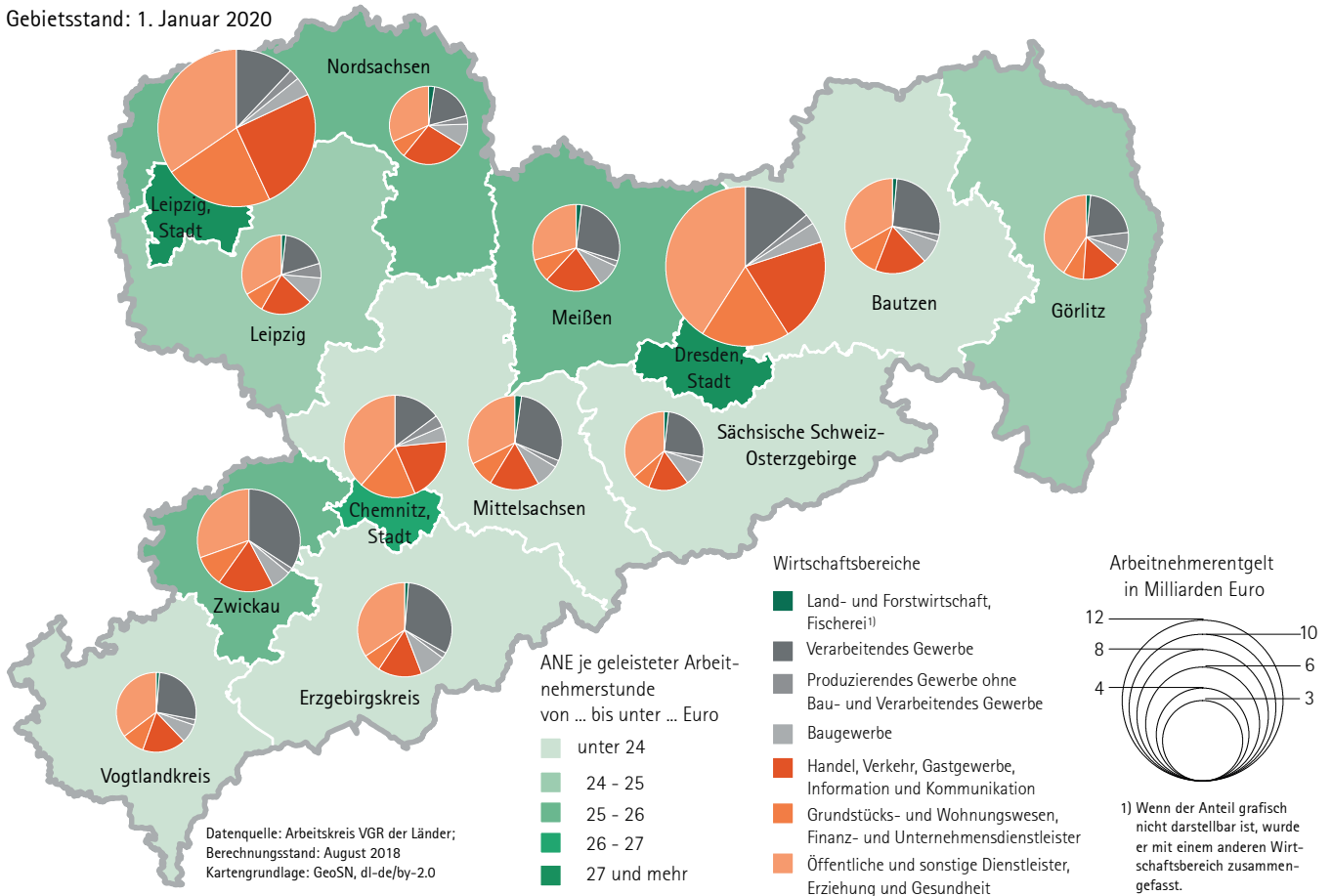
Die Gesamtsituation beim Einkommen der Bevölkerung wird durch das Merkmal „Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte“ widerspiegelt. Es ist der Betrag, der den Haushalten durchschnittlich für Zwecke des Konsums und zum Sparen zur Verfügung steht. Pro Kopf lag dieser Wert in Sachsen 2017 bei 19 920 Euro. Die Verteilung auf die einzelnen Kreise zeigt die Karte rechts unten. Den höchsten Wert hat der Landkreis Leipzig mit 21 339 Euro und den niedrigsten die Kreisfreie Stadt Leipzig mit 18 379 Euro.

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 2017
Gebietsstand: 1. Januar 2020



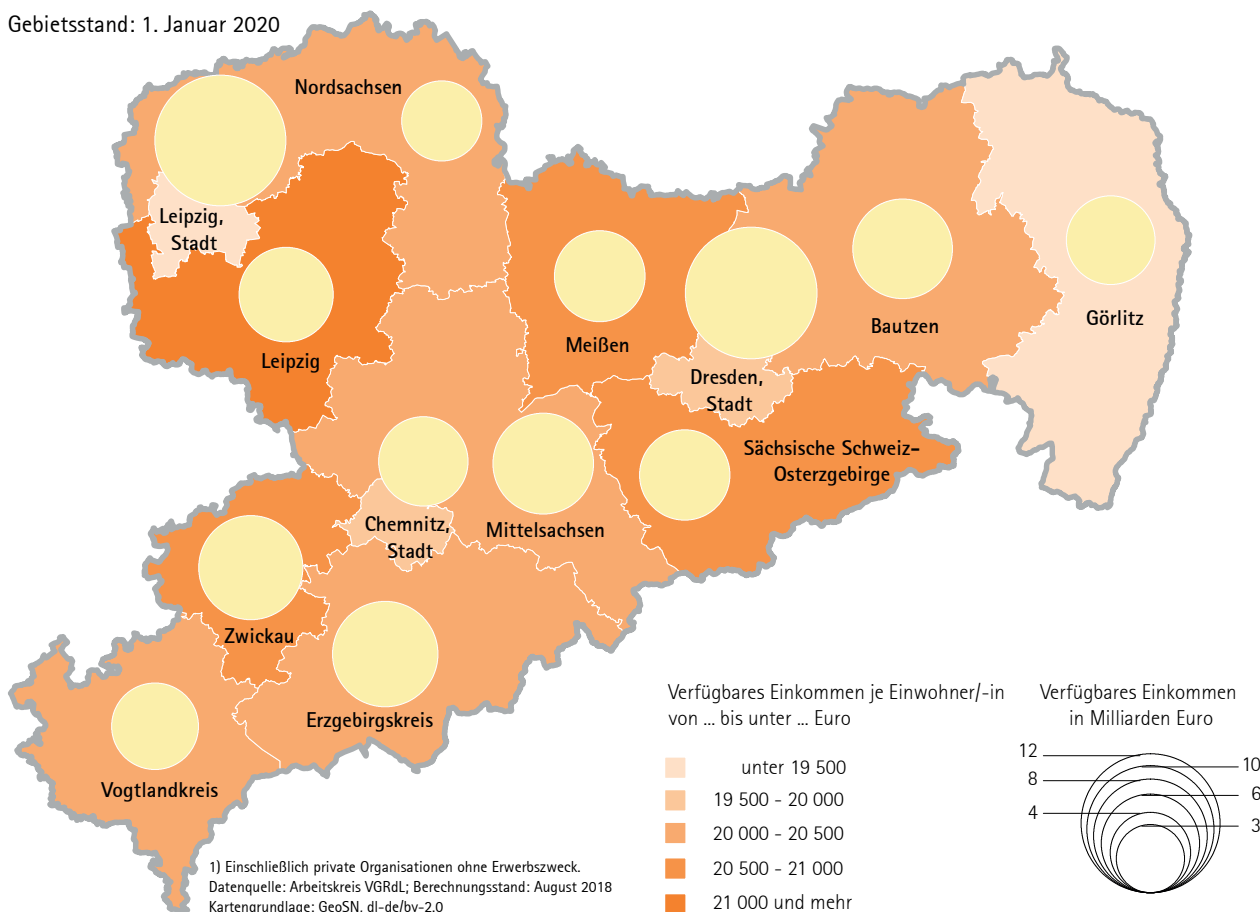
Arbeitnehmerentgelt (ANE) nach Wirtschaftsbereichen 2017

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ 2017

Gebietsstand: 1. Januar 2020



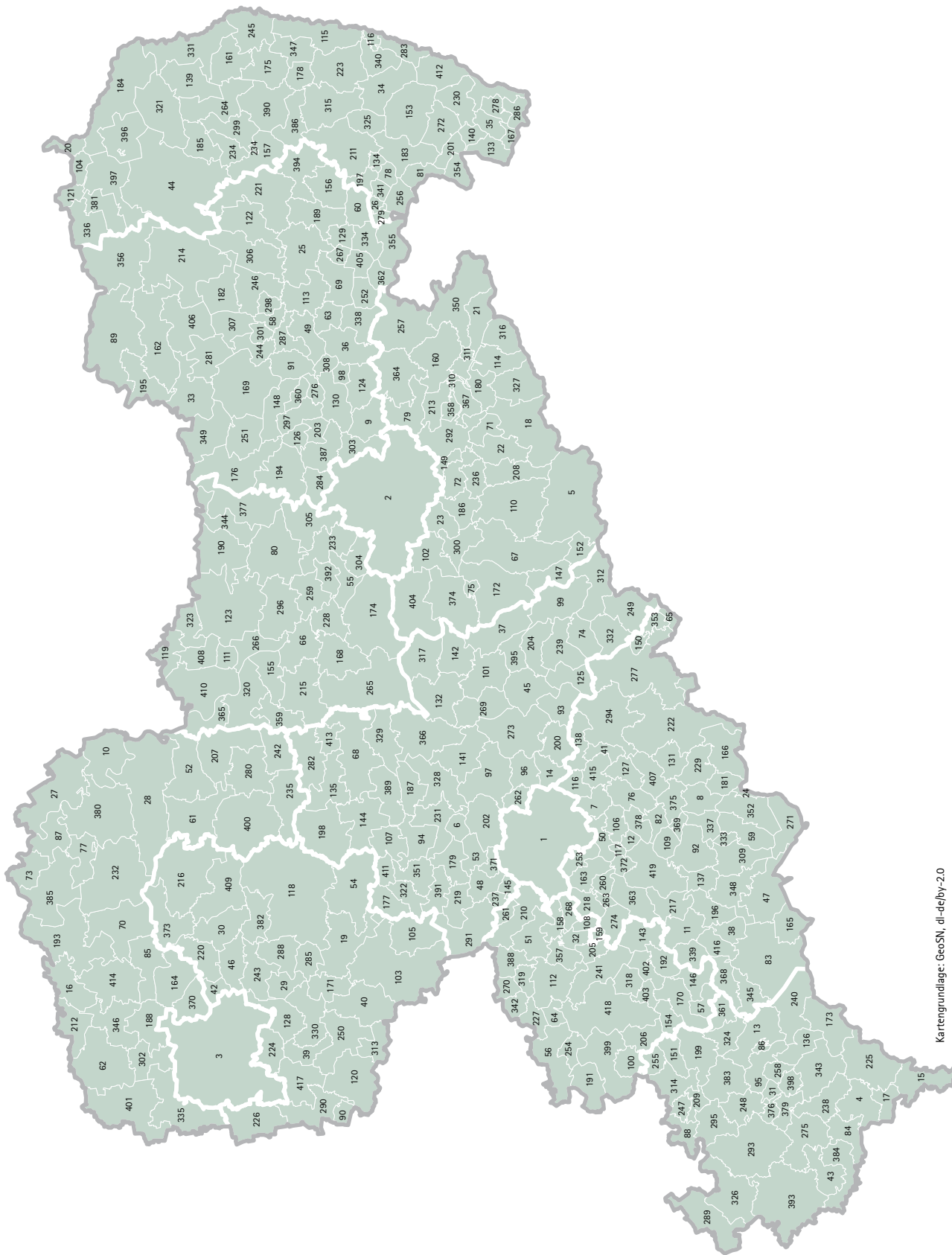
Gemeindeverzeichnis

Gebietsstand: 1. Januar 2020

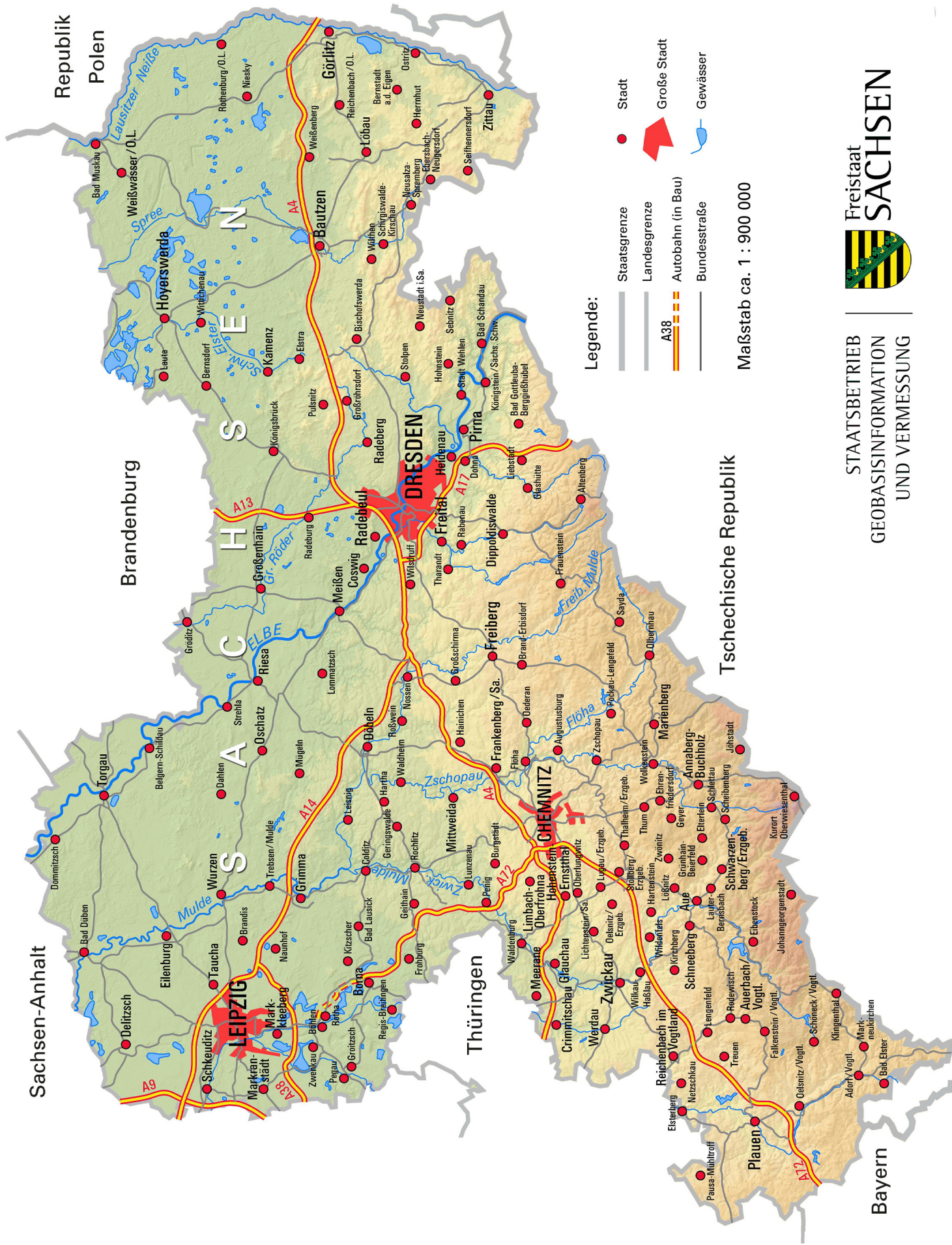
1	Chemnitz, Stadt	77	Dreizeile	153	Herrnhut, Stadt	229	Mildenau	305	Radeburg, Stadt	381	Trebnitz, Stadt
2	Dresden, Stadt	78	Dürrensdorf	154	Hirschfeld	230	Mittelherwigsdorf	306	Radibor	382	Treben/Mulde, Stadt
3	Leipzig, Stadt	79	Dürnhörsdorf-Dittersbach	155	Hirschstein	231	Hirschfeld	307	Radeburg, Stadt	383	Trebnitz, Stadt
4	Adorf/Vogtl., Stadt	80	Ebersbach	156	Hochkirch	232	Mockrehna	308	Rammenau	384	Triebel/Vogtl.
5	Athenberg, Stadt	81	Ebersbach-Neugersdorf, Stadt	157	Hohenleubau	233	Moritzburg	309	Raschau-Markersbach	385	Trossin
6	Altmittweida	82	Ehrenfriedersdorf, Stadt	158	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	234	Müchka	310	Rathen, Kurort	386	Vankriehen
7	Annaberg-Buchholz, Stadt	83	Eibenscock, Stadt	159	Hohnsdorf	235	Mügeln, Stadt	311	Rathmannsdorf	387	Wachau
8	Annaberg-Buchholz, Stadt	84	Eichtitz	160	Hohnsdorf	236	Mügeln, Stadt	312	Rechenberg-Bienenmühle	388	Waldenburg, Stadt
9	Ansdorf	85	Eilenburg, Stadt	161	Horka	237	Mühlitztal	313	Regis-Breitungen, Stadt	389	Waldheim, Stadt
10	Arzberg	86	Ellefeld	162	Heyerswenda, Stadt	238	Mühlental	314	Reichenbach im Vogtland, Stadt	390	Waldhufen
11	Aue-Bad Schlema, Stadt	87	Elsig	163	Jahnsdorf/Erzgeb.	239	Mulda/Sa.	315	Reichenbach/O.L., Stadt	391	Wechselburg
12	Auerbach	88	Elsterberg, Stadt	164	Jahnsdorf/Erzgeb.	240	Muldenhammer	316	Reinhardtswald-Schöna	392	Weinbilla
13	Auerbach/Vogtl., Stadt	89	Elsterheide	165	Johanngeorgenstadt, Stadt	241	Mülsen	317	Reinsdorf	393	Weischlitz
14	Augustsburg, Stadt	90	Elstertal	166	Johanngeorgenstadt, Stadt	242	Naundorf	318	Reinsdorf	394	Weißenberg, Stadt
15	Bad Brambach	91	Elstra, Stadt	167	Jöhstadt, Kurort	243	Naunhof, Stadt	319	Remse	395	Weißborn/Erzgeb.
16	Bad Dübau, Stadt	92	Elterlein, Stadt	168	Käferschütz	244	Neuhof, Stadt	320	Riesa, Stadt	396	Weißbühl
17	Bad Elster, Stadt	93	Eppendorf	169	Kamenz, Stadt	245	Neiße	321	Riesa, Stadt	397	Weißwasser/O.L., Stadt
18	Bad Lauterbach-Berggießhübel, Stadt	94	Eriau	170	Kirchberg, Stadt	246	Neschwitz	322	Rochlitz, Stadt	398	Werda
19	Bad Lauterbach, Stadt	95	Falkenstein/Vogtl., Stadt	171	Kirchzsch, Stadt	247	Neschwitz, Stadt	323	Roderau	399	Werda, Stadt
20	Bad Muskau, Stadt	96	Föha, Stadt	172	Klingenberg	248	Neuensalz	324	Rodeau	400	Wernsdorf
21	Bad Schandau, Stadt	97	Frankenberg/Sa., Stadt	173	Klingenthal, Stadt	249	Neuhausen/Erzgeb.	325	Rosenbach	401	Wernsdorf
22	Bahnatal	98	Frankenthal	174	Klipphausen	250	Neukieritzsch	326	Rosenbach	402	Wiedemar
23	Barnitz	99	Frauenstein, Stadt	175	Kodersdorf	251	Neukirch	327	Rosenthal-Bielatal	403	Wilkau-Haßlau, Stadt
24	Bärenstein	100	Fraureuth	176	Königsbrück, Stadt	252	Neukirch/Lausitz	328	Rosau	404	Wilsdruff, Stadt
25	Bautzen, Stadt	101	Freiberg, Stadt, Universitätsstadt	177	Königsfeld	253	Neukirchen/Erzgeb.	329	Robwein, Stadt	405	Wlthnen, Stadt
26	Beiersdorf	102	Fretal, Stadt	178	Königshain	254	Neukirchen/Pleiße	330	Rötha, Stadt	406	Wittichenau, Stadt
27	Beilme	103	Frohburg, Stadt	179	Königshain-Wiederau	255	Neumark	331	Rothenburg/O.L., Stadt	407	Wolkstein, Stadt
28	Belgershain	104	Gablenz	180	Königsstein/Sächs. Schw., Stadt	256	Neusalza-Spremberg, Stadt	332	Saßna, Stadt	408	Wülknitz
29	Bergheim	105	Geithain, Stadt	181	Königswarda	257	Neustadt in Sachsen, Stadt	333	Schleibitz, Stadt	409	Wurzen, Stadt
30	Bernitz	106	Gelemau/Erzgeb.	182	Königswarda	258	Neustadt/Vogtl.	334	Schingswade-Kirschau, Stadt	410	Zeithain
31	Bergsen	107	Gergenswade, Stadt	183	Kottmar	259	Niederau	335	Schkeuditz, Stadt	411	Zettlitz
32	Bernsdorf	108	Gersdorf	184	Krauschwitz i.d. O.L.	260	Niederderf	336	Schleife	412	Zittau, Stadt
33	Bernsdorf, Stadt	109	Geyer, Stadt	185	Kreba-Neudorf	261	Niederfrohna	337	Schleifau, Stadt	413	Zschaitz-Ottewig
34	Bernstadt a. d. Eigen, Stadt	110	Glashütte, Stadt	186	Kreisch	262	Niederfrohna	338	Schmölln-Putzkau	414	Zschopplin
35	Bertschdorf-Hörnitz	111	Glaubitz	187	Krebstein	263	Niederwiesnitz	339	Schneeberg, Stadt	415	Zschoppau, Stadt
36	Bischofswenda, Stadt	112	Glauchau, Stadt	188	Krositz	264	Niesky, Stadt	340	Schöna-Berzdorf a. d. Eigen	416	Zschornau
37	Britzsch-Hilbersdorf	113	Göda	189	Kubschütz	265	Nossen, Stadt	341	Schönbach	417	Zwickau, Stadt
38	Bockau	114	Gohrisch	190	Lampertswalde	266	Nünchritz	342	Schönbach	418	Zwickau, Stadt
39	Böhlen, Stadt	115	Görlitz, Stadt	191	Langenemsdorf	267	Obergurig	343	Schöneck/Vogtl., Stadt	419	Zwönitz, Stadt
40	Borna, Stadt	116	Gornsdorf/Erzgeb.	192	Langenemsdorf	268	Oberlungwitz, Stadt	344	Schönfeld		
41	Börnichen/Erzgeb.	117	Gornsdorf	193	Laublig	269	Oberschöna	345	Schönheide		
42	Borsdorf	118	Grimma, Stadt	194	Laubitz	270	Oberwiera	346	Schönwölkau		
43	Bösenbrunn	119	Großb. Stadt	195	Lauter-Bembsbach, Stadt	271	Oberwiesenthal, Kurort, Stadt	347	Schopstal		
44	Boxberg/O.L.	120	Groitzsch, Stadt	196	Lauter-Bembsbach, Stadt	272	Oderwitz	348	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
45	Brand-Erbisdorf, Stadt	121	Großb. Dübau	197	Lauter-Bembsbach, Stadt	273	Oderwitz	349	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
46	Brand, Stadt	122	Großb. Dübau	198	Leisnig, Stadt	274	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	350	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
47	Breiteneim/Erzgeb.	123	Großb. Dübau	199	Lengsfeld, Stadt	275	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	351	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
48	Burgstädt, Stadt	124	Großb. Dübau	200	Leubsdorf	276	Onom	352	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
49	Burkau	125	Großb. Dübau	201	Leubsdorf	277	Oberhain, Stadt	353	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
50	Burkhardtswald	126	Großb. Dübau	202	Lichtenau	278	Oberhain, Stadt	354	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
51	Callenberg	127	Großb. Dübau	203	Lichtenau	279	Oberhain, Stadt	355	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
52	Caveritz	128	Großb. Dübau	204	Lichtenau	280	Ochtritz, Stadt	356	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
53	Clautitz	129	Großb. Dübau	205	Lichtenau	281	Ochtritz, Stadt	357	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
54	Coiditz, Stadt	130	Großb. Dübau	206	Lichtenau	282	Ochtritz, Stadt	358	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
55	Coswig, Stadt	131	Großb. Dübau	207	Lichtenau	283	Ochtritz, Stadt	359	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
56	Crimmitschau, Stadt	132	Großb. Dübau	208	Lichtenau	284	Ochtritz, Stadt	360	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
57	Crimmitschau, Stadt	133	Großb. Dübau	209	Lichtenau	285	Ochtritz, Stadt	361	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
58	Crostitz	134	Großb. Dübau	210	Lichtenau	286	Ochtritz, Stadt	362	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
59	Crostitz	135	Großb. Dübau	211	Lichtenau	287	Ochtritz, Stadt	363	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
60	Cunewalde	136	Großb. Dübau	212	Lichtenau	288	Ochtritz, Stadt	364	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
61	Dahlen, Stadt	137	Großb. Dübau	213	Lichtenau	289	Ochtritz, Stadt	365	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
62	Dalitzsch, Stadt	138	Großb. Dübau	214	Lichtenau	290	Ochtritz, Stadt	366	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
63	Demitz-Tumitz	139	Hähnichen	215	Lichtenau	291	Ochtritz, Stadt	367	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
64	Deuschnau	140	Hähnichen	216	Lichtenau	292	Ochtritz, Stadt	368	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
65	Deuschnau	141	Hähnichen	217	Lichtenau	293	Ochtritz, Stadt	369	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
66	Dier-Zehren	142	Halsbrücke	218	Lichtenau	294	Ochtritz, Stadt	370	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
67	Dippoldiswalde, Stadt	143	Hartenstein, Stadt	219	Lichtenau	295	Ochtritz, Stadt	371	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
68	Döbeln, Stadt	144	Hartha, Stadt	220	Lichtenau	296	Ochtritz, Stadt	372	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
69	Dobershausen-Gaulßig	145	Harmannsdorf	221	Lichtenau	297	Ochtritz, Stadt	373	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
70	Dobershausen-Gaulßig	146	Harmannsdorf b. Kirchberg	222	Lichtenau	298	Ochtritz, Stadt	374	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
71	Dohna	147	Harmannsdorf-Reichenau	223	Lichtenau	299	Ochtritz, Stadt	375	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
72	Dohna, Stadt	148	Hasebachtal	224	Lichtenau	300	Ochtritz, Stadt	376	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
73	Dommitzsch, Stadt	149	Heidenau, Stadt	225	Lichtenau	301	Ochtritz, Stadt	377	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
74	Dommitzsch, Stadt	150	Heidenau, Stadt	226	Lichtenau	302	Ochtritz, Stadt	378	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
75	Dorfmitzsch	151	Hemdsdorfergrund	227	Lichtenau	303	Ochtritz, Stadt	379	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		
76	Dorfmitzsch	152	Hemdsdorfergrund	228	Lichtenau	304	Ochtritz, Stadt	380	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt		

Gemeindekarte

Gebietsstand: 1. Januar 2020



Kartengrundlage: GeoSN, dl-de/by-2.0



STAATSBETRIEB
GEOBASISINFORMATION
UND VERMESSUNG

Freistaat

SACHSEN



Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Druck
Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste

Redaktionsschluss
August 2020

Preis/Bezug
Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1245
Telefax +49 3578 33-55 1499
E-Mail vertrieb@statistik.sachsen.de
Download im Internet kostenfrei unter
www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge
zweijährlich

Copyright
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2020
Vervielfältigung und Verbreitung auszugsweise mit Quellenangabe gestattet.

Fotos Einband
© PantherMedia / Elena Elisseeva
© PantherMedia / Wavebreakmedia ltd
© PantherMedia / Boris Zerwann
© PantherMedia / erierika
© PantherMedia / Arne Trautmann
© PantherMedia / Günther Ortman
© PantherMedia / Andres Rodriguez
© PantherMedia / Artush
© Energiefabrik Knappenrode / Fotograf: Axel Heimken
© Adobe Stock / 千尋 宮野